



SPL KLN

SPIELZEIT

2025/26

SPILKLNIN
SPILKLNIN

8DC KEMMJK 8

8BEKEMMJK 8

8DC KEMMJK 8

SPILKLNIN
SPILKLNIN

AN UNSER PUBLIKUM

**z. H. allen Theaterfreunden überall in
51063 Köln und Umgebung – nah und fern**

Betr.: Spielzeit 2025|26

Liebes Publikum,

es heißt, es sei nicht entscheidend, ob Geschichten wahr sind – Hauptsache, sie sind gut erzählt. In einer Zeit, in der die Wahrheit weltweit durch skrupellose politische Player und selbstlernende Algorithmen in die Krise geraten ist, muss man diese Aussage vielleicht überdenken – gerade wir Theaterleute, die professionell Geschichten erzählen.

Wir haben uns deshalb gefragt: Können wir die Bühne viel stärker als bisher dazu nutzen, Geschichten zu erzählen, die aus der Wirklichkeit kommen und dem Publikum gut recherchierte Fakten vermitteln – gegen Fakenews und den Clickbait des Boulevards? Was unser fünfjähriger Schwerpunkt THEATER UND JOURNALISMUS genau ist und welche Premieren mit ihm zusammenhängen, lesen Sie ab Seite 126.

Aber das ist nur eine Facette unseres Spielplans. Wir haben ein üppiges Programm mit 29 Schauspiel-Premieren für Sie kuratiert. Viele neue Gesichter und Namen auf und hinter der Bühne kommen nach Köln und freuen sich riesig auf Sie. Es wird klassisch, unterhaltsam und komisch, aber auch fordernd und unbequem: Ein inhaltlicher Fokus ist um das Thema „Krieg und Frieden“ entstanden, der sich – von meiner Eröffnungspremiere IMAGINE an – wie ein roter Faden durch die Spielzeit ziehen wird.

Was ist sonst noch neu? Wir eröffnen mit dem Depot 3 eine weitere Spielstätte mit 120 Sitzplätzen. Und wir sind von nun an in allen Veröffentlichungen zweisprachig – und jede einzelne Vorstellung im Depot 1 wird Englisch übertitelt. Ach, ja – und wir haben einen Thesenanschlag auf das Schauspiel Köln verübt (mit einer These mehr als Luther): Lesen Sie unsere 96 THESEN FÜR DAS SPL KLN ab Seite 138.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Blättern durch unser Spielzeitbuch und beim Entdecken unseres Programms.

Ich freue mich sehr auf Sie.



Ihr Kay Voges

TO OUR AUDIENCE

**F.A.O. all theatre-lovers everywhere in
51063 Cologne and its surroundings – near and far**

Re.: Season 2025|26

Dear Audience,

Apparently, it's not important whether stories are true – the main thing is they should be well told. At a time when the world has been plunged into a global crisis by unscrupulous politicians and self-teaching algorithms, perhaps we need to reconsider this statement – especially as professional storytellers, which we theatre people are.

This is why we have asked ourselves: can we use the stage more powerfully than before to tell stories based on reality and provide the audience with well-researched facts – to counteract fake news and the clickbait of the boulevard press? You can read our answer to this question and exactly what our major five-year theme THEATRE AND JOURNALISM is about from page 126.

But that is just one facet of our programme. We have curated a sumptuous repertoire for you with 29 theatre premieres. A lot of new faces and names, both on stage and backstage, will be coming to Cologne and they're looking forward immensely to meeting you. There will be classics, entertainment and humour, but also challenging and disconcerting moments: one topic we will focus on has developed around the theme of "War and Peace", which – starting with my opening premiere of IMAGINE – runs like a continuous thread through the season.

What else is new? With Depot 3 we will be opening a new venue with 120 seats. And from now on, all our publications will be bilingual – and every single performance in Depot 1 will have English surtitles. Oh, yes, and we have also posted a list of theses at Schauspiel Köln (with one more than Luther): you can read our 96 THESES FOR SPL KLN from page 138.

I hope you will enjoy discovering all this and lots more in our season book.

I am very much looking forward to you.



Yours Kay Voges

PREPARED

PREMIEREN		REQUIEM FÜR EINE MARODE BRÜCKE von Anna-Sophie Mahler und Viola Köster Regie ANNA-SOPHIE MAHLER Uraufführung am 29.11.25	S.028	¿QUÉ PASA EN LA MANCHA? frei nach „Don Quijote“ von Miguel de Cervantes Regie BASTIAN REIBER Uraufführung am 9.5.26	S.049	REAL TALK Der neue Podcast am Schauspiel Köln	S.136
IMAGINE von Alexander Kerlin und Kay Voges Regie KAY VOGES Uraufführung am 26.9.25	S.011	KAMMERSPIELE #1 EIFERSUCHT DIE NACHT DER LESBEN nach Per Olov Enquists „Die Nacht der Tribaden“ Regie MARKUS ÖHRN Premiere am 18.12.25	S.033	MONOPOLY – DIE REVANCHE in Kooperation mit FiscalFuture von Calle Fuhr Regie CALLE FUHR Uraufführung am 15.5.26	S.050	UND JEDEM ANFANG WOHNT EIN ZAUBER INNE. ECHT JETZT? Ein Theaterabend mit der Next Generation! Regie BENJAMIN HÖPPNER Premiere am 6.6.26	S.137
DER NAME von Jon Fosse Regie KAY VOGES Köln-Premiere am 27.9.25	S.012	BERLIN ALEXANDERPLATZ von Alfred Döblin Regie HERMANN SCHMIDT-RAHMER Premiere am 19.12.25	S.034	IN BESTER LAGE Eine Komödie über das Trauerspiel im Eigentum von Kristof Magnusson und Gunnar Klack Regie KAY VOGES Uraufführung am 16.5.26	S.051	NEXT GENERATION! Professionalisierungsprogramm Schauspiel für Menschen, die mit Behinderung leben	S.137
#MOTHERFUCKINGHOOD von Claude De Demo und Jorinde Dröse Regie JORINDE DRÖSE Köln-Premiere am 28.9.25	S.013	DU MUSST DICH ENTSCHIEDEN! Die Gameshow für Köln von Johan Frederik Hartle und Kay Voges Regie KAY VOGES Köln-Premiere am 10.1.26	S.035	HUNDERT nach Heike Faller von und mit dem Stadtensemble am Schauspiel Köln Regie DAVID VOGEL Uraufführung am 30.5.26	S.052	96 THESEN FÜR DAS SPL KLN	S.138
AUFSTIEG UND FALL DES HERRN RENÉ BENKO in Kooperation mit DOSSIER von Calle Fuhr Regie CALLE FUHR Köln-Premiere am 3.10.25	S.014	FRÄULEIN ELSE frei nach Arthur Schnitzler von Leonie Böhm und Julia Riedler Regie LEONIE BÖHM Köln-Premiere am 14.1.26	S.036	ENSEMBLE	S.054	TANZ	
GENESIS von Bastian Reiber und Team Regie BASTIAN REIBER Köln-Premiere am 4.10.25	S.015	DIE WÖRTER SIND BÖSE von Rolf Dieter Brinkmann Regie WOLFGANG MENARDI Uraufführung am 17.1.26	S.037	DRAMATURGIE	S.114	CRWDSPCR TWELVE TON ROSE von MERCE CUNNINGHAM TRISHA BROWN Tanz BALLET DE LORRAINE CENTRE CHOREOGRAPHIQUE NATIONAL Gastspiel am 10. und 11.10.25	S.150
ONKEL WANJA von Anton Tschechow Regie ITAY TIRAN Premiere am 11.10.25	S.016	DAT WASSER VUN KÖLLE ES JOT Ein Rhein-Krimi mit Musik in Kooperation mit CORRECTIV von Calle Fuhr Regie CALLE FUHR Uraufführung am 7.2.26	S.038	SPECIALS		THIKRA: NIGHT OF REMEMBERING von AKRAM KHAN Tanz AKRAM KHAN COMPANY Gastspiel am 19. und 20.11.25	S.151
VATERMAL nach dem Roman von Necati Öziri Regie BASSAM GHAZI Wiederaufnahme am 17.10.25	S.021	UNTERWEGER mit Texten von Marcus Peter Tesch Regie BRANKO JANACK Köln-Premiere am 28.2.26	S.039	BABY, DON'T GIVE UP! Talk-Reihe kuratiert von Traudl Bünger	S.118	THEATRE OF DREAMS von HOFESH SHECHTER Tanz HOFESH SHECHTER COMPANY Gastspiel vom 4. bis 6.12.25	S.151
FAUST von Johann Wolfgang von Goethe Regie KAY VOGES Köln-Premiere am 19.10.25	S.022	A PLAY ACROSS TWO CONTINENTS (AT) von Amineh Arani Regie AMINEH ARANI und STEFAN OTTENI Uraufführung am 23.10.25 im Orangerie Theater Ab dem 4.3.26 im Schauspiel Köln	S.040	GROTTENSCHLECHT Quick and Dirty in der Grotte	S.118	CHRONIQUES von GABRIELA CARRIZO Tanz PEEPING TOM COMPANY Gastspiel am 23. und 24.1.26	S.152
DIE RECHNUNG basierend auf „L'Addition“ von Tim Etchells, Bertrand Lesca und Nasi Voutsas Regie TIM ETHELLES Köln-Premiere am 24.10.25	S.023	DIE ORESTIE nach Aischylos Regie ADENA JACOBS Premiere am 7.3.26	S.045	THE WORLD HEAVY-TALK CHAMPIONSHIPS #ONE & TWO von und mit Jonathan Meese und Henning Nass	S.119	SPECKY CLARK von OONA DOHERTY Gastspiel am 12. und 13.3.26	S.152
RABATZ! Ein komischer Abend von Herbert Fritsch Regie HERBERT FRITSCH Uraufführung am 31.10.25	S.024	DAS LEIDEN ANDERER BETRACHTEN nach dem Essay von Susan Sontag von Ayla Pierrot Arendt Regie AYLA PIERROT ARENDT Uraufführung am 21.3.26	S.046	EIN SUPERHEISSES DING – DER FILMTALK DES GRAUENS Gesprächsreihe über Pop- und Trivialkultur von Jörg Buttgereit und Christian Fuchs	S.119	THE CENTER WILL NOT HOLD von DORRANCE DANCE Gastspiel am 10. und 11.4.26	S.153
„WO DU NICHT BIST, KANN ICH NICHT SEIN!“ von und mit Andreas Beck und Jens-Karsten Stoll Köln-Premiere am 9.11.25	S.025	THAT NIGHT FOLLOWS DAY von Tim Etchells Regie TIM ETHELLES Köln-Premiere am 11.4.26	S.047	DER PROBLEMLÖSER Drei Singalong-Shows mit PeterLicht Konzept PETERLICHT und SE STRUCK	S.120	SORA I KOMOCO von SOFIA NAPPI Tanz KOMOCO Gastspiel am 17. und 18.4.26	S.153
V13 – DIE TERRORANSCHLÄGE IN PARIS Gerichtsreportage von Emmanuel Carrère Regie STEPHAN KIMMIG Uraufführung am 13.11.25	S.026	VERGELTUNG von Gert Ledig Regie SEBASTIAN BAUMGARTEN Uraufführung am 24.4.26	S.048	ES IST EIN IRRTUM, DASS DIE TOTEN TOT SIND Zum 30. Todestag von Heiner Müller Konzept und Regie UWE SCHMIEDER	S.120	MÖBIUS von und mit COMPAGNIE XY Gastspiel vom 29. bis 31.5.26	S.154
LIEBES ARSCHLOCH von Virginie Despentes Regie STEPHAN KIMMIG Köln-Premiere am 23.11.25	S.027			NO FEAR: PUNK The Lipstick Killers or the Playhouse of the Ridiculous von und mit Uwe Schmieder	S.121	SERVICE	
				SOMMERBLUT KULTURFESTIVAL	S.121	MITARBEITENDE	S.158
				ENJOY COMPLEXITY Das Kölner Festival für Videoart und Lightdesign	S.122	VERBÜNDETE UND FREUNDE	S.164
				FOKUS		SERVICE IMPRESSUM	S.166
				THEATER UND JOURNALISMUS Der neue Schwerpunkt am Schauspiel Köln Gastbeitrag von David Schraven (CORRECTIV)	S.126		
				THEATER – STADT – SCHULE Die Theaterpädagogik am Schauspiel Köln	S.130		

von Alexander Kerlin und Kay Voges

Erste Vorstellung am 26.9.25

Regie KAY VOGES

Bühne PIA MARIA MACKERT

Kostüm MONA ULRICH

Musik TOMMY FINKE

Videoart MARIO SIMON, JAN ISAAK VOGES

Choreografie BERIT JENTZSCH

Lightdesign MICHAEL GÖÖCK

Ton OLIVER BERSIN, SEBASTIAN WITTENBERG

Dramaturgie ALEXANDER KERLIN

with English surtitles

Stell dir vor, die Welt wäre ein Dorf. Stell dir vor, es herrschte dort Frieden. Und nun stell dir vor, die Nacht senkte sich über die Häuser und die Straßenlaternen leuchteten auf. Stell es dir genau vor. Hinter den Fenstern äßen die Menschen ihr Brot und tranken ihren Tee. Und die Kinder läsen friedlich im Bett, bevor der Vater sie küsst und die Mutter das Licht löscht. Jetzt stell dir vor, ein Schatten schliche über den verlassenen Dorfplatz. Und dort, im Gewächshaus, wüchsen drohend die Pflanzen – und auf dem Altar läge unheilvoll ein Buch mit einer Heiligen Schrift. Und im Laden fiel wie aus dem Nichts ein Produkt vom Regal. Und dann ertönte am Himmel ein fremder Gesang. Stell ihn dir genau vor – wie einen Riss im Firmament. Stell dir vor, es hole die Menschen aus ihren Betten und sie blickten gemeinsam zum Himmel hinauf. Und sie fragten sich mit bis zum Hals schlagenden Herzen, was sich ihnen dort nähert. Ein Engel? Eine Drohne? Eine tödliche Rakete, die alles verbrennt und zerstört? Wir stehen am Anfang einer großen Geschichte. Es gibt kein Vaterland und keinen Grund für Mord und Krieg. Und alle Menschen leben nur im Hier und Jetzt. Stell Dir das vor. Es ist ganz leicht, wenn du's versuchst. Willkommen in IMAGINE.

Imagine the world is a village. Imagine it is at peace. And now imagine that night is falling over the houses and the streetlamps come on. Imagine it in detail. Behind their windows, the people are eating their bread and drinking their tea. And the children are reading in bed peacefully before their father gives them a kiss and their mother turns out the light. Now imagine that a shadow is creeping across the deserted village square. And in the greenhouse, the plants are growing menacingly – and on the altar lies an ominous book of holy writings. And in the shop, as if from nowhere, a product falls off the shelf. And then a strange singing can be heard in the sky. Imagine it in detail – like a rip in the firmament. Imagine it bringing the people out of their beds and them all looking up at the sky together. And feeling their hearts beat right up in their necks, they wonder what is approaching. An angel? A drone? A deadly rocket that will burn and destroy everything? We are at the beginning of a great story. There is no fatherland, and no reason for murder or war. And everyone lives only in the here and now. Imagine that. It's easy if you try. Welcome to IMAGINE.

von Jon Fosse

Köln-Premiere am 27.9.25

von Claude De Demo und Jorinde Dröse
mit Texten von Antonia Baum, Mareike Fallwickl,
Emilia Roig u. a.

Köln-Premiere am 28.9.25

Regie KAY VOGES

Regie JORINDE DRÖSE

Bühne MICHAEL SIEBEROCK-SERAFIMOWITSCH
Kostüm MONA ULRICH
Sounddesign TOMMY FINKE
Lightdesign VOXI BÄRENKLAU
Ton HOLGER BROCHHAUS, JULIA SPANG
Dramaturgie ULF FRÖTZSCHNER, LENNART GÖBEL

Bühne und Kostüm JULIA HANSEN
Musik JÖRG KLEEMANN
Lightdesign MICHAEL FRANK
Ton HOLGER BROCHHAUS, JULIA SPANG
Dramaturgie KAROLIN TRACHTE, LIDIA POLITO

Deutsch von Hinrich Schmidt-Henkel

Produktion: Berliner Ensemble, 2024

Eingeladen zum Internationalen Fosse Festival am
Det Norske Teatret in Oslo

Produktion: Volkstheater Wien, 2024

Dieses Familientreffen ist ein Tollhaus der Ereignislosigkeit. Jon Fosse, Literaturnobelpreisträger 2023 und frisch mit dem Ludwig-Mülheims-Theaterpreis für sein Lebenswerk ausgezeichnet, hat mit DER NAME sein vielleicht bestes Stück geschrieben: Nach langer Zeit kommt ein Mädchen wieder zurück nach Hause in den Kreis der Familie. Sie ist hochschwanger, die Situation prekär und explosiv. Begleitet wird sie vom zukünftigen Vater des Kindes, den hier noch niemand kennt. Die Mutter ist krank, der Vater wortkarg und erschöpft, und die Schwester sucht jemanden, mit dem sie spielen kann. Niemand, absolut niemand kommt auf die Idee, das Mädchen nach dem Namen ihres Freundes zu fragen. Der möchte am liebsten unsichtbar sein, verzieht sich in eine Ecke und liest ein Buch. Es liegt Gewalt in der Luft. Und dann passiert – nichts. Scheinbar nichts. Denn da ist die Stille. Und Jon Fosse ist ihr größter Magier. Das Schweigen rumort, bis dann doch wieder alle miteinander sprechen – aber verstehen sie sich auch? Müssten sie sich nicht, wie es einst Georg Büchner vorschlug, „die Schädeldecken aufbrechen und die Gedanken einander aus den Hirnfasern zerren“? Wenn die Sprache versagt: Was heißt es, ein Mensch in Gesellschaft zu sein? Kay Voges lässt wilde poetische Einfachheit und abgründigen Humor zu einer fein komponierten Partitur verschmelzen.

„Brillantes Ensemble. Hinter jeder Figur ahnt man eine ganze Welt.“ (nachtkritik) | „Das Ungesagte ist so vielsagend, als hätten Anton Tschechow und Samuel Beckett gemeinsam Fosse inspiriert.“ (Die Presse)

This family get-together is insanely uneventful. DER NAME (“The Name”) is possibly the best play by Jon Fosse, the winner of the Nobel Prize for Literature 2023 whose life’s work was recently recognised with the Ludwig Mülheims Theatre Prize. After a long time away, a girl finally returns home to her family. She is extremely pregnant; the situation is awkward and potentially highly explosive. She is accompanied by the child’s future father, whom none of the others have met before. Her mother is ill, her father taciturn and worn out, and her sister is looking for someone to play with. Nobody, literally nobody, thinks to ask the girl what her boyfriend’s name is. He wishes he was invisible, retreats into a corner and reads a book. There is violence in the air. And then nothing happens. Well, nothing seems to happen. Because there’s the silence. And Jon Fosse uses it like a magician. The silence rumbles on until everyone is speaking to each other again – but do they understand each other? Don’t they need – as Georg Büchner once suggested – “to crack open their skulls and pull the thoughts out of each other’s brain fibres”? When language fails: what does it mean to be a part of human society? Kay Voges fuses wild poetic simplicity and gallows humour into a sophisticatedly structured score.

“A brilliant ensemble. One senses an entire world behind every character.” (nachtkritik) | “What goes unsaid is so eloquent, as if Anton Chekhov and Samuel Beckett had combined to inspire Fosse.” (Die Presse)

Die Corona-Pandemie löst in Ensemble-Mitglied Claude De Demo eine Krise aus: Sie hat keine Betreuung für ihre Kinder, sie hat Angst und zu wenig Zeit. Plötzlich stellen sich Gefühle ein, die eine Mutter – dem Rollenklischee nach – nicht haben sollte. Im Gegenteil, sie denkt: Ich bin eine unglückliche Mutter – obwohl ich meine Kinder liebe. Damit kommen auch die Zweifel: Bin ich nicht Frau genug? Bin ich nicht Mensch genug? Überforderung, Stillstand und Müdigkeit lassen in ihr das Bedürfnis entstehen, ein realistischeres Bild von Mutterschaft zu zeigen, fernab von eingemachter Marmelade und Schlafliedern. Mit #MOTHERFUCKINGHOOD bringt sie gemeinsam mit Regisseurin Jorinde Dröse all jene Vorstellungen und Ungerechtigkeiten auf die Bühne, die so oft verschwiegen werden, die keinen Platz im Bild der ewig geduldigen, sich selbst aufopfernden Mutter finden. Basierend auf intensiver Recherche, Gesprächen mit Wissenschaftlerinnen und Texten von verschiedenen Autorinnen ist eine Collage über Mutterschaft, Care-Arbeit und das beharrliche Gefühl von Schuld und Wut entstanden. Es geht um die Realität zwischen Gender Pay Gap, Mental Load, Kita-Plätzen und dem „Mutterinstinkt“ sowie die Frage: Wenn die Wahrheit über Mutterschaft auf dem Tisch liegt, wie viele Frauen entscheiden sich dann noch freiwillig dafür?

„Das Publikum riss es von den Sitzen, Standing Ovations, minutenlang.“ (nachtkritik)

The Covid pandemic plunges ensemble member Claude De Demo into a crisis: she has no childcare, is scared and doesn’t have enough time. Suddenly she begins to have feelings that a mother – in the cliched version of the role – shouldn’t have. And she starts thinking: I’m not happy being a mother – even though I love my children. And this makes her have doubts: Am I not enough of a woman? Am I not enough of a human being? Overburdened, trapped and exhausted, she is filled with the need to present a more realistic image of motherhood, miles away from making jam and singing lullabies. In #MOTHERFUCKINGHOOD she teams up with director Jorinde Dröse to reveal on stage all the thoughts and all the wrongs that are so often kept secret and find no place in the image of the everpatient, eternally self-sacrificing mother. Based on intensive research, interviews with scientists and texts written by a range of women, they have created a collage about motherhood, care work and the persistent feeling of guilt and anger. It focusses on the reality between the gender pay gap, the mental burden, nursery places and “maternal instinct” and the question: If the truth about motherhood becomes obvious, how many women will still be willing to do it?

“It tore the audience out of their seats, the standing ovation lasted for minutes.” (nachtkritik)

in Kooperation mit DOSSIER
von und mit Calle Fuhr

Köln-Premiere am 3.10.25

Regie und Bühne CALLE FUHR

Kostüm TINA PRICHENFRIED
Videoart LISA RODLAUER
Ton CHRISTOPH PRIEBE, JOSCHKA TSCHIRLEY
Dramaturgie MATTHIAS SEIER, WIEBKE RÜTER

Eingeladen zum Radikal jung Festival 2025

Produktion: Volkstheater Wien, 2024

Spätestens seit der Insolvenz von Galeria Karstadt Kaufhof hat der einst reichste Österreicher auch in Deutschland einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht: René Benko bestimmte 2024 mit der Pleite seines Immobilienunternehmens Signa Holding monatelang die Schlagzeilen. Es wurde der größte Bankrott der zweiten Republik Österreichs. Auch deutsche Staatshilfen in Millionenhöhe lösten sich nahezu in Luft auf. Zahlreichen Städten drohen nun Baukrater auf Jahre. Den Weg dahin scheint eine undurchdringliche Mischung aus Skrupellosigkeit, Milliardärs-Klüngel und einem lückenhaften Finanzsystem geegnet zu haben. Im Januar 2025 kam Benko in seiner Heimatstadt Innsbruck in Untersuchungshaft. Über Monate haben Regisseur Calle Fuhr und DOSSIER zusammengearbeitet, um die Geschichte vom Aufstieg und Fall des „Wunderwuzzis“ Benko zu entwirren. Herausgekommen ist ein besonderer Theaterabend irgendwo zwischen Stand-up, TED-Talk und Lecture-Performance, der aufgrund der großen Nachfrage am Volkstheater Wien von der kleinsten in die größte Spielstätte wechseln musste. Nach Gastspielen am Berliner Ensemble und einer Einladung zum Radikal jung Festival in München kommt Calle Fuhrs unterhaltsames Solo nun in aktualisierter Version auf die Bühne des Schauspiel Köln.

„Seine humorvolle Aufarbeitung eines seriösen Themas ohne den Ballast großer Kunst tut einfach gut.“ (Deutschlandfunk)

Ever since Galeria Karstadt Kaufhof declared insolvency, Austria's former richest man has also attracted notoriety in Germany: René Benko made headlines for months in 2024 when his real estate conglomerate Signa Holding went bust. This was Austria's biggest bankruptcy since 1945. Even millions in German state aid more or less vanished into thin air. Now unfinished building sites are likely to scar a whole series of cities for years to come. The path that led to this point appears to have been provided by an impenetrable mix of unscrupulousness, billionaire cronyism and a flawed financial system. In January 2025 Benko was placed in investigative custody in his home city of Innsbruck. For months director Calle Fuhr and the investigative reporters DOSSIER have worked together to untangle the story of the rise and fall of the "miracle-maker" Benko. The result is a remarkable evening of theatre somewhere in between stand-up comedy, a TED talk and a lecture performance. It turned out to be so popular, it was forced to move from the smallest to the largest venue at the Volkstheater in Vienna. Following guest performances at the Berliner Ensemble and an invitation to the Radikal jung Festival in Munich, Calle Fuhr's entertaining solo now comes to Schauspiel Köln in an updated version.

“His humorous take on a serious subject – without the burden of highbrow art – is simply refreshing.” (Deutschlandfunk)

Theater und Journalismus

with English surtitles

von Bastian Reiber und Team

Köln-Premiere am 4.10.25

Regie BASTIAN REIBER

Künstlerische Mitarbeit CHRISTINA DEINSBERGER
Bühne und Kostüm MARINA STEFAN
Ton JAKOB HEISTERS, JULIA SPANG
Dramaturgie BETTINA EHRLICH, ELISA LEROY,
HENNING NASS

Produktion: Schaubühne Berlin, 2023

Ein Schauspieler betritt die Bühne und stellt fest: Er ist im falschen Stück. Ein weißer Raum. Holzkisten. Nicht einmal das Bühnenbild ist fertig aufgebaut. Das Publikum allerdings ist bereits da und blickt ihn erwartungsvoll an. Ein Albtraum wird wahr. Der Schauspieler beginnt zu spielen ... Aber was nur? Das Stück, in dem er gelandet ist, kennt er nicht. Er ist falsch. Fehl am Platz. Ein Fehler. Doch was wäre, wenn im Fehler auch eine Chance läge, ein schöpferisches Prinzip? Und so beginnt er, aus dem Nichts etwas zu erschaffen, das irgendwie in diese Bühnenwelt passt, die sich da unfertig vor ihm auftut – während über seinem Spiel bedrohlich die Frage schwebt: „Ist das schon was? Reicht das, was ich hier tue? Ab wann ist etwas etwas?“ In GENESIS begibt sich Bastian Reiber, „der komischste Schauspieler in unserer Region“ (rbb) und „Komödiant von Gnaden“ (nachtkritik) mitten hinein in die Untiefen des Nichts und wird zum Schöpfer wider Willen – nicht der Welt, aber einer göttlichen Komödie. Mit Texten aus „La chair de l'homme“ („311 Gottesdefinitionen“) von Valère Novarina, aus dem Französischen von Leopold von Verschuer.

„Bastian Reibers Form der Komik ist so anregend und befreiend wie kaum eine andere.“ (rbb) | „Man geht ziemlich heiter aus diesem Abend. Und kommt dann doch nicht los vom Gedankenfutter, das Reiber virtuos umspielt, aber nie erklärt.“ (Berliner Morgenpost) | „Der kleine Schöpfungsabend hat das Zeug zum Kult-Hit.“ (nachtkritik)

An actor walks on stage and realises he's in the wrong play. A white room. Wooden crates. They haven't even finished building the set. But the audience is already there, looking at him expectantly. It's a nightmare come true. The actor starts performing ... but what? He doesn't know which play he's in. He's lost. He's in the wrong place. It's all a mistake. But what if this mistake might also be an opportunity, a creative principle? And so, he begins to create something out of nothing, something that somehow fits this stage world that opens up in front of him, unfinished – while a question looms menacingly over his performance: “Is that something? Will that do, what I'm doing here? When does something become *something*?” In GENESIS Bastian Reiber, “the funniest actor in our region” (rbb) and “gifted comedian” (nachtkritik) plunges headlong into the depths of nothingness and becomes the reluctant creator – not of the world, but of a divine comedy. With texts from “La chair de l'homme” by Valère Novarina, published in German as “311 Gottesdefinitionen” translated by Leopold von Verschuer.

“Hardly any other form of comedy is as stimulating and liberating as that of Bastian Reiber.” (rbb) | “One leaves this evening in a very cheerful mood. And yet one cannot escape from the food for thought that Reiber brilliantly acts around but never explains.” (Berliner Morgenpost) | “This little creative evening has the stuff to become a cult hit.” (nachtkritik)

von Anton Tschechow

Premiere am 11.10.25

Regie ITAY TIRAN

Bühne und Kostüm MICHAEL SIEBEROCK-
SERAFIMOWITSCH
Musik DORI PARNES
Lightdesign MICHAEL FRANK
Ton HOLGER BROCHHAUS
Dramaturgie LENNART GÖBEL

Deutsch von Angela Schanelec nach einer
Übersetzung von Arina Nestieva

Wohin mit den verblässenden Idealen und enttäuschten Illusionen angesichts einer Welt, die immer unverständlicher wird? Es ist ein drückend heißer Sommer auf dem Land. Sonja und ihr Onkel Wanja haben den Hof jahrelang für Sonjas Vater, den Kunstprofessor Serebrjakow aus der Großstadt, bewirtschaftet – mit Blut, Schweiß und Tränen. Als der Professor pensioniert wird und mit seiner neuen Frau Elena aufs Land zurückkehrt, steht der Betrieb plötzlich still. Nichts geht mehr. Denn Wanja hat seine ganze Kraft gegeben, um das Leben des Professors für die Wissenschaft zu finanzieren. Aus der Nähe jedoch ist dieser eine herbe Enttäuschung: Lethargisch hadert er mit der eigenen Bedeutungslosigkeit. Und die ebenso hart arbeitende Sonja? Sie liebt den Arzt Astrow aus der Nachbarschaft, der nun regelmäßig zu Besuch kommt. Aber Astrow hat mit der Liebe abgeschlossen und widmet sich lieber dem Wodka. Er erträgt das Leid der Welt nicht mehr und kämpft einen letzten, illusorischen Kampf gegen die Abholzung der Wälder. Was jetzt zu tun ist? Niemand weiß es mehr. Anton Tschechow blickt in seiner tief sinnigen Komödie von 1896 schonungslos auf eine Gesellschaft im Niedergang, der alle Koordinaten verloren gegangen sind. Konflikte der materiellen Existenz treffen auf Midlife-Krisen und ausgeträumte Träume. Der israelische Regisseur und Schauspieler Itay Tiran feiert sein Regiedebüt in Deutschland. Zuletzt inszenierte er u. a. am Burgtheater Wien und am Gesher Theater in Tel Aviv.

What happens to our fading ideals and shattered illusions when confronted by an increasingly incomprehensible world? It is a sticky, hot summer in the country. Sonya and her Uncle Vanya have spent years of blood, sweat and tears managing the farm for Sonya's father, the big city Art Professor Serebryakov. When the Professor retires to the countryside with his new wife Elena, the business suddenly grinds to a halt. Vanya has sacrificed all his strength to finance the Professor's academic career. When seen close up, however, he turns out to be a bitter disappointment, as he wrangles lethargically with his own insignificance. And what about the equally hard-working Sonya? She is in love with Astrov, the local doctor, who now makes regular visits. But Astrov is finished with love and now prefers vodka. He can no longer bear the world's suffering and is fighting a final, illusory battle against deforestation. What can they do now? Nobody knows any more. In his profound comedy from 1896, Anton Chekhov takes a merciless look at a society in decline, that has lost all its bearings. Conflicts over material existence meet midlife crises and dashed dreams. The Israeli director and actor Itay Tiran directs his debut production in Germany with UNCLE VANYA. He has recently directed productions at the Burgtheater in Vienna and the Gesher Theatre in Tel Aviv.

DU MUSST DICH ENTSCHIEDEN!
Seite 035





#MOTHERFUCKINGHOOD
Seite 013



VATERMAL
Seite 021



DER NAME
Seite 012

VATERMAL

DPT 2

nach dem Roman von Necati Öziri

Wiederaufnahme am 17.10.25

Regie BASSAM GHAZI

Bühne KAROLINA WYDERKA
Kostüm JUSTINE LODDENKEMPER
Choreografie BAHAR GÖKTEN
Videoart VIKTORIA GURINA
Ton RAPHAEL WEIDEN
Lightdesign JAN STEINFATT
Dramaturgie DOMINIKA ŠIROKÁ

Seinen Vater hat Arda nie kennengelernt. Das Einzige, was ihn mit ihm verbindet, ist ein kleiner, schwarzer Fleck unter dem linken Auge – sein „Vatermal“. Arda ist gerade mal Anfang zwanzig, liegt mit Organversagen auf der Intensivstation und die Zeit läuft ihm davon. Zeit, die er bisher mit seinen Kumpels verschwendet hat und die deutsche Behörden ihm genommen haben. Seit zehn Jahren haben seine Mutter und seine Schwester kein Wort gewechselt. Nun treffen sie täglich im Krankenhaus aufeinander, und Arda liegt buchstäblich dazwischen. In der Zeit, die ihm noch bleibt, wendet er sich in einem Brief an seinen Vater Metin. Er soll alles über das Leben der zerbrochenen Familie in Deutschland erfahren, die er zurückließ, um wieder in die Türkei zu gehen. Er soll nicht mehr die Möglichkeit haben, nicht zu wissen, wer Arda war. In seinem gefeierten Debütroman entwirft Necati Öziri eine Familiengeschichte, in der Mutter, Tochter und Sohn versuchen, Verluste zu überwinden und – auch ohne Pass – ihren eigenen Platz in Deutschland zu finden. Bassam Ghazi gelingt gemeinsam mit Menschen aus Köln ein temporeicher Abend über Abschied, Sehnsucht, Migration und Familie.

„Ein Glücksfall.“ (Kölner Stadt-Anzeiger) | „Hier stimmt so Vieles: Das Timing der Dialoge und schnellen Szenenwechsel, das wandelbare Bühnenbild, die Choreographien, die Kostüme.“ (nachtkritik)

Arda never knew his father. The only thing that connects them is a small, black mark underneath his left eye – his birth mark. Arda is in his early twenties. He has organ failure and is lying in intensive care. He's running out of time: time that, until now, he has wasted with his mates and that the German authorities have taken away from him. For ten years his mother and sister did not exchange a single word with each other. Now they meet every day in the hospital with Arda literally in the middle, lying between them. In the time he has left he writes a letter to his father Metin. He should know everything about his broken family in Germany – the family he left behind to go back to Turkey. He should no longer be able not to know who Arda was. In his much-praised debut novel, Necati Öziri creates the story of a family in which the mother, daughter and son all attempt to overcome losses and – even without passports – to find their own place in Germany. Bassam Ghazi works with Cologne residents to create a fast-paced evening about parting, longing, migration and families.

“A delight.” (Kölner Stadt-Anzeiger) | “So much has been got right here: the timing of the dialogues and rapid scene changes, the wonderful set design, the choreography, the costumes.” (nachtkritik)

von Johann Wolfgang von Goethe

Köln-Premiere am 19.10.25

Regie KAY VOGES

Bühne MICHAEL SIEBEROCK-SERAFIMOWITSCH
Kostüm MONA ULRICH
Musik PAUL WALLFISCH
Sounddesign MICHAEL STURM
Videoart MAX HAMMEL
Live-Fotografie MARCEL URLAUB
Lightdesign VOXI BÄRENKLAU
Ton ANTONY FITZ-HARRIS, OLIVER FOTH
Dramaturgie MATTHIAS SEIER, LENNART GÖBEL

Produktion: Volkstheater Wien, 2022

with English surtitles

Zeit seines Lebens arbeitet Goethe an seinem *Opus magnum* FAUST, dem Drama, das er als einziges seiner Werke „Tragödie“ nennt. Rätselhaft und hell steht sie da, in epischer Weite – eine scheinbar endlose Abfolge von Szenen und Reflexionen. Was hält diese Tragödie im Innersten zusammen? Da ist Faust, der ewig Rastlose, der die Welt als Beute sieht und die Zeit als Pfand. Da ist Mephisto, das Gegenprinzip, buchstäblich im Schatten Fausts. Da ist Gretchen, das Unschuldige und Schöne im Angesicht des Verderbens. Und da ist das Licht, das durch all die Risse im Schicksal einfällt. Der Großteil der Tragödie findet in finsterner Nacht statt. Zerrissen wird diese Dunkelheit immer wieder durch Feuer und Lichtzeichen – wie der Blitz einer Fotografie. Im Jahr 1928 beschreibt der russische Fotograf Alexander Rodtschenko die Fotografie als „Kampf zwischen Ewigkeit und Augenblick“ und sagt weiter: „Mit ihrem Auftreten kann es keine allgemeine unveränderliche Bildnisvorstellung mehr geben. Ein Mensch ist nicht nur eine Einheit, er ist vielgestaltig und dialektisch.“ „Augenblick, verweile doch.“ Kay Voges inszeniert FAUST als ebendiesen Kampf und verwandelt gemeinsam mit Live-Fotograf Marcel Urlaub den Bühnenraum gleichermaßen in einen Lichtraum und eine Dunkelkammer.

„Das Ensemble macht es durch die Bank ganz fantastisch; uneitel, zugkräftig, stark – ein tolles Team!“ (Deutschlandfunk Kultur) | „Kay Voges feiert die visuelle Opulenz, als sage er seinem Faust: Du armer Tor! Was du alles verpasst hast in deinem 19. Jahrhundert!“ (nachtkritik)

Throughout his lifetime Goethe worked on his *magnum opus* FAUST, the only one of his works he called a “tragedy”. It stands there mysterious and shining, on an epic scale – a seemingly endless series of scenes and reflections. What holds this tragedy together at its very core? There is Faust, eternally restless, who regards the world as his prey and time as something to borrow against. There is Mephisto, the opposite principle – literally in Faust’s shadow. There is Gretchen, innocence and beauty in the face of ruin. And there is the light that falls through all the cracks in fate. Most of the tragedy takes place in the darkness of the night. This darkness is repeatedly torn apart by fire and signs of light – like the flash of a photograph. In 1928 the Russian photographer Alexander Rodchenko described photography as a “battle between eternity and the moment” and went on to say: “With its emergence, there can no longer be any general immutable concept of a likeness. A man is not just one entity, he has many forms and is dialectical.” “Moment, stay a while.” Kay Voges directs FAUST as this very battle and together with live photographer Marcel Urlaub he transforms the stage into both a space of light and a darkroom.

“The entire ensemble does a fantastic job; unpretentious, appealing, strong – a great team!” (Deutschlandfunk Kultur) | “Kay Voges celebrates visual opulence as if telling his Faust: You poor fool! All the things you missed back in the 19th century!” (nachtkritik)

basierend auf „L’Addition“ von Tim Etchells, Bertrand Lesca und Nasi Voutsas

Köln-Premiere am 24.10.25

Regie TIM ETCHELLS
Mitarbeit Regie (deutschsprachige Version)
JOHANNA MITULLA

Bühne RICHARD LOWDON
Musik GRAEME MILLER
Dramaturgie LIDIA POLITO

Produktion: Volkstheater in den Bezirken und Wiener Festwochen | Freie Republik Wien, 2024

Produktion Originalversion: Festival d’Avignon, 2023

Ein Tisch, ein Sessel, eine Flasche. Und ein Glas Wein, das der Kellner dem Gast serviert: So die Ausgangssituation. Doch wer bedient hier wen? Und wer dient wem? Wer bezahlt am Ende die Rechnung oder macht einen Strich durch die des anderen? In der Arbeit des britischen Autors und Regisseurs Tim Etchells (Forced Entertainment) werden Machtdynamiken in zahlreichen Variationen durchgespielt – und je länger die Szene dauert, desto abgründiger wird der Humor. In diesem Sinne erkunden hier Herr und Knecht die mannigfaltigen Fallstricke hierarchischer Konstellationen. Nach der deutschsprachigen Erstaufführung im Rahmen der Wiener Festwochen 2024 werden nun Tisch, Sessel und Wein ins Depot 3 gestellt. Die Spannung steigt, wer in dieser Slapstick-Komödie am Ende die Rechnung bezahlt.

„Beides, Rollentausch und Wiederholungszwang, wird in Etchells Stück auf virtuoseste Weise durchexerziert. Doch man soll nicht alles erzählen von diesem so klugen wie unterhaltsamen Abend, an dem Frank Genser und Christoph Schüchner zu obstinaten Minimal-Music-Melodien alle Slapstick-Register ziehen, ohne je banal zu wirken.“ (Die Presse)

A table, a chair, a bottle. And a glass of wine being served. This is the starting situation. But who is the server here? And who is being served? Who is going to end up paying the bill and who is going to take payment? This work by the British writer and director Tim Etchells (Forced Entertainment) plays through the dynamics of power in a series of variations on the same scene – and the longer it continues, the darker and more apocalyptic its humour becomes. Master and servant expose the many pitfalls of hierarchical relationships. After its German language premiere at the Wiener Festwochen in 2024, table, chair and wine are now installed in Depot 3, and tension is rising: Who emerges from this slapstick comedy ultimately having to pay?

“Both the role-swapping and relentless repetitions in Etchells’s play are executed with the utmost virtuosity. But I mustn’t give too much away about this evening that is as entertaining as it is clever, in which Frank Genser and Christoph Schüchner, accompanied by the most obstinate minimal melodies, pull out all the comic stops without ever seeming banal.” (Die Presse)

Ein komischer Abend von Herbert Fritsch

Uraufführung am 31.10.25

Ein Abend mit Musik über Fritz Löhner-Beda
von und mit Andreas Beck und Jens-Karsten Stoll

Köln-Premiere am 9.11.25

Regie, Bühne und Kostüm HERBERT FRITSCH

Bühne und Kostüm LAURA SCHROEDER
Dramaturgie SHALYN HEMPOWICZ, HENNING NASS

Lightdesign VOXI BÄRENKLAU
Ton KENO MUSTROPH, MARTIN TÖPLER
Dramaturgie SABRINA ZWACH

Produktion: Volkstheater Wien, 2024

with English surtitles

Wo endet Sprache und wo beginnt der Rabatz? Wenn der berühmte Herbert Fritsch auftaucht, fliegen dem Theater alle Konventionen um die Ohren. Neben seiner ausgewiesenen Extrembegabung, Komödien zu inszenieren, hat er in den letzten Jahren seine ganz eigene Theatersprache entwickelt: jenseits der Worte, jenseits des Sinns. Immer wieder bringt er Texte auf die Bühne, die nicht dafür gedacht sind und in denen Worte zu Musik werden („Murmel Murmel“). Als 1916 in Zürich das Dada-Café Cabaret Voltaire eröffnet und der Dadaismus erfunden wurde, kommentierte jemand: „Das ist eine Ansammlung von jungen Leuten, die kreativ sind und Rabatz machen wollten“. Ha! Dada ist genau das Ding von Herbert Fritsch. Und Rabatz auch! Ein Krawall, ein Donnerhall der Unvernunft, ein Orkan der hemmungslosen Ausrastkunst. Das Verb „rabatzen“ kennen wir heute nicht mehr. Es bedeutete einst „schlagen“, „hauen“, „balgen“, „herumtoben“, „brünstig sein“ – und das ist die Spielanweisung ans Ensemble. Herbert Fritsch liebt die Bühne, das Theater und Menschen, die all das auch lieben. 13 Jahre nach seiner letzten Kölner Inszenierung – Brechts „Puntila und sein Knecht Matti“ als ein „Fest sich austobender Schauspieler“ (Deutschlandradio) – ist er zurück. Ganz in der Tradition von Dada begibt er sich auf die Suche nach dem Unaussprechlichen, Ungegenständlichen, der Auflösung von Sprache, die doch eigentlich Erlösung sein sollte.

Where does language end and the “rabatz” begin? Wherever the notorious Herbert Fritsch appears, all theatrical conventions go flying out of the window. In addition to his proven talent for directing comedies, in recent years he has developed an entirely original theatrical language: one that goes beyond words and beyond meaning. He regularly puts texts on stage that were never intended to be there and whose words turn into music (such as “Murmel Murmel”). In 1916 when the Dada café Cabaret Voltaire was opened in Zurich and Dadaism was invented, someone remarked: “It’s a collection of young people who are creative and want to cause a rabatz.” Ha! Dadaism is exactly what Herbert Fritsch does. And so is causing a rabatz. A ruckus, an echoing thunderclap of irrationality, a hurricane of art going uninhibitedly berserk. The German word “rabatzen” has now gone out of use, it used to mean “beat”, “hit”, “rampage”, “frolic” or “rut” – and all of these can be taken as stage directions for the ensemble. Herbert Fritsch loves the stage, the theatre and the people who love it. 13 years after his last production in Cologne – Brecht’s “Puntila and His Servant Matti” as “a feast of unleashed acting” (Deutschlandradio) – he is back. Fully in keeping with the tradition of Dada, he embarks on a search for the unspeakable, the immaterial, for release from language, which might actually provide redemption.

Wer war Fritz Löhner-Beda? 1883 in Böhmen geboren, als Librettist von Werken wie „Das Land des Lächelns“ (Franz Lehár, 1929) und „Die Blume von Hawaii“ (Paul Abraham, 1931) in Wien zu Ruhm und Aufmerksamkeit gelangt, 1942 in Auschwitz als Zwangsarbeiter der Buna-Werke der I.G. Farben ermordet – und heute zu Unrecht vergessen. „Er war einer der brilliantesten Köpfe der Unterhaltungsbranche, einfach von unglaublicher Intelligenz. Er konnte alles – von gefühlvoller Operette über lustige Nonsenseschlager bis zu charmant-bösen Liedern,“ schrieb seine Biografin Marie-Theres Arnbom über Löhner-Beda. Aus seiner Feder stammen außerdem das „Buna-Lied“ und der berühmte „Buchenwälder Marsch“. Entlang von Liedern mit Texten des Künstlers navigieren Andreas Beck und Jens-Karsten Stoll durch eine Biografie, die zugleich höchst individuell ist und doch für ein andauerndes Phänomen steht. Welche Rolle spielt die jüdische Identität beim kollektiven Vergessen seiner Person? Warum ist das Werk oft beständiger als sein Schöpfer? Und: Ist Schlager Pop?

Who was Fritz Löhner-Beda? Born in Bohemia in 1883, he attracted attention and fame in Vienna as the librettist of works such as “Das Land des Lächelns” (Franz Lehár, 1929) and “Die Blume von Hawaii” (Paul Abraham, 1931), and was ultimately murdered in Auschwitz in 1942 as a forced labourer at the Buna works belonging to I.G. Farben – and is now unjustly forgotten. “He was one of the most brilliant minds in the entertainment industry, his intelligence was simply incredible. He could do everything – from sentimental operettas to comic nonsense songs to charmingly wicked lyrics,” his biographer Marie-Theres Arnbom wrote of Löhner-Beda. He also penned the anthems sung by the inmates of the Buna and Buchenwald concentration camps. Accompanied by songs with lyrics by the artist, Andreas Beck and Jens-Karsten Stoll navigate their way through a biography that is both highly individual and yet representative of an enduring phenomenon. What role does his Jewish identity play in the collective forgetting of his person? Why is his work often more lasting than its creator? And are “Schlager” pop songs?

Gerichtsreportage von Emmanuel Carrère

Uraufführung am 13.11.25

von Virginie Despentes

Köln-Premiere am 23.11.25

Regie STEPHAN KIMMIG

Regie STEPHAN KIMMIG

Bühne OLIVER HELF
Kostüm ANJA RABES
Sounddesign MICHI VERHOVEC
Videoart JAN ISAAK VOGES
Lightdesign MICHAEL GÖÖCK
Ton CHRISTOPH PRIEBE, JOSCHKA TSCHIRLEY
Dramaturgie VIOLA KÖSTER

Bühne KATJA HAB
Kostüm SIGI COLPE
Choreografie MICHÈLE SEYDOUX
Lightdesign VOXI BÄRENKLAU
Live-Kamera ULRIKE SCHILD
Ton OLIVER FOTH, CHRISTOPH PRIEBE
Dramaturgie ULF FRÖTZSCHNER, WIEBKE RÜTER

Deutsch von Claudia Hamm

Deutsch von Ina Kronenberger und Tatjana Michaelis

An ausgewählten Terminen mit Audiodeskription für blinde und sehbehinderte Menschen

Produktion: Volkstheater Wien, 2024

Theater und Journalismus

with English surtitles

Sechs Jahre nach den Bataclan-Anschlägen von Paris am 13. November 2015 wird jenen Männern der Prozess gemacht, die die Terroristen bei ihren Vorbereitungen unterstützt haben. Der Name des Gerichtsverfahrens: V13, für *Vendredi treize* – Freitag, der 13. Als Zeitzeuge vor Ort: der Schriftsteller Emmanuel Carrère, der den Prozessverlauf für die Wochenzeitung „Le Nouvel Obs“ detailliert protokolliert. Angetrieben wird Carrère von der Frage, wo der Wahnsinn beginnt, „wenn es um Gott geht“, und dem Wunsch, dem Entstehen einer kollektiven Erzählung beizuwohnen. So verbringt er Monat für Monat in der „fensterlosen weißen Sperrholzkiste“, die wegen des gigantischen öffentlichen Interesses in den Justizpalast auf der *Île de la Cité* hineingebaut worden ist. In klarer Sprache, die Sinn für Nuancen und juristische Fallstricke beweist, lässt Carrère seine Leserinnen hautnah am Prozess teilhaben. Zum 10. Jahrestag des Anschlags begibt sich Regisseur Stephan Kimmig mit Carrères Journal auf die Suche nach den Wurzeln islamistischer Gewalt und den feinen Mechanismen der Rechtsprechung. Wie gibt man den Opfern eine Stimme? Wie geht eine Gesellschaft, die weiterleben will, mit einem derartigen Trauma um? In einer intimen Bühnenanordnung wird der Theaterabend auch zu einer Liebeserklärung an die Regeln der Justiz, die – wie Carrère schreibt – versucht, „die Welt wieder in ihre Fugen [zu] rücken.“

Six years after the Bataclan attacks in Paris on 13 November 2015 the men who helped the terrorists in their preparations are put on trial. The name of the court case is V13, short for *Vendredi treize*: Friday the 13th. Witnessing the events was the writer Emmanuel Carrère, who reported in detail on the court proceedings for the weekly newspaper „Le Nouvel Obs“. Carrère is motivated by the question of where madness begins “when God is involved” and the desire to be present as a collective narrative unfolds. He spends month after month in the “windowless white plywood box” that has been constructed in the Palace of Justice on the *Île de la Cité* due to level of public interest. In clear language that shows an awareness of nuance and potential legal traps, Carrère enables his readers to experience the trial at close quarters. On the 10th anniversary of the attack, director Stephan Kimmig takes Carrère’s journal as a starting point in his search for the roots of Islamist violence and the delicate machinery of justice. How can the victims be given a voice? How does a society that wants to go on living deal with this kind of trauma? In an intimate on-stage arrangement this evening of theatre also turns into a declaration of love for the rules of justice which – as Carrère writes – attempt “to put the world back into joint.”

Rebecca ist Filmstar, über fünfzig und noch gut im Geschäft. Und sie ist wütend. Der Schriftsteller Oscar, 43 Jahre alt, hat sie durch Zufall auf der Straße erkannt und auf Instagram einen hämischen Post über sie abgesetzt. Postwendend schießt sie öffentlich zurück: „Liebes Arschloch, ich habe deinen Beitrag gesehen. Du bist wie eine Taube, die mir im Vorbeifliegen auf die Schulter kackt. Ich hoffe jetzt nur, dass deine Kinder von einem Lastwagen überfahren werden und du ihren Todeskampf mitansehen musst, ohne etwas tun zu können, und dass ihnen die Augen aus den Höhlen spritzen.“ Der Beef mit Rebecca ist aber nicht das größte Problem, das Oscar hat. Die feministische, deutlich jüngere Bloggerin Zoé beschuldigt ihn, sie während ihrer Zeit als seine Pressesprecherin belästigt zu haben. Der Vorwurf: sexualisierter Machtmissbrauch. Innerhalb kürzester Zeit wird Oscar im Netz zur prominentesten *Persona non grata*. Anfangs haben Rebecca, Oscar und Zoé nur zwei Dinge gemeinsam: Hass auf einander und die Einsamkeit vor ihren Computern während der Pandemie. Doch nach und nach, indem sie sich immer wieder schreiben, entsteht ein fast schon zärtlicher Briefroman für das 21. Jahrhundert über Freundschaft und Angst, Sex und Drogen, über geplatzte Hoffnungen und große Träume.

„Paul Grill und Birgit Unterweger liefern einander einen rasant getimten, witzigen Schlagabtausch.“ (Kleine Zeitung)

Rebecca is a film star, over fifty, and still doing well in the business. And she is furious. The writer Oscar, 43, recognised her by chance in the street and put up a sneering post about her on Instagram. She instantly shoots back at him: “Dear Arsehole, I’ve seen your post. You’re like a pigeon shitting on me as it flies past. Now I only hope that your children get run over by a truck and you are forced to watch their death throes, unable to do anything as their eyes burst out of their sockets. That’s my only wish for you.” However, his beef with Rebecca is not Oscar’s biggest problem. The much younger feminist blogger Zoé accuses him of harassing her when she worked as his press officer. She claims he abused his power for sexual purposes. Almost immediately Oscar becomes the most prominent *persona non grata* online. To begin with, Rebecca, Oscar and Zoé only have two things in common: they hate each other and find themselves alone in front of their computers during the pandemic. By continually writing to each other, however, an epistolary novel for the 21st century emerges that deals almost affectionately with friendship and anxiety, sex and drugs, failed hopes and great dreams.

“Paul Grill and Birgit Unterweger exchange blows hilariously at lightning speed.” (Kleine Zeitung)

von Anna-Sophie Mahler und Viola Köster
mit dem Kölner Domchor
und dem Experimentalchor Alte Stimmen

Uraufführung am 29.11.25

Regie ANNA-SOPHIE MAHLER

Bühne KATRIN CONNAN
Kostüm ANNIKA LU
Musikalische Leitung MICHAEL WILHELMI
Flügel SIMON RUMMEL
Ton JAKOB HEISTERS
Dramaturgie VIOLA KÖSTER

Theater und Journalismus

Wenn Stadtplanung ein Konzert wäre, wie würde sie klingen, die lebenswerte Stadt der Zukunft? Wie singt man von „Brückensanierung“ und „Transformation“, wie intoniert man „Verschattungsstrategie“? Und welche Stimmen kündigen den ökologischen Wandel an? Wir sprechen mit Menschen aus Baugewerbe und Stadtentwicklung, mit Ökonominen, Zukunftsforschern und Aktivistinnen über die bestehenden Pläne für ein zukunftsfähiges Köln – und über die Widerstände, denen sie begegnen. Aus den so gewonnenen O-Tönen entsteht ein Musiktheaterstück von Kölnern für Köln, ein Stimmenkonzert für drei Schauspielerinnen, zwei Kölner Chöre und eine Stadt der Zukunft. „Denn wir haben hier keine bleibende Statt, sondern die Zukünftige suchen wir“, heißt es in Johannes Brahms' „Requiem“, das, gesungen vom Kölner Domchor, aus den maroden Stadtmauern dringt. Die Regisseurin Anna-Sophie Mahler ist Spezialistin im Verweben von Recherchematerial und Musik. Bekannt wurde sie mit der Inszenierung „Mittelreich“ an den Münchner Kammerspielen, die 2016 zum Berliner Theatertreffen eingeladen wurde. Zuletzt begeisterte ihre Inszenierung von Tennessee Williams' „Camino Real“ am Volkstheater Wien, mit der Band Calexico live on stage.

If urban planning took the form of a concert, what would the liveable city of the future sound like? How would we sing about “revitalising bridges” or “transformation”, how would we set “shading strategy” to music? And which voices would herald ecological change? We talk to people from the construction industry and urban development, with economists, futurologists and activists about the existing plans for a futureproof Cologne – and about the resistance they encounter. And from the quotations they have provided, a music theatre work has been created by Cologne residents for Cologne, a vocal concert for three actors, two Cologne choirs and a city of the future. “Because we do not have an enduring city here, we are searching for the one of the future,” to quote Johannes Brahms' “Requiem”, which echoes from the dilapidated city walls, sung by the Cologne Cathedral Choir. The director Anna-Sophie Mahler specialises in interweaving research material with music. She rose to prominence with the production “Mittelreich” at the Münchner Kammerspiele, which was invited to the Berlin Theatertreffen in 2016. Most recently her production of Tennessee Williams' “Camino Real” thrilled audiences at the Volkstheater in Vienna, with the band Calexico performing live on stage.



LIEBES ARSCHLOCH
Seite 027



DIE RECHNUNG
Seite 023



FAUST
Seite 022

nach Per Olov Enquists „Die Nacht der Tribaden“

Premiere am 18.12.25

Regie und Bühne MARKUS ÖHRN

Kostüm ELEONORE CARRIÈRE
Komposition und Sounddesign FABIAN GRYT
Lightdesign ANTON ANDERSSON
Ton RAPHAEL WEIDEN
Dramaturgie HENNING NASS

Deutsch von Heiner Gimmler

UNTERWEGER
Seite 039

Kopenhagen, an einem verhängnisvollen Abend im Jahr 1889. Der berühmte Dramatiker August Strindberg besucht eine Probe seines Stücks „Der Stärkere“, in dem seine Ex-Frau und deren Freundin mitspielen. Der Abend wird zu einem Psychothriller, in dem Strindberg zwischen Wut und Verletzlichkeit gegen innere Dämonen kämpft. Ein verlorener Mann, der nach Verständnis sucht, aber stattdessen die Menschen um ihn herum mit ausfallender Misogynie und paranoiden Wahnvorstellungen befremdet. Die Arbeiten des schwedischen Künstlers und Regisseurs Markus Öhrn zeichnen sich durch eine spezielle Ästhetik aus: Die Schauspielerinnen tragen Pappmaché-Masken, ihre Stimmen sind verfremdet, Bewegungen verlangsamt, die Bühnenbilder bewusst reduziert. Musik und dunkle Sound-Designs begleiten die Figuren. In dieser einzigartigen Bühnenatmosphäre erzählt Öhrn seit Jahren von toxischen Geschlechterrollen und Strukturen der Unterdrückung, vom plötzlichen Kippen alltäglicher Situationen in Endlosschleifen der Eskalation. Markus Öhrns Reihe „Kammerspiele“ wird exklusiv für das Schauspiel Köln produziert. DIE NACHT DER LESBEN ist die erste von sechs Episoden in fünf Spielzeiten bis 2030 (I. Eifersucht / II. Liebe / III. Familie / IV. Demenz / V. Krankheit / VI. Tod). Öhrn erhielt 2019 für „3 Episodes of Life“ den Spezialpreis des Nestroy Preises, 2023 war er mit „Szenen einer Ehe“ (Volkstheater Wien) in der Kategorie „Beste Regie“ nominiert.

Copenhagen, on a fateful evening in 1889. The famous playwright August Strindberg attends a rehearsal of his play “The Stronger” in which his ex-wife and her girlfriend are performing. The evening turns into a psychological thriller in which Strindberg veers between rage and fragility battling his inner demons. A lost man, in search of understanding, but only alienating those around him with casual misogyny and paranoid delusions. The works of the Swedish artist and director Markus Öhrn are distinguished by his own particular aesthetic: the actors wear papier mâché masks, their voices are distorted, their movements slowed down, the settings deliberately pared back. Music and sombre sound designs accompany the characters. Within this unique and quirky stage atmosphere, Öhrn has spent years exposing toxic gender roles and structures of oppression and telling stories of how everyday situations suddenly tip over into endless loops of escalation. Markus Öhrn’s “Kammerspiele” (chamber theatre) series is produced exclusively for Schauspiel Köln. DIE NACHT DER LESBEN (“Night of the Lesbians”) is the first of six episodes across five seasons until 2030 (I. Jealousy / II. Love / III. Family / IV. Dementia / V. Sickness / VI. Death). Öhrn won the Nestroy Prize Special Award in 2019 for “3 Episodes of Life” and was nominated in the “Best Director” category in 2023 for “Scenes from a Marriage”.

von Alfred Döblin in einer Bühnenfassung von
Hermann Schmidt-Rahmer

Premiere am 19.12.25

Die Gameshow für Köln
von Johan Frederik Hartle und Kay Voges

Köln-Premiere am 10.1.26

Regie HERMANN SCHMIDT-RAHMER

Regie KAY VOGES

Bühne PIA MARIA MACKERT
Kostüm MICHAEL SIEBEROCK-SERAFIMOWITSCH
Videoart MARIO SIMON
Lightdesign JÜRGEN KAPITEIN
Ton ANTONY FITZ-HARRIS, KENO MUSTROPH
Dramaturgie WIEBKE RÜTER

Bühne MICHAEL SIEBEROCK-SERAFIMOWITSCH
Kostüm MONA ULRICH
Komposition TOMMY FINKE, FIETE WACHHOLTZ
Videoart MAX HAMMEL, MARIO SIMON, JAN ISAAK
VOGES
Live-DJ FIETE WACHHOLTZ
Lightdesign VOXI BÄRENKLAU
Ton OLIVER BERSIN, ANTONY FITZ-HARRIS
Dramaturgie ALEXANDER KERLIN, HENNING NASS
Mitarbeit Text ALEXANDER KERLIN

Produktion: Volkstheater Wien, 2023

with English surtitles

with English surtitles

Leben! Das will Franz Biberkopf. Frei, aber orientierungslos taumelt er durch eine Metropole, die ihn verschlingt. Er schlittert in sexuelle Abenteuer, Kleinkriminalität und gerät in toxische Abhängigkeit zum diabolischen Ganoven Reinhold. Das Netz aus Gewalt und Machtkämpfen kostet ihn nicht nur seinen Arm: Auch seine Geliebte, die Prostituierte Mieze, wird ermordet. Alfred Döblin wirft Biberkopf in seinem bedeutenden Großstadtroman BERLIN ALEXANDERPLATZ auf das brodelnde Pflaster Berlins der 1920er Jahre. Durch expressive Sprache, durch Montagen von Werbeslogans bis zu Bibelzitatzen findet Döblin eine literarische Entsprechung für die immer komplexer werdende Welt jener Zeit. Die Überforderung einer Gesellschaft inmitten des Umbruchs und ständiger Reizüberflutung wird erlebbar. Mit großem Ensemble erkundet Regisseur Hermann Schmidt-Rahmer in poetischen und prächtigen Bildern, was geschieht, wenn Werkzeuge fehlen, um Puzzleteile unserer Wahrnehmung sinnhaft zusammensetzen. Welche fragwürdigen Weltbilder und Handlungen können daraus erwachsen? Und wie lassen sich Skrupellosigkeit, Hörigkeit und Gewalt vor dem eigenen Selbst legitimieren? Biberkopf, trunken von Größenwahn, Selbstmitleid und dem Glitzern der Stadt, trotzt jedem Unglück mit schnoddriger Pose – bis ihm der Tod die Augen öffnet.

Live! That's what Franz Biberkopf wants to do. Set free, but with no idea where to go, he staggers through a big city that is devouring him. He crashes into sexual adventures, petty crime and gets dangerously close to the diabolic gangster Reinhold. His entanglement in violence and power struggles doesn't just cost him his arm: his lover, the prostitute Mieze, is murdered. In his classic big city novel BERLIN ALEXANDERPLATZ, Alfred Döblin throws Biberkopf into the seething streets of Berlin in the Twenties. Using expressive language and collages of everything from advertising slogans to Biblical verses, Döblin finds a literary equivalent of the increasingly complex society between the two world wars. The audience experiences a society's inability to cope in times of radical change and sensory overload. With a large-scale ensemble, director Hermann Schmidt-Rahmer produces spectacular poetic images to explore what happens when the tools are missing to meaningfully piece together the fragments of our perception. What questionable worldviews and actions might they lead to? And how can we justify unscrupulousness, servility and violence to ourselves? Biberkopf, carried away by his own megalomania, self-pity and the bright lights of the city, adopts a flippant attitude of defiance to every misfortune – until death opens his eyes.

„Fun ist ein Stahlbad.“ (Theodor W. Adorno) Es ist Primetime und eine Nation will unterhalten werden. Und was ist für Menschen heutzutage unterhaltsamer, als die eigene Meinung zu feiern? In dieser TV-Show kämpfen sieben Kandidatinnen um zwei Millionen Euro Preisgeld, live übertragen und gestreamt aus Köln zur besten bundesdeutschen Sendezeit. Diesmal mit dabei: Layla aus Berlin und Wien, der Ebenauer Ferdinand aus Pressingberg bei Hammerboden in Kärnten, Maik und Moritz aus Köln (Belgisches Viertel), Nilufar und Rico Schultze aus dem thüringischen Kleinroda und schließlich Kyung-Hye Song, Musikerin mit koreanischen Wurzeln aus Bonn. DU MUSST DICH ENTSCHEIDEN! wird von TV-Legende Harry Weinlein produziert und ist eine Art „1, 2 oder 3“, aber x-rated, moderiert von Michelle Pelosi und Tommy McDonalds. Die beiden stellen die schwierigen Fragen der Gegenwart als Multiple Choice, das Publikum stimmt via Smartphone ab. „Ob ihr wirklich richtig steht, seht ihr, wenn das Licht angeht.“ Das ist mutiges Fernsehen 2026 für unsere Demokratie – das totale Spiel und die ganze Schönheit des Wettbewerbs.

“Fun is a medicinal bath.” (Theodor W. Adorno) It's primetime, and a nation wants to be entertained. And these days what do people find more entertaining than celebrating their own opinions? In this TV show, seven contestants compete with each other for two million Euro in prize money, broadcast live and streamed from Cologne at peak German viewing time. Competing this time: Layla from Berlin and Vienna, Ferdinand Ebenauer from Pressingberg near Hammerboden in Carinthia, Maik and Moritz from Cologne's Belgian Quarter, Nilufar and Rico Schultze from Kleinroda in Thuringia, and finally Kyung-Hye Song, a musician of Korean heritage from Bonn. DU MUSST DICH ENTSCHEIDEN! (“You Must Decide!”) is produced by the TV legend Harry Weinlein and is like an x-rated version of “1, 2 oder 3”, hosted by Michelle Pelosi and Tommy McDonalds. These two set difficult contemporary questions in a multiple-choice format, with the audience voting on their smartphones. “You'll see if you're right when we turn on the light.” This is brave 2026 TV in our democracy – with all the jeopardy and beauty of a contest.

„Nach über zweieinhalb Stunden belohnt das Publikum mit tosendem Applaus einen anregenden Abend voller Hirnschmalz und flotter Dialoge, der sich gerade wegen seines hohen Bewusstseinslevels nicht vor Zoff und Hau-drauf-Witzen scheut.“ (Der Standard)

“After over two-and-a half hours, thunderous applause from the audience greets a stimulating evening of brains and smart dialogue which, precisely because of its high level of awareness, does not shy away from trouble or thigh-slapping jokes.” (Der Standard)

frei nach Arthur Schnitzler
von Leonie Böhm und Julia Riedler

Köln-Premiere am 14.1.26

von Rolf Dieter Brinkmann

Uraufführung am 17.1.26

Konzept LEONIE BÖHM und JULIA RIEDLER
Regie LEONIE BÖHM

Regie und Bühne WOLFGANG MENARDI

Bühne und Kostüm BELLE SANTOS
Lightdesign INES WESSELY
Ton OLIVER BERSIN, OLIVER FOTH
Dramaturgie MATTHIAS SEIER, LENNART GÖBEL

Kostüm JELENA MILETIĆ
Komposition und Sounddesign MATTEO HAITZMANN
Live-Musik NICO STALLMANN
Videoart JAN ISAAK VOGES
Lightdesign JAN STEINFATT
Ton JAKOB HEISTERS
Dramaturgie LENNART GÖBEL

Produktion: Volkstheater Wien, 2025

with English surtitles

Auch 100 Jahre nach der Veröffentlichung hat Arthur Schnitzlers Novelle FRÄULEIN ELSE nichts an Sprengkraft verloren: Die junge Else T. soll während ihrer Sommerfrische auf Bitten der Eltern den Kunsthändler Dorsday um dringend benötigtes Geld bitten – der einzige Ausweg, um ihren verschuldeten Vater vor dem Gefängnis und die Familie vor der sozialen Ächtung zu bewahren. Dorsday erkennt die Ausweglosigkeit von Elses Situation und nutzt sie für ein düsteres Spiel: Er werde die Schuldensumme erst überweisen, wenn er sie eine Viertelstunde lang nackt betrachten darf ... Regisseurin Leonie Böhm entwirft Schnitzlers Novelle, die konsequent aus der Innensicht Elses erzählt ist, als Solo mit der Schauspielerin Julia Riedler. Die beiden denken Elses Bewusstseinsstrom über Machtmissbrauch und die Kommodifizierung weiblicher Körper konsequent im Hier und Heute weiter. Die Tageszeitung Der Standard berichtete nach der Premiere von einem „Triumph“, die Nachrichtenagentur APA sprach von „einem herrlichen Balanceakt zwischen Verzweiflung, Nachdenklichkeit, Trotz und einer gehörigen Portion Witz. FRÄULEIN ELSE ist beste Unterhaltung, die den ernstesten Kern niemals aus den Augen verliert. Besser als Böhm und Riedler muss man es erst einmal machen.“

Even 100 years after its original publication, Arthur Schnitzler's novella FRÄULEIN ELSE has lost none of its explosive power. While on a summer holiday, the young Else T. is told by her parents to ask the art dealer Dorsday for money – they need it urgently, as it is the only way to save her indebted father from jail and the family from social disgrace. Dorsday realises that Else has no alternative and exploits her for a cruel game: he will only transfer the sum her father owes if he can spend quarter of an hour looking at her naked...Director Leonie Böhm adapts Schnitzler's novella, which is consistently told in an internal monologue from Elsa's viewpoint, into a solo with the actor Julia Riedler. The pair carry Else's stream of consciousness about the abuse of power and the commodification of the female body forward into the here and now. After its premiere, the newspaper Der Standard called it a "triumph", the news agency APA wrote of "a brilliant balancing act between desperation, thoughtfulness, defiance and a good portion of humour. FRÄULEIN ELSE is great entertainment that never takes its eye off the serious matter at heart. Böhm and Riedler have set the bar for all others."

„Die Geschichtenerzähler machen weiter, die Autoindustrie macht weiter, die Arbeiter machen weiter, die Regierungen machen weiter, die Rock'n'Roll-Sänger machen weiter, die Preise machen weiter, das Papier macht weiter, die Tiere und Bäume machen weiter, Tag und Nacht macht weiter, der Mond geht auf, die Sonne geht auf, die Augen gehen auf, Türen gehen auf, der Mund geht auf, man spricht.“ Und es spricht: Rolf Dieter Brinkmann! *Enfant terrible* des bundesdeutschen Literaturbetriebs, überfahren von rechts als er nach links sah. Was als Nachdenken über das eigene Leben beginnt, wird bald zum wütenden Flanieren eines jungen Mannes durch die Straßen Kölns: den westdeutschen Nachkriegsmuff im Visier, bewaffnet mit einem Tonbandgerät. Sein steter Begleiter ist sein eigenwilliger poetischer Geist. In ausufernden Hasskaskaden hält Brinkmann die Schrecklichkeit der Welt, der Stadt, der Straße mit einem teuflischen Lachen fest – in kantiger Schönheit. DIE WÖRTER SIND BÖSE ist der Titel eines WDR-Hörspiels von 1974, geschrieben, gesprochen und geschnitten von Brinkmann selbst. Regisseur und Bühnenbildner Wolfgang Menardi bringt diesen atemlosen Marsch durch das Köln der 70er Jahre auf die Bühne, bereichert durch Gedichte aus dem Werk Brinkmanns. Ein unbarmherziger Blick auf die Stadt Köln, voller Humor und gut versteckter Schönheit zwischen Betonbau und Fliesenboden.

“Storytellers go on, the car industry goes on, the workers go on, governments go on, rock'n'roll singers go on, prices go on, paper goes on, animals and trees go on, day and night go on, the moon rises, the sun rises, eyes open, doors open, one's mouth opens, one speaks.” Rolf Dieter Brinkmann! The *enfant terrible* of the West German literary scene, who was run over from the right when he was looking left. What starts as a reflection on his own life soon turns into the furious rambling of a young man through the streets of Cologne: the mustiness of post-war West Germany in his sights and armed with a tape recorder. His constant companion is his own unconventional poetic spirit. In overflowing cascades of hatred Brinkmann captures the awfulness of the world, the city and the street with a diabolical laugh – in its edgy beauty. DIE WÖRTER SIND BÖSE (“Words Are Evil”) is the title of a WDR radio drama from 1974, written, voiced and edited by Brinkmann himself. The director and stage designer Wolfgang Menardi puts this breathless march through 1970s Cologne on stage, enhanced with poems from Brinkmann's oeuvre. A merciless view of the city of Cologne, filled with humour and well-hidden beauty in between the concrete blocks and tiled floors.

Ein Rhein-Krimi mit Musik
in Kooperation mit CORRECTIV
von Calle Fuhr

Uraufführung am 7.2.26

mit Texten von Marcus Peter Tesch

Köln-Premiere am 28.2.26

Regie CALLE FUHR

Regie BRANKO JANACK

Bühne und Kostüm MARLEEN JOHOW
Musik TOMMY FINKE
Lightdesign MANFRED BREUER, FRÉDÉRIC DÉRIAZ
Ton RAPHAEL WEIDEN
Dramaturgie WIEBKE RÜTER

Bühne MICHAEL SIEBEROCK-SERAFIMOWITSCH
Kostüm MONA ULRICH
Dramaturgie SHALYN HEMPOWICZ, LIDIA POLITO

Produktion: Volkstheater Wien in Kooperation mit
dem DRAMA FORUM von uniT Graz, 2024

An ausgewählten Terminen mit Audiodeskription
für blinde und sehbehinderte Menschen

Theater und Journalismus

Wie rein ist der Rhein? Ein grausiger Fund am schönen Rhein in Kölle gibt Rätsel auf: Die junge Aktivistin Luise wurde tot ans Ufer gespült. Kommissarin Clara und ihr Kollege Hans nehmen die Mordermittlungen auf. Immer tiefer geraten sie in ein Netz aus Umweltverschmutzung, Online-Drohungen und verschlüsselten Firmendaten. Sie fischen im Trüben, bis sie schließlich brisante Informationen über einen großen lokalen Chemiekonzern an die Oberfläche bringen – und dem Mörder immer näher kommen. Wasser emotionalisiert. Vor allem für die kölsche Seele ist es mehr als biologisch überlebensnotwendig: Auf dem Grund des Rheins schlummern zahlreiche Mythen, während wir davorsitzen und beglückt „zuseh’n, wie Schiffe vorbeiziehen“ oder er in der Ferne Heimatgefühle in uns auslöst. Kein anderes deutsches Gewässer wird so viel besungen. Auch der Titel des Stücks ist einer berühmten Liedzeile der Bläck Fööss entnommen. Mit DAT WASSER VUN KÖLLE ES JOT stellt sich Calle Fuhr als Hausregisseur und -autor am Schauspiel Köln vor. Gespickt mit rheinischem Liedgut erzählt er einen kölschen Krimi, der unbequeme Rechercheergebnisse zur Wasserqualität des Rheins offenlegt: Brisante Fakten des investigativen Medienhauses CORRECTIV bekommen eine Bühne.

How clean is the Rhine? A gruesome discovery by the beautiful Rhine in Cologne presents a puzzle: the young activist Luise is washed ashore dead. Detective Clara and her colleague Hans launch a murder investigation. They find themselves probing deeper and deeper into a web of pollution, online threats and encrypted company data. They are fishing in murky waters until they eventually bring some sensational information to the surface involving a large local chemical company – and get closer and closer to the murderer. Water has an emotional effect. Especially for souls who live in Cologne, it is more than a biological necessity. Many myths lie dormant at the bottom of the Rhine, while we sit beside it and happily watch the ships go by or it makes us feel homesick when we travel far away. No other German waterway features in so many songs. Even the title of the play comes from a famous line in a song by Bläck Fööss. With DAT WASSER VUN KÖLLE ES JOT (“The Water in Cologne is Good”) Calle Fuhr introduces himself as Schauspiel Köln’s resident director and author. Laced with songs of the Rhine, it tells a Cologne detective story that reveals disquieting research results about the Rhine’s water quality: explosive facts from the investigative newsroom CORRECTIV are given a stage.

Österreichischer Knastpoet, Frauenschwarm, Journalist, verurteilter Mörder. Jack Unterweger war Vieles, und er spielte im Laufe seines Lebens zahlreiche Rollen. Zuletzt, wenig überzeugend, den unschuldigen Intellektuellen, dessen zweite Verurteilung 1994 – für die Morde an neun Frauen – zum Suizid führte. Während seiner ersten Inhaftierung, zu der er wegen Mordes an einem 18-jährigen Mädchen verurteilt war, veröffentlichte Unterweger den Roman „Fegfeuer oder die Reise ins Zuchthaus“ (1983), der ihm sofort Ruhm verschaffte – auch wenn man heute vermutet, dass Schriftstellerin Sonja von Eisenstein, die Unterweger literarisch betreute und später erfolglos vor ihm warnte, ihn verfasst hat. Zu einer Aufführung seines Stücks „Endstation Zuchthaus“ (1985) am Volkstheater Wien erhielt er Freigang. Eine Petition für seine Freilassung unterzeichneten u. a. Elfriede Jelinek, Ernst Jandl und Günter Grass. Nach 15 Jahren Haft kommt er frei – als Paradebeispiel für eine „geglückte Resozialisierung“. Was zieht uns am Bösen an? Wieso identifizieren wir uns lustgewinnend mit Monstern? Und wann begegnen wir einem Menschen mit Barmherzigkeit? UNTERWEGER ist ein Abend über Lust und Mitleid, auf der Suche nach dem innersten Verlangen – dort, wo wir Gefahr laufen, auf unheimliche Geständnisse zu stoßen.

„Voll schaurigem Elan verwandelt sich Birgit Unterweger von der Nonne zum ‚Jackie‘ im ikonischen weißen Anzug und beschwört den heute kaum noch nachvollziehbaren Personenkult um den charmanten Killer herauf.“ (Falter)

Austrian prison poet, womaniser, journalist, convicted killer. Jack Unterweger was many things and over a lifetime he played numerous roles. Lastly, and not very convincingly, the innocent intellectual, whose second conviction in 1994 – for the murders of nine women – led to his suicide. During his first prison sentence, for the murder of an 18-year-old girl, Unterweger published the novel “Purgatory or the Journey to Prison” (1983), which brought him instant fame – even though it is now suspected that this was written by the author Sonja von Eisenstein, who provided Unterweger with literary assistance and would later attempt unsuccessfully to warn people about him. When his play “Last Stop Jail” was produced at the Volkstheater in Vienna, he was granted day-release. The signatories to a petition for his permanent release included Elfriede Jelinek, Ernst Jandl and Günter Grass. After 15 years in prison, he was freed – as a textbook example of “successful rehabilitation.” What is it about evil that attracts us? Why do we gain pleasure from identifying with monsters? And when should we treat someone with mercy? UNTERWEGER is an evening about pleasure and empathy, one that searches for our innermost desires – where we risk running into some sinister confessions.

“Full of gruesome elan, Birgit Unterweger transforms herself from a nun into ‘Jackie’ in his iconic white suit and resurrects the cult of personality surrounding this charming killer which barely seems credible today.” (Falter)

von Amineh Arani

Regie AMINEH ARANI und STEFAN OTTENI

Eine Koproduktion mit dem Orangerie Theater

Uraufführung am 23.10.25
im Orangerie Theater
ab dem 4.3.26 im Schauspiel Köln

Der Film „Die Saat des heiligen Feigenbaums“ von Mohammad Rasoulof erregte weltweit Aufmerksamkeit und wurde als Bester Internationaler Film für den Oscar nominiert – gedreht unter lebensgefährlichen Umständen, auf der ständigen Flucht vor den Kontrollen des iranischen Regimes. Kurz vor der Premiere in Cannes musste der Regisseur aus dem Land fliehen, später seine Schauspielerinnen. Eine von ihnen: Amineh Arani. Statt gemeinsam mit ihrem Ehemann Mohammad Kamal Alavi ihr neues Haus in Teheran zu beziehen, lebt sie nun im Exil in Köln – und er tausende Kilometer entfernt. Doch statt zu verstummen, wird aus der Trennung ein mutiger künstlerischer Akt: A PLAY ACROSS TWO CONTINENTS (AT) ist eine Theaterperformance über die Grenzen hinweg. Abend für Abend stellen Arani und Alavi eine Live-Verbindung zwischen einem Raum in Europa und einem Wohnzimmer in Teheran her. Sie proben, improvisieren, erzählen. Sie kämpfen mit Zensur, Internetabbrüchen und der Leere zwischen zwei Kontinenten. Das Private wird politisch, wenn der Aufbau eines Esstisches zum Zeichen des Widerstands wird. Eine dritte Figur vor Ort – scheinbar nur Übersetzerin – wird zur Mittlerin zwischen dem Sagbaren und dem, was unaussprechlich bleibt. Regisseur Stefan Otteni bringt mit dem Künstlerpaar Arani/Alavi ein Stück auf die Bühne, das berührt, aufrüttelt – und der iranischen Protestbewegung „Frau, Leben, Freiheit“ ein Gesicht gibt. Ein Abend über Verletzlichkeit, Mut, Verlust und die politische Kraft des Theaters.

The film “The Seed of the Sacred Fig” by Mohammad Rasoulof aroused worldwide attention and was nominated for the Oscar for Best International Film – filmed under dangerous conditions, constantly on the run from the watchful Iranian regime. Shortly before its premiere in Cannes, the director was forced to leave the country, soon followed by his actresses. One of whom is Amineh Arani. Instead of moving into their new house in Tehran with her husband Mohammad Kamal Alavi, she now lives in exile in Cologne – while he is thousands of kilometres away. However, instead of silencing them, their separation has become a brave artistic act: A PLAY ACROSS TWO CONTINENTS (working title) is a theatre performance that transcends borders. Night after night, Arani and Alavi set up a live link between a theatre space in Europe and a living room in Tehran. They rehearse, improvise and tell stories. They fight censorship, internet outages and the vast gap between two continents. The personal becomes political when setting a table for a meal becomes a sign of resistance. Director Stefan Otteni stages a play with the artist couple Arani/Alavi that is both touching and startling – and gives a face to the Iranian protest movement “Women. Life. Freedom.” An evening about vulnerability, courage, loss and the theatre’s political power.



FRÄULEIN ELSE
Seite 036



NO FEAR: PUNK
Seite 121



THE WORLD HEAVY-TALK CHAMPIONSHIPS
Seite 119



AUFSTIEG UND FALL DES HERRN RENÉ BENKO
Seite 014

DIE ORESTIE

DPT 1

nach Aischylos

Premiere am 7.3.26

Regie ADENA JACOBS

Bühne und Kostüme EUGYEENE TEH
Komposition und Sounddesign MAX LYANDVERT
Videoart MARIO SIMON, EUGYEENE TEH
Choreografie MELANIE LANE
Lightdesign MICHAEL GÖÖCK
Ton OLIVER BERSIN, JOSCHKA TSCHIRLEY
Dramaturgie ALEXANDER KERLIN, AARON ORZECH

In Kooperation mit dem Zentrum für
Zeitgenössischen Tanz an der Hochschule
für Musik und Tanz Köln

with English surtitles

„Es ist ein Gesetz: Blut, das zur Erde floss, fordert Blut.“ Tantalus zerlegt seinen Sohn Pelops, kocht ihn und serviert ihn den Göttern. Pelops, von den Göttern wieder zusammengesetzt, stößt den Wagenlenker Myrtilos von der Klippe. Sein Sohn Atreus schlachtet die Kinder von Thyestes und präsentiert ihre Köpfe auf einem Silbertablett. Thyestes' Sohn Aigisthos durchbohrt Atreus mit dem Schwert. Sein Cousin Agamemnon opfert seine Tochter Iphigenie den Göttern für günstige Winde. Klytaimnestra und Aigisthos erschlagen Agamemnon samt der Seherin Cassandra. Ihr Sohn Orest ersticht Aigisthos und tötet Klytaimnestra. Wer nun tötet am Ende dieser Kette aus Gewalt und Gegengewalt den Muttermörder Orest? Wer rächt Klytaimnestra? Aischylos' Antwort auf diese Frage entfaltet sich im dritten Teil von DIE ORESTIE (458 v. Chr.). Die Tragödie gilt als Gründungsdokument der Rechtsprechung in der Athener Demokratie: Die Furien, antike Rachegöttinnen, vom Schatten Klytaimnestras angeführt, fallen über Orest her. Doch Athene, Göttin der Weisheit, bestellt in letzter Sekunde Geschworene. Und Orest bekommt mit Apollon einen Strafverteidiger an die Seite gestellt; die Rachegeister werden Staatsanwältinnen wider Willen. Kommt Orest frei und die seit Tantalus' Ursünde verfluchte Sippe endlich zur Ruhe? Die Australierin Adena Jacobs inszeniert nach sensationellen Antike-Bearbeitungen in Melbourne, London und Wien erstmals in Deutschland. Sie erzählt das Gerichtsverfahren in eindringlichen Bildern, um der uralten Frage nachzugehen, wie das Morden beendet werden kann.

“It is a law: blood that is shed demands blood.” Tantalus dismembers his son Pelops, cooks him and serves him to the gods. Pelops, reassembled, pushes the charioteer Myrtilus off a cliff. His son Atreus slaughters the children of Thyestes and presents their heads on a silver platter. Thyestes's son Aegisthus runs Atreus through with his sword. His cousin Agamemnon sacrifices his daughter Iphigenia to the gods for favourable winds. Clytemnestra and Aegisthus kill Agamemnon together with the seer Cassandra. His son Orestes then stabs Aegisthus and kills his mother Clytemnestra. At the end of this cycle of violence and counter-violence, who will now kill the matricidal Orestes? Who will avenge Clytemnestra? Aeschylus's answer to this question unfolds in the third part of THE ORESTEIA (458 BCE). This tragedy is seen as a founding document of the rule of law within Athenian democracy: the furies – goddesses of vengeance –, led by the shades of Clytemnestra, attack Orestes. However, at the last moment Athena, the goddess of wisdom, summons a jury. Orestes receives the support of Apollo as his defence counsel, while the goddesses of vengeance become prosecutors against their will. Will Orestes be freed and this cursed house finally find peace for the first time since Tantalus's original sin? Following sensational classical adaptations in Melbourne, London and Vienna, the Australian Adena Jacobs directs for the first time in Germany. She recounts the court case in a series of vivid images as she explores the age-old question of how to put an end to murder.

nach dem Essay von Susan Sontag
von Ayla Pierrot Arendt

Uraufführung am 21.3.26

von Tim Etchells

Köln-Premiere am 11.4.26

Regie AYLA PIERROT ARENDT

Bühne KATHARINA PIA SCHÜTZ
Kostüm CLARA ROSINA STRAßER
Sounddesign FILIP CARANICA
Videoart AYLA PIERROT ARENDT, JAN ISAAK VOGES
Lightdesign JÜRGEN KAPITEIN
Ton HOLGER BROCHHAUS
Dramaturgie VIOLA KÖSTER

Deutsch von Reinhard Kaiser

Regie TIM ETCHELLS

Bühne RICHARD LOWDON
Mitarbeit Regie (Kölner Version) DANA KHAMIS
Sounddesign TIM ETCHELLS
Lightdesign NIGEL EDWARDS, JAN STEINFATT
Ton JULIA SPANG
Dramaturgie VIOLA KÖSTER

Deutsch von Astrid Sommer

Produktion Originalversion: Victoria Deluxe Gent, 2007

Theater
Stadt
Schule

Ein Mann in weißem Hemd, die Ärmel hochgekrem-pelt, darüber ein lederner Patronengürtel. Er ist im Begriff, nach hinten über zu fallen; seine Knie im 90-Grad-Winkel, der rechte Arm ausgestreckt, das Gewehr entgleitet seinem Griff: „The Falling Soldier“ von Robert Capa aus dem Jahr 1936 im Spanischen Bürgerkrieg, angeblich aufgenommen im Augenblick des Todes. Anfangs waren Foto-grafien „eine Wiedergabe von etwas Realem, so unanfechtbar, wie es keine sprachliche Darstellung je sein konnte“, schrieb die US-amerikanische Autorin Susan Sontag in ihrem Essay DAS LEIDEN ANDERER BETRACHTEN (2003). Das Ideal der Kriegsphotografie ist es, das „wahre Gesicht“ des Krieges zu zeigen und Zeugnis abzulegen: So war es, das ist geschehen! Und heute, da durch KI herge-stellte Bilder nahezu ununterscheidbar sind von echten Fotografien? Die international arbeit-ende Videokünstlerin und Regisseurin Ayla Pierrot Arendt geht der Manipulierbarkeit von Wirklich-keit nach. Mit dem Ensemble erzählt sie von Reisen durch die Krisenregionen unserer Zeit, Kriegsfotografinnen, die Friedensaktivistinnen und Influencer festgehalten haben – auf der Suche nach der ganz realen Realness. Wie findet man heute so etwas wie Objektivität, wenn sie zwischen Fälschung und Wirklichkeit ständig auf dem Prüf-stand steht? Wer macht und wer betrachtet die Bilder vom Leiden? Wozu dienen sie – und wem?

A man in a white shirt, his sleeves rolled up, with a leather ammunition belt over the top. He is in the process of falling backwards; his knee is at a 90-degree angle, his right arm outstretched, the gun slipping out of his grasp: “The Falling Soldier” by Robert Capa from 1936, an image of the Spanish Civil War, apparently taken in the moment of death. Initially, photography was the reproduction of some-thing real with “an immediacy and authority greater than any verbal account,” the American author Susan Sontag wrote in her essay REGARDING THE PAIN OF OTHERS (2003). The ideal of the war photography was to show the “true face” of war and to bear witness: This is what it was like, this happened! And now, when AI manufactured images are almost indistinguishable from genuine photo-graphs? The internationally active video artist and director Ayla Pierrot Arendt explores the manipu-lability of reality. Together with the ensemble, she tells of journeys through the war zones of our time, captured by war photographers, peace activists and influencers searching for a realness that is absolutely real. How can we find anything like ob-jectivity now when it is constantly being questioned between fakes and reality? Who is making and who is looking at images of suffering? What – and who – are they good for?

„Ihr sagt uns, wann wir uns setzen und wann wir stehen sollen. Ihr sagt uns, wann wir uns bewegen und wann wir mal kurz stillhalten sollen. Ihr sagt uns, wann wir vom Tisch aufstehen dürfen. Ihr bringt uns bei, bitte zu sagen. Und ihr bringt uns bei, danke zu sagen. Ihr bringt uns bei, wie man nett und sauber aussieht. Ihr erklärt uns, dass es böse Menschen gibt auf der Welt. Dass es Monster nicht in echt gibt. Dass Worte nichts als Worte sind.“ THAT NIGHT FOLLOWS DAY stellt die Welt auf den Kopf: Ein Chor von Kindern zwischen 8 und 14 Jahren wird zum Hauptdarsteller. Sie sind erst kürzlich ins Leben ge-worfen worden, und sofort finden sie dort Regeln und Werte vor. Die Kinder aber drehen den Spieß um. Sie verkehren Aussagen ins Gegenteil, verwerfen sie, formulieren neu. Und je länger man diesem Wertekanon mit umgekehrtem Absender zuhört, desto hörbarer betritt ein unausgesprochenes „Warum?“ die Bühne: Die Infragestellung dessen, was ist – und genauso gut auch anders sein könnte! Zutiefst berührend und außergewöhnlich komisch. THAT NIGHT FOLLOWS DAY wurde erstmals 2007 von Victoria Deluxe im belgischen Gent produziert und seitdem in vielen Ländern und Sprachen aufge-führt. Für die Köln-Premiere wird der Text für eine Gruppe Kölner Kinder aktualisiert. Tim Etchells ist ein international renommierter Autor, Regisseur und Künstler. Besonders bekannt wurde er als Leiter der Performance-Gruppe Forced Entertainment.

Du bist zwischen 8 und 14 Jahren alt und möch-test mit auf der Bühne stehen? Nimm Teil an unseren Auswahlworkshops im Oktober und November 2025. Mehr Informationen online in unserem Open Call zu Beginn der Spielzeit.

“You tell us when to sit down and when to stand up. You tell us when to move and when to briefly stand still. You tell us when we’re allowed to get up from the table. You teach us to say please. And you teach us to say thank you. You teach us how to look nice and clean. You explain to us that there are bad people in the world. That monsters don’t really exist. That words are nothing but words.” THAT NIGHT FOLLOWS DAY turns the world upside down. The main role is taken by a chorus of children aged between 8 and 14. Though they only recently began their lives, they immediately find it full of rules and values. However, the children turn this around. They turn statements into their opposites, throw them aside and rephrase them. And the longer you listen to this set of values from an unexpected source, the more audibly an unspoken “why?” appears on stage: ques-tioning what is – and what might just as easily be different! Highly moving and extraordinarily funny. THAT NIGHT FOLLOWS DAY was first produced in 2007 by Victoria Deluxe in Ghent, Belgium, and has since been performed in many countries and languages. For the Cologne production the text will be updated for a group of children from Cologne. Tim Etchells is an internationally celebrated author, director and artist. He is best known as the director of the performance group Forced Entertainment.

You are between 8 and 14 years old and want to be on stage? Take part in our audition workshops in October and November 2025. More information on-line in our Open Call at the start of the season.

von Gert Ledig

Uraufführung am 24.4.26

frei nach „Don Quijote“
von Miguel de Cervantes

Uraufführung am 9.5.26

Regie SEBASTIAN BAUMGARTEN

Regie BASTIAN REIBER

Bühne JOEP VAN LIESHOUT
Kostüm TABEA BRAUN
Videoart CHRIS KONDEK
Lightdesign MICHAEL FRANK
Ton ANTONY FITZ-HARRIS, KENO MUSTROPH
Dramaturgie HENNING NASS

Bühne MARINA STEFAN
Kostüm ANNA KLAINE
Komposition und Live-Musik INGO GÜNTHER
Lightdesign JÜRGEN KAPITEIN
Ton HOLGER BROCHHAUS
Dramaturgie LENNART GÖBEL

with English surtitles

„Vielleicht müssen wir endlich wirklich begreifen lernen, dass der Stoff unserer Zivilisation selber gewoben ist aus Feuer und Rauch.“ (W.G. Sebald) Alles beginnt in 4000 Metern Höhe: Ein 600 Meter breiter und 30 Kilometer langer Strom aus US-Bombern bewegt sich auf eine deutsche Stadt zu. Darunter kurz darauf fallende Bomben, die Fallschirme einer Bomberbesatzung, Tiefflieger und Flaktürme. Ganz unten Häuser und Straßen, auf denen taumelnde Menschen im kochenden Teer „gegrillt“ werden. Luftschutzbunker, Keller, Durcheinander, ein unfassbares Horror-Szenario. Eine Mutter sucht nach ihrem Sohn, der als Flakhelfer bereits den Tod gefunden hat; eine junge Frau wird mit einem ihr fremden Mann verschüttet und unter den Trümmern von ihm vergewaltigt. Gert Ledigs Roman VERGELTUNG blickt kalt und unsentimental auf die zerstörerische Gewalt eines alliierten Luftangriffs im Juli 1944. Die Stadt, von der hier die Rede ist, bleibt namenlos – könnte aber Köln heißen. Auch hier stand nach der Nacht vom 30. auf den 31. Mai 1942 in weiter Trümmerlandschaft einzig noch der Dom. Das Buch erschien 1956, als Heinrich Böll oder Günter Grass längst die bundesrepublikanische Nachkriegswirklichkeit zeichneten. Es geriet bald in Vergessenheit. Bis heute ist das Trauma der Luftangriffe weitestgehend unbearbeitet, während die zusammengewürfelte Nachkriegsarchitektur der Innenstädte weiterhin stumm vom damaligen Schrecken kündigt. Regisseur Sebastian Baumgarten inszeniert Ledigs Kampfansage an kriegstreibende Phrasen von „Vaterland, Heldentum, Tradition, Glaube und Ehre“ als Uraufführung für das Schauspiel Köln.

“Perhaps we must really understand at last that the fabric of our civilisation has itself been woven out of fire and smoke.” (W.G. Sebald) It all begins at a height of 12,000 feet: a stream of US bombers half a mile wide and eighteen miles long approaches a German city. Below it shortly afterwards there are falling bombs, the parachutes of a bomber crew, low-flying aircrafts and towers with anti-aircraft guns. At the very bottom are houses and streets in which floundering human beings are “barbecued” in boiling tarmac. Air raid shelters, cellars, chaos, scenes of inconceivable horror. A mother searches for her son, who has already been killed helping the anti-aircraft gunners; a young woman is buried alive with an unknown man who then rapes her in the rubble. Gert Ledig’s novel VERGELTUNG (“Payback”) takes a cold and unsentimental look at the destructive power of an allied air raid in July 1944. The city that is described here remains nameless – but it could be Cologne. After the night of 30 to 31 May 1942, the Cathedral was the only building left standing in a vast landscape of ruins. The book was published in 1956, by which time Heinrich Böll and Günter Grass were already depicting the reality of post-war West Germany. It was soon forgotten. Even today, the trauma of the aerial bombardment has remained largely ignored, while the hastily assembled post-war architecture of our city centres offers silent testimony of those past horrors. Director Sebastian Baumgarten stages Ledig’s challenge to war-mongering phrases about “fatherland, heroism, tradition, faith and honour” as a world premiere for Schauspiel Köln.

La Mancha. Die größte Ebene Spaniens. Ein flaches Plateau. Unendlich. Keine Berge. Keine Täler. Ein paar dämliche Windmühlen ... ansonsten – nichts. Nada. Zu viel Nichts, als dass man es ertragen könnte. Die Angst vor der Leere. El horror del vacío. Diese Angst macht aus einem Menschen Don Quijote. Einer, der einen Sinn aus der Welt pressen will wie Saft aus einer Orange. Und aus seinem Gegenüber. Don Quijote – der Geistreiche – muss aus Nichts Etwas machen. Egal wie. Auf der Suche nach einem Gefühl. Liebeskummer beispielsweise. Abgrundtiefer Seelenschmerz. Schonmal besser als gar nichts. Na dann ¡Cuando se quiere, se puede! In Bastian Reibers Theater geht es um das Risiko zur größten Behauptung, um damit die größte Erwartung zu schüren – und diese dann nicht (und deshalb umso mehr!) zu erfüllen. ¿QUÉ PASA EN LA MANCHA? ist ein Ritt durch die spanische Steppe mitten hinein in den fantastischen Geist des einzigartigen Hídalgo Don Quijote. Mut zum absoluten Theater. Das ultimative Spiel um des Spielens willen – immer am Abgrund zum Nichts.

La Mancha. The broadest plain in Spain. A flat plateau. Neverending. No mountains. No valleys. A couple of stupid windmills ... apart from that – nothing. Nada. There’s too much nothingness. It’s intolerable. The fear of emptiness. El horror del vacío. That fear turns one man into – Don Quijote. Someone who wants to squeeze sense out of the world like juice out of an orange. And out of whoever he’s talking to. The ingenious Don Quijote has to make something out of nothing. Any way he can. In search of a feeling. Heartache, for example. A torment that fills the very depths of his soul. Better than nothing. Oh well. ¡Cuando se quiere, se puede! Bastian Reiber’s theatre risks making the biggest promises to arouse the highest expectations – and then failing to fulfil them (though possibly succeeding all the more!). ¿QUÉ PASA EN LA MANCHA? is a ride through the Spanish steppe and right inside the fantastic mind of the unconventional hidalgo Don Quijote. With the courage of its theatrical convictions. The ultimate in acting for acting’s sake – and always teetering on the brink of nothingness.

von Calle Fuhr
in Kooperation mit FiscalFuture

Uraufführung am 15.5.26

Eine Komödie über das Trauerspiel im Eigentum
von Kristof Magnusson und Gunnar Klack

Uraufführung am 16.5.26

Regie CALLE FUHR

Regie KAY VOGES

Dramaturgie ALEXANDER KERLIN, LAURA GUHL

Bühne DANIEL ROSKAMP
Kostüm MONA ULRICH
Musik PAUL WALLFISCH
Lightdesign JAN STEINFATT
Ton CHRISTOPH PRIEBE, JOSCHKA TSCHIRLEY
Dramaturgie WIEBKE RÜTER

Eine Koproduktion mit dem Theater Magdeburg

An ausgewählten Terminen mit Audiodeskription
für blinde und sehbehinderte Menschen

Theater und Journalismus

Deutschland nimmt eine Billion Euro neue Schulden auf! Für Brücken, die Bahn, die Bundeswehr – kurzum für die gesamte Bundesrepublik. So wurde es Anfang 2025 verkündet und im Bundestag beschlossen. Das scheinbare Naturgesetz der Schuldenbremse wurde gelockert und die endlosen Debatten, an denen nicht zuletzt auch die Ampel-Regierung zerbrochen ist, lösten sich plötzlich in Luft auf. Aber woher kommt denn jetzt diese Billion? Bei wem hat Deutschland eigentlich Schulden? Oder anderes: Wie funktioniert Geldpolitik im 21. Jahrhundert? Gemeinsam mit den Wirtschaftsexpertinnen von FiscalFuture verlässt Theatermacher Calle Fuhr den Raum tagespolitischer Debatten und widmet seine neue Bühnenrecherche den Denkschulen, die politisches Handeln bestimmen. Spielerisch, humorvoll und verständlich, lädt Calle Fuhr zum Nachdenken über Volkswirtschaft ein. Denn dort liegen die großen Hebel für eine lebenswerte Zukunft.

Germany takes out one trillion Euro of fresh debt! For bridges, the railways, the army – essentially for the whole republic. This was announced in early 2025 and agreed in parliament. The debt brake that had appeared to be a law of nature has been released and the endless debates about balancing the budget that had ultimately brought down the traffic light coalition suddenly vanished into thin air. But where does this trillion come from? Who is Germany in debt to? Or, to put it another way: how does monetary policy work in the 21st century? Together with the economic experts from FiscalFuture, theatre-maker Calle Fuhr leaves the arena of everyday political debate behind to focus his new stage research project on those schools of economic thought that influence current political action. In a form that is playful, humorous and easy to understand, Calle Fuhr invites you to think about political economy. Because this is where the big levers are for a future worth living.

Ein Haus, sechs Eigentumswohnungen – drei oben, drei unten. Hier lebt eine zweckbedingte Nachbarschaft: Anlegerinnen, die bis zur Rente ihren Wohnungskredit abstottern, neben schuldenfreien Rich Kids mit Vorliebe fürs Laden ihrer E-Autos am Gemeinschaftsstrom. Singles neben Familien mit unzähligen Kinderschuhen im Flur. Dauerlaute neben Unsichtbaren, deren Existenz nur die Unterwäsche im Konfliktpool Waschküche verrät. Ihr Gemeinschaftseigentum: Das Dach ist undicht, doch bockige Eigentümer blockieren den Zugang. Das Treppenhaus – stets nach Fritteuse stinkend (danke, 1. OG rechts) – ist nicht barrierefrei. Dennoch herrscht reger Durchgangsverkehr infolge Kurzzeitvermietung via Onlineportal. Im Hof quillt die Altpapiertonne über. Stoisch wird gegen Glasfaserkabel gestimmt, aber das WLAN der Nachbarin angezapft. Auch die Reparatur der Rohrleitungen der eingefrorenen Heizung braucht Einstimmigkeit. Doch wie einigt man sich, wenn die einen von den Nebenkosten ruiniert werden und andere die Balkone für Solarzellen vermessen? Die neue Komödie von Kristof Magnusson („Männerhort“) und Gunnar Klack offenbart, wie sich im Mikrokosmos Eigentümergeinschaft der globale Wahnsinn zwischen Investitionsstau, Pluralismus, Parallelgesellschaften und maroder Infrastruktur widerspiegelt. IN BESTER LAGE: Hier entsteht für Sie ein Mehrparteienhaus, inszeniert von Kay Voges, in dem zwischen Wohnungstüren Welten liegen.

One building with six apartments – three upstairs, three downstairs. It is occupied by pragmatic neighbours: small investors who will be paying off their mortgages until they retire side-by-side with debt-free rich kids with a habit of recharging their electric cars with communal electricity. Singles next door to families with children's shoes piled up in the corridor. Permanent noise next to invisibles whose only sign of existence is the underwear in the contested laundry room. In their co-owned property the roof is leaking, but stubborn homeowners are preventing access. The hallway – with its constant smell of frying (thank you, first floor right) – has no disabled access. But there is a brisk traffic of people passing through in response to short-term lets online. In the back yard the recycling bins are overflowing. They stoically vote against fibre optic broadband but tap into their neighbour's wireless signal. At least renovating the pipework when the heating froze produced a unanimous response. But how can they agree when some of them are being ruined by additional costs and others are measuring up their balconies for solar panels? The new comedy by Kristof Magnusson (“Men's Daycare”) and Gunnar Klack reveals how the microcosm of a group of homeowners can reflect the global madness of blocked investment, pluralism, parallel societies and ailing infrastructure. IN BESTER LAGE (“Ideally Situated”): here an apartment building is created before your eyes by director Kay Voges where different worlds lie behind neighbouring doors.

with English surtitles

nach Heike Faller
von und mit dem Stadtensemble am Schauspiel Köln

Uraufführung am 30.5.26

Regie DAVID VOGEL

Bühne ANNA LACHNIT
Kostüm JULIA MISIORNY
Komposition und Live-Musik ANNIE BLOCH
Choreografie NINA MACKENTHUN
Lightdesign MICHAEL FRANK
Ton JAKOB HEISTERS
Dramaturgie LIDIA POLITO

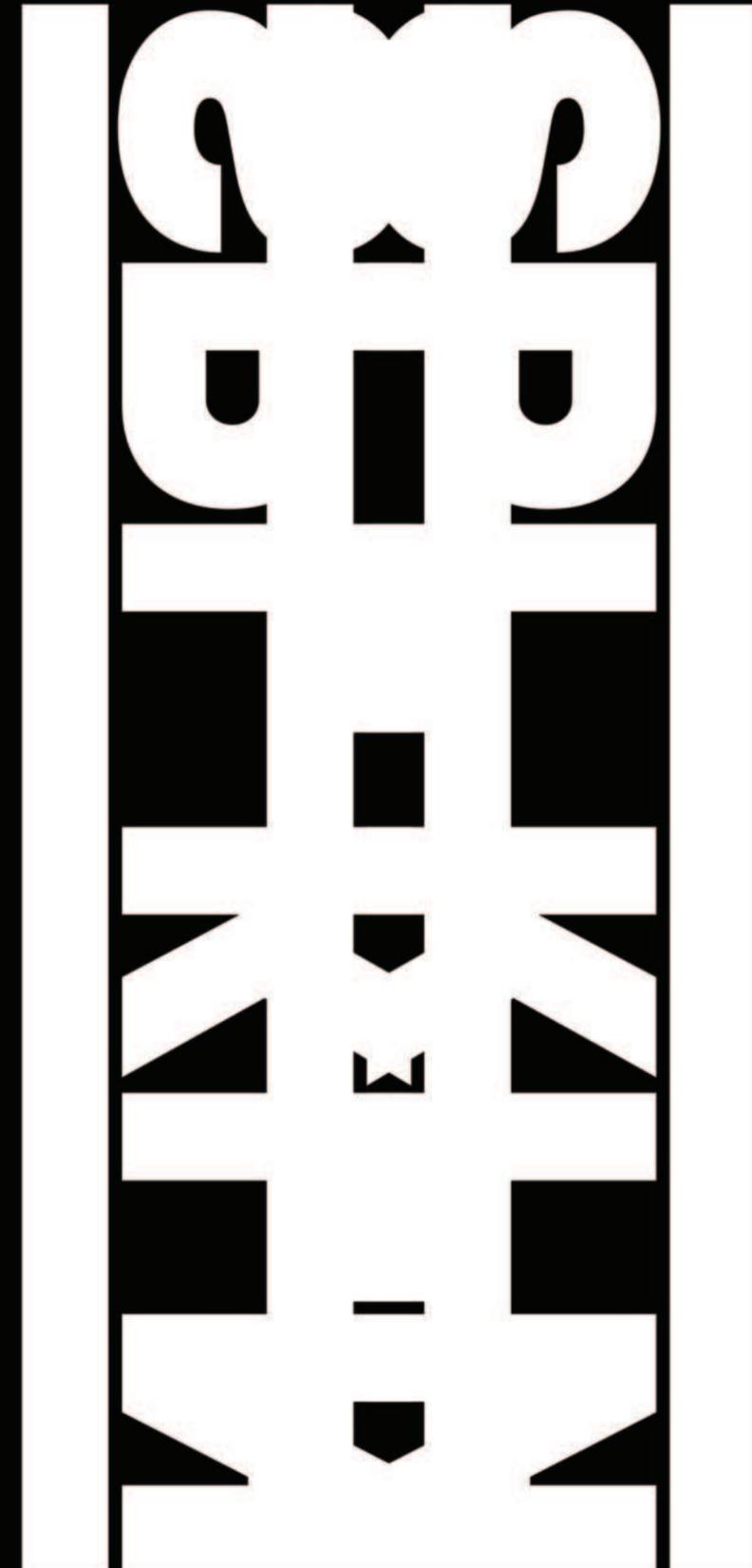
Theater
Stadt
Schule

Was bedeutet es, ein ganzes Leben zu leben? Zu wachsen und zu gedeihen, konstant älter zu werden und schließlich zu sterben? Autorin Heike Faller hat in ihrem umjubelten Buch HUNDERT einen berührenden Weg gewählt, davon zu erzählen. 100 Lebensjahre – *reduced to the max*. Ein tiefgreifendes Ereignis pro Lebensjahr, pointiert formuliert und durch warmherzige Illustrationen von Valerio Vidali bebildert: das erste Lächeln, die ersten Zweifel, die ersten Anpassungen, die ersten Wände, vor die man rennt, der erste Herzschmerz! Ihre Sätze und Bilder sind Einladungen an jede Altersstufe zum Nachdenken, einsam oder gemeinsam, über die ganz großen Fragen menschlicher Existenz. Im Dialog mit siebzehn Menschen zwischen sechs und hundert Jahren aus der Kölner Stadtgesellschaft lässt sich Regisseur David Vogel durch die Anregungen in HUNDERT inspirieren: zu einem Theaterabend, der die Generationen miteinander ins Gespräch bringt – über all das, was uns das Leben lebenswert und beängstigend macht, über die Abgründe und die Träume, das Leichte und das Schwere, das Todtraurige und das überraschend Wundervolle. Das Stadtensemble am Schauspiel Köln besteht aus Expertinnen des Alltags. Es findet sich jede Spielzeit neu, in immer neuen Besetzungen, und entwickelt pro Jahr eine eigene Inszenierung zusammen.

Dabeisein und Mitspielen? Für die Produktion werden Menschen zwischen 20 und 60 Jahren gesucht, die ihre Lebenserfahrung auf der Bühne teilen. Auswahlworkshop im September 2025, mehr Informationen online in unserem Open Call zu Beginn der Spielzeit.

What does it mean to live through an entire lifetime? To grow and thrive, and eventually to get older and finally die? In her acclaimed book HUNDERT (“One Hundred”) the author Heike Faller has found a moving way of describing this. 100 years of life – reduced to the max. One meaningful event for each year of life, succinctly described and accompanied by the warm-hearted illustrations of Valerio Vidali: your first smile, your first doubts, your first attempts to conform, the first walls you bang your head on, your first heartbreak! Its words and pictures prompt every generation to think, either individually or collectively, about the big issues of human existence. Poignantly beautiful! In dialogue with seventeen people from the city of Cologne aged between five and one hundred, David Vogel will be inspired by the wise ideas in ONE HUNDRED to create an evening of theatre that gets different generations talking to each other – about everything that makes our lives worth living or frightening, about their pitfalls and dreams, what is easy and what is difficult, what is extremely sad and absolutely wonderful. The Stadtensemble at Schauspiel Köln is made up of everyday experts. It comes together anew each season with a changing cast and develops its own production every year.

We’re looking for people between 20 and 60 to share their life experiences on stage. An audition workshop will take place in September 2025. More information available online in our Open Call at the start of the season.





Andreas Beck



Louisa Beck



Nikolaus Benda



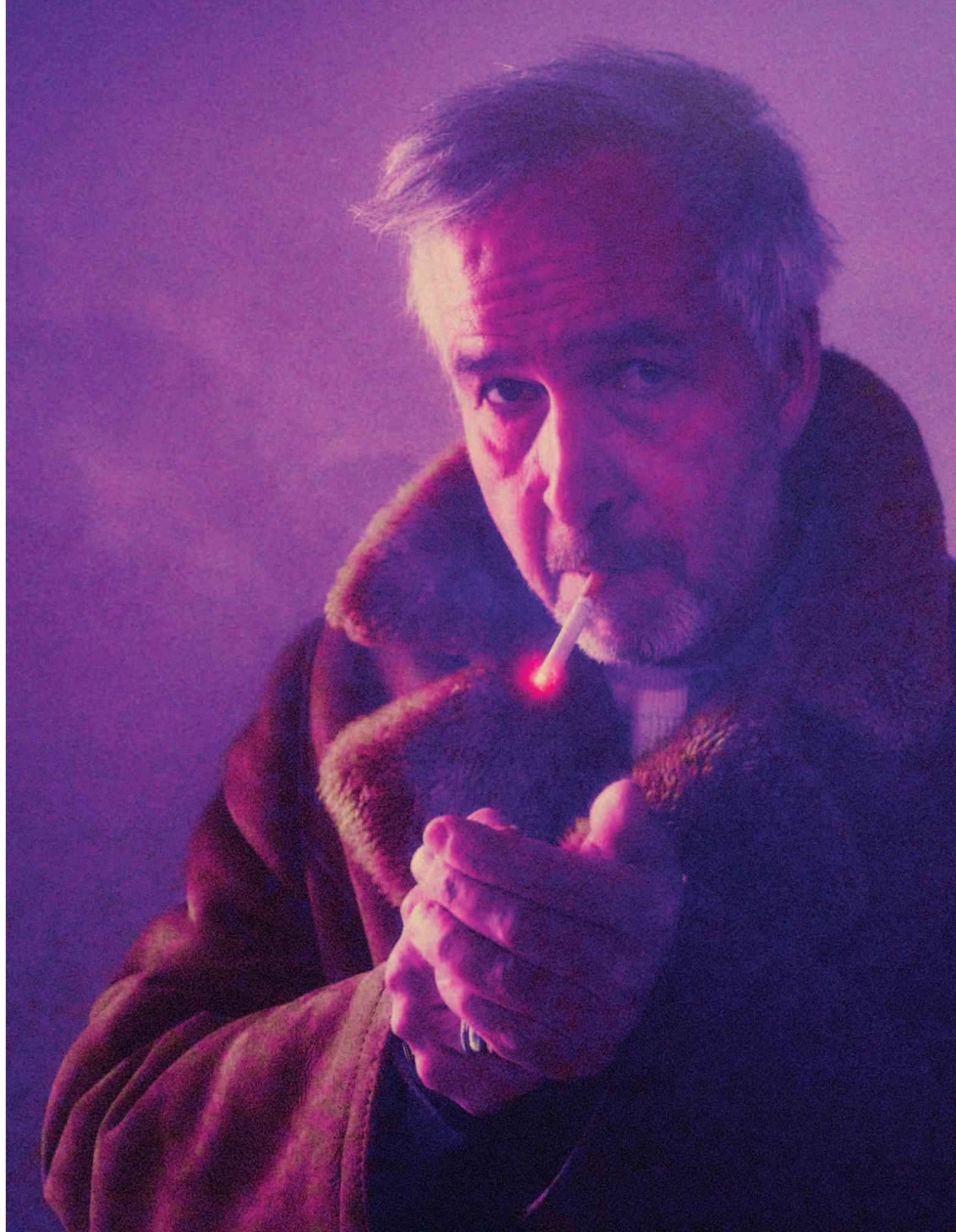


Rebekka Biener





Thomas Dannemann





Claude De Demo





Jonas Dumke





Elias Eilinghoff





Calle Fuhr



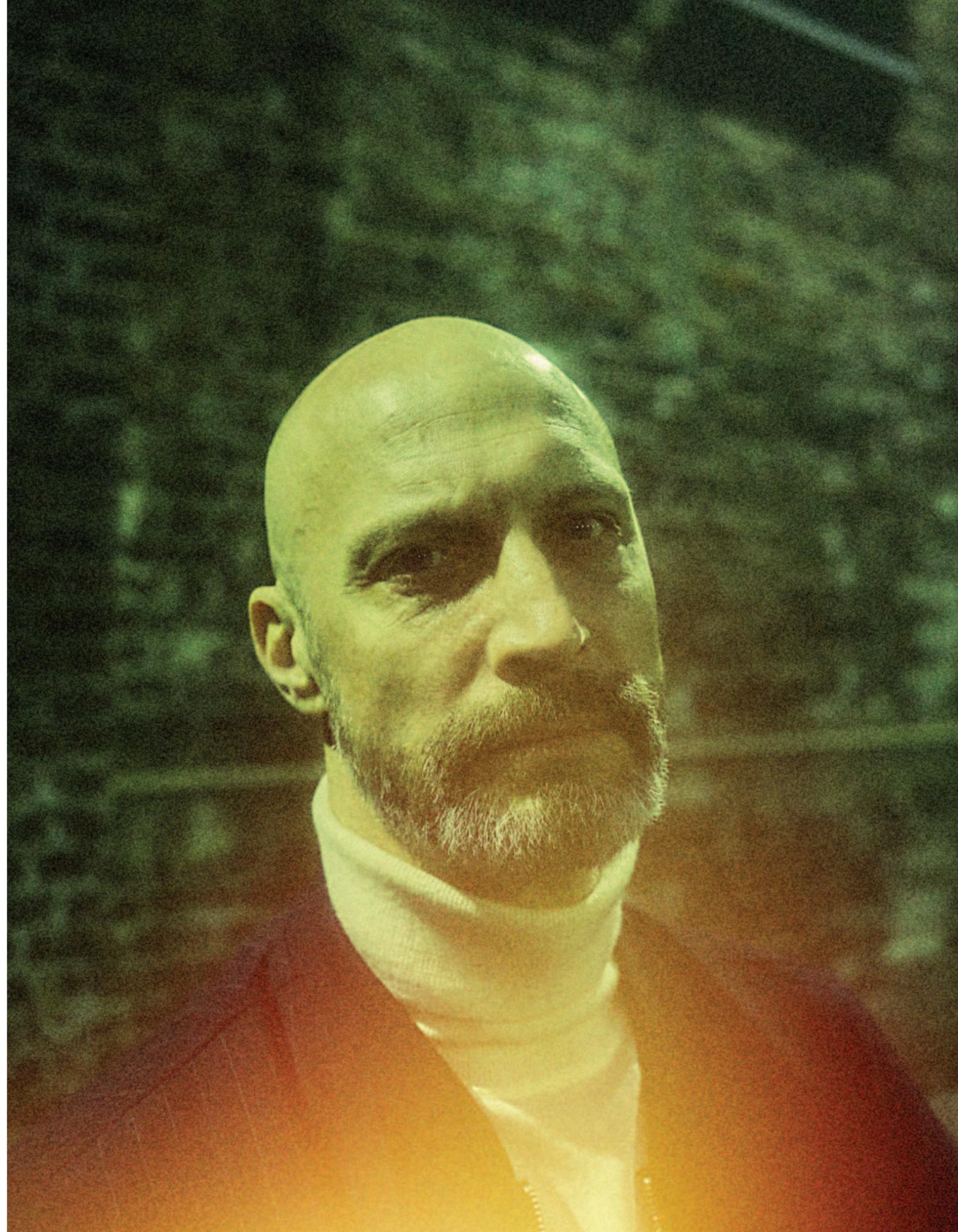


Frank Genser



Paul Grill





Sebastian Grünewald





Benjamin Höppner



Leonhard Hugger

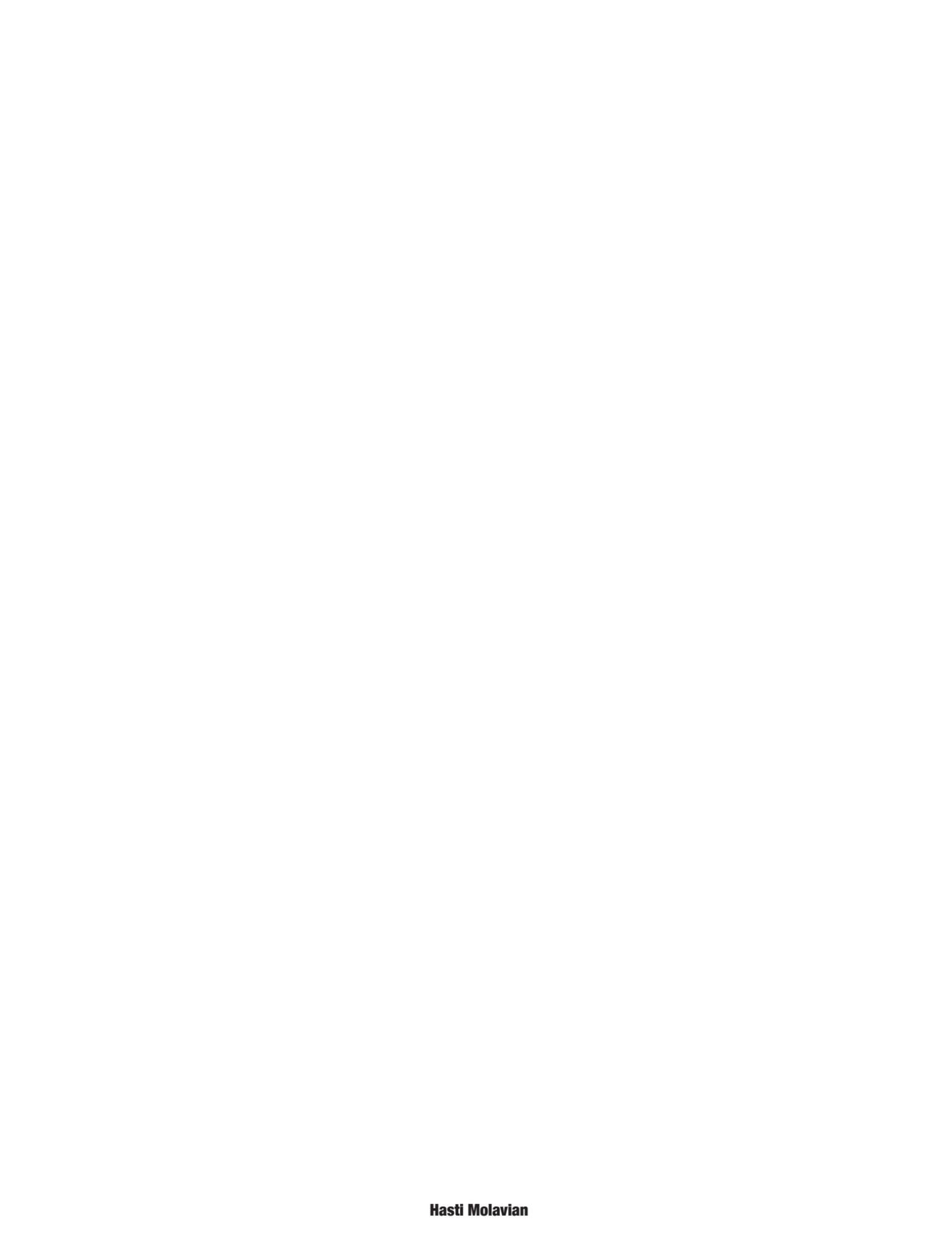




Anja Lais



Bettina Lieder



Hasti Molavian





Lavinia Nowak





Bastian Reiber (Gast)



Fabian Reichenbach

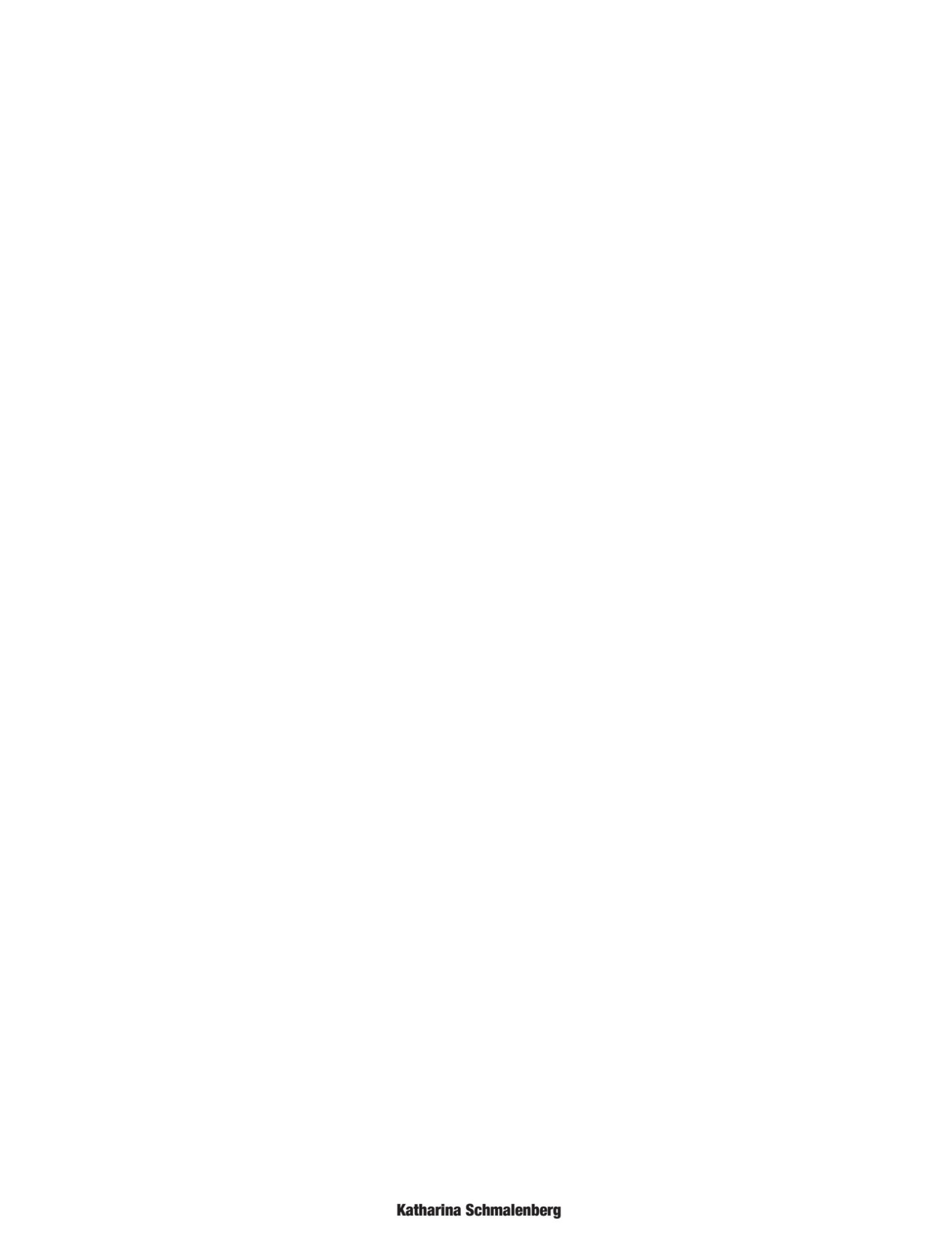






Sarah Sandeh



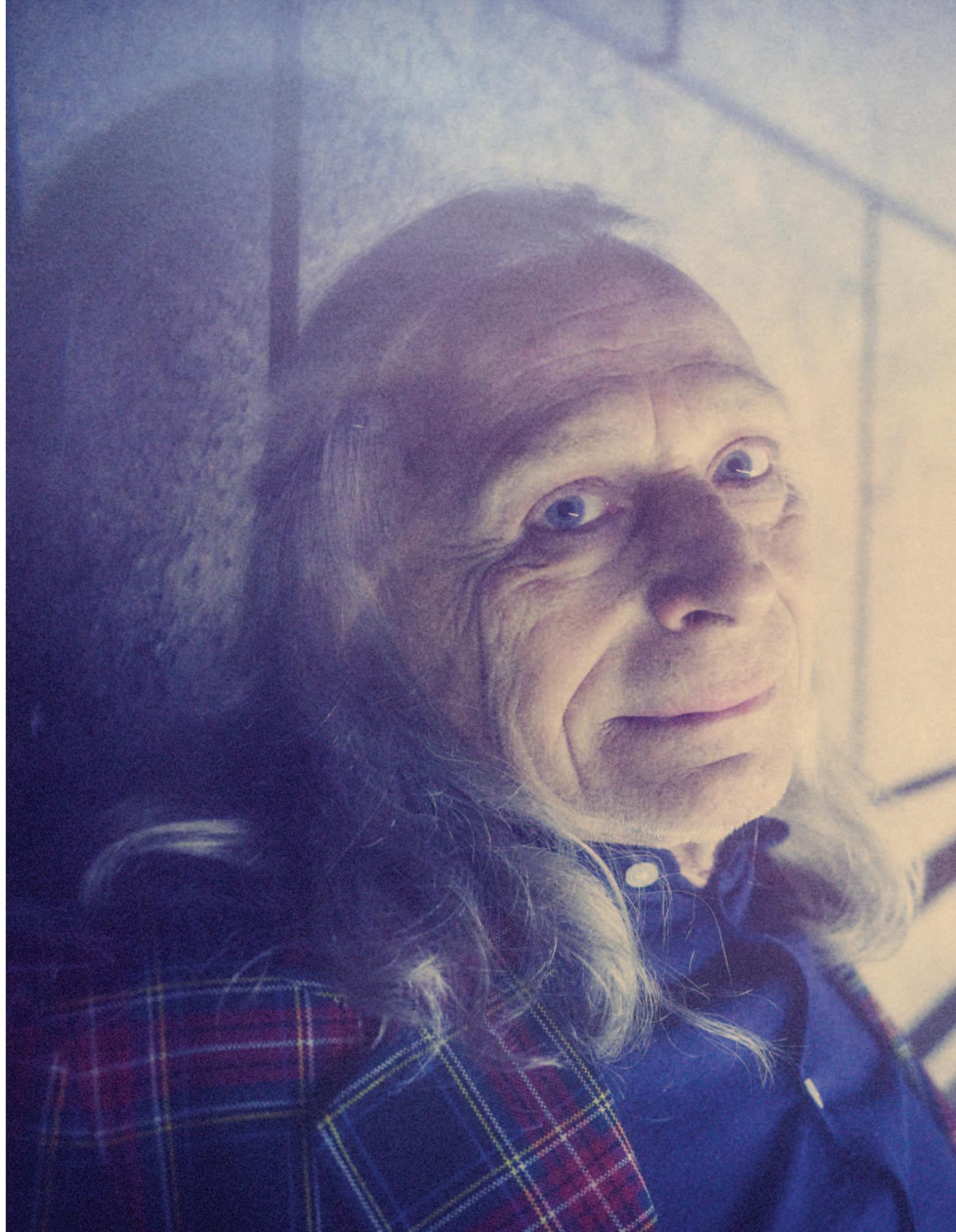


Katharina Schmalenberg





Uwe Schmieder





Julia Schubert





Steffen Siegmund







Birgit Unterweger





Anke Zillich



DRAMATURGIE

dramaturgie@schauspiel.koeln

Viola Köster, Lennart Göbel,
Alexander Kerlin (Leitung),
Wiebke Rüter, Lidia Polito und
Henning Nass (v. l. n. r.)

Die Dramaturgie ist das kuratorische Herz des Theaters. Gemeinsam mit dem Intendanten am Schauspiel Köln, Kay Voges, sind wir für das künstlerische Programm und die inhaltliche Ausrichtung des Hauses verantwortlich. Sobald die ersten Premieren gelaufen sind, vermitteln wir die Aufführungen in die Stadt, und in Einführungen und Nachgesprächen suchen wir den persönlichen Dialog mit Ihnen, dem Publikum! Sprechen Sie uns also gerne an. Sie finden uns häufig vor und nach den Vorstellungen im Foyer des Depots, im Restaurant Offenbach oder im Carls Garten. Oder schreiben Sie uns einfach Ihre Fragen und Anregungen an dramaturgie@schauspiel.koeln.

The dramaturgs are at the heart of curating the theatre. Together with Schauspiel Köln's Artistic Director, Kay Voges, we are responsible for the theatre's artistic programme and the themes it raises. Once the first premieres have opened, we will be spreading awareness of these productions around the city, and beginning personal dialogues with you, the audience, in introductions and after-show discussions. So please get in touch with us. You can often find us before or after performances in the foyer of the Depot, in Café Offenbach or in the Carls Garten! Or you can write to us with your questions and ideas to dramaturgie@schauspiel.koeln.



SPERMALS

Talk-Reihe kuratiert von Traudl Büniger

ab dem 30.10.25

Ja, die Zeiten sind schwierig. Gesellschaften spalten sich. Rechtspopulistische Parteien haben Zulauf. Einer, der Kritik an sich als „witch hunt“ verspottet, den Klimawandel leugnet, Menschen verachtet und dem Nationalismus frönt, ist zum zweiten Mal Präsident der einstigen Vorreiterdemokratie. Die Zeit, das Klima und die Arten zu retten, wird knapp. Und dennoch: Sind nicht hunderttausende Menschen auf die Straße gegangen, um gegen menschenfeindliche Ideologie zu demonstrieren? Haben nicht die Millionäre Marlene Engelhorn und Sebastian Klein große Teile ihres Vermögens gespendet? Und haben wir nicht herausgefunden, dass jeder Balkonblumenkasten und jede Hecke gegen das Insektensterben helfen? Nicht die Nerven und nicht die Hoffnung verlieren, das will die Reihe **BABY, DON'T GIVE UP!** Autorin und Podcasterin Traudl Büniger macht Pause vom Doomscrolling und lädt Autorinnen, Philosophen, Utopistinnen und Solarpunker ein, die Demokratie zu feiern und zu fordern, Vermögen gerecht zu verteilen und Krisen zu meistern. Denn eines ist klar: Es gibt sie, die Geschichten, die Mut machen, inspirieren und Orientierung schenken im Denken und Handeln. Wir wollen sie erzählen. Mit Gesprächspartnerinnen aus Literatur, Wissenschaft, Kunst und Aktivismus.

Yes, these are difficult times. Societies are becoming divided. Right-wing populists are gaining strength. A man who mocks any criticism of himself as a “witch hunt”, who denies climate change, despises people and indulges nationalists, has been elected President of the world’s foremost democracy for a second time. We are running out of time to save the climate and many species. And yet: didn’t hundreds of thousands of people take to the streets at the beginning of the year to demonstrate against inhumane ideology? Didn’t the millionaires Marlene Engelhorn and Sebastian Klein give away large portions of their fortunes? And haven’t we discovered that every flower box on a balcony and every hedge helps to prevent insects from dying out? Don’t lose your nerve and don’t lose hope: these are the aims of the series **BABY, DON'T GIVE UP!** The writer and podcaster Traudl Büniger takes a break from doomscrolling and invites authors, philosophers, utopians and solarpunks to celebrate democracy and demand that wealth be distributed fairly and crises overcome. Because one thing is clear: there are stories out there that can fill us with courage, inspiration and guidance for our thinking and actions. And we want to tell them.

GROTTENSCHLECHT

GROTTE

Quick and Dirty in der Grotte

ab Oktober 25 an jedem ersten Montag im Monat

Schnell und lustvoll den Anspruch auf Perfektion ignorierend, hautnah und garantiert befriedigend für alle: Das ist das feine neue Format in der Grotte im Carlsgarten. Der eigenen Fantasie folgend nehmen sich Ensemblemitglieder und Assistierende hier den Freiraum und die Spontaneität, ihre Lesungen der liebsten Texte, selbsterdachte Monologe, Performances, musikalische Einlagen oder bisher zu Unrecht nicht erfundene theatrale Formen zu präsentieren. Immer anders, immer fresh, immer grottig!

Quickly and joyously ignoring the demands of perfection, in an intimate setting and with satisfaction for all guaranteed: this is the elegant new format for the Grotte in the Carlsgarten. Here ensemble members and assistants have the freedom and spontaneity to pursue their own imagination and present readings of their favourite texts, stage monologues they have devised themselves, performances, musical interludes or theatrical forms that have yet to be invented. Up close and always fresh!

von und mit Jonathan Meese und Henning Nass

ab dem 23.11.25

Jetzt wird zurück getalkt! The greatest Heavy-talk-Events in the World of Talk und Laberei #ONE & TWO! Diesmal in Manila-Columbia! The THRILLAS in the DEPOTS nach dem Motto: Big Meese’s Bush Grill – No Radio – No Home TV! Just LIVE in the RING! In einer unendlichen Talk-Reihe treffen Jonathan Meese als Gastgeber und Henning Nass als zurückhaltender Moderator und Ringrichter auf die besten Gegnerinnen, Gäste und Sparring-Partner, die sich im Universum überhaupt nur denken lassen! Alle, aber auch wirklich alle offenen Fragen werden verhandelt. Biografie. Kunstbetrieb. Boxen. Wagner. Reiselust. Reichtum. Armut. Lieblingsgerichte. Architektur. Ornament. Verbrechen. Rheinländische Kultur. Ordnungsliebe. Diktatur. Demokratie. Links, rechts, geradeaus, zurück. Erziehung. Sils Maria. Nietzsche. Schiffsreisen. Flugreisen. Bahnfahrten. Theater. Literatur. Ost und West. Nord und Süd. Und damit nicht genug: Kosmonaut Alexander Kluge sendet aus seinem geostationären Satelliten exklusive Kurzfilme. Mindestens 127 Stunden beste Unterhaltung sind garantiert.

Now we’re going to hear some talking back! The greatest heavytalk events in the world of talk and chatter #ONE & TWO! This time in Manila-Columbia! The THRILLAS in the DEPOT with the motto: Big Meese’s Bush Grill – No Radio – No Home TV! Just LIVE in the RING! In a never-ending talk series host Jonathan Meese and Henning Nass in his role as reticent moderator and umpire meet the best conceivable opponents, guests and sparring partners in the known universe! Every – and genuinely every – open question will be discussed. Individual biographies. The art world. Boxing. Wagner. The desire to travel. Wealth. Poverty. Favourite foods. Architecture. Ornamentation. Crime. The culture of the Rhineland. The love of order. Dictatorship. Democracy. Left, right, forward, back. Education. Sils Maria. Nietzsche. Travel by ship. Travel by plane. Travel by train. Theatre. Literature. East and West. North and South. And if that’s not enough: cosmonaut Alexander Kluge will send us exclusive short films from his geo-stationary satellite. At least 127 hours of the best entertainment are guaranteed.

EIN SUPERHEISSES DING – DER FILMTALK DES GRAUENS

DPT 3

Gesprächsreihe über Pop- und Trivialkultur

ab dem 24.11.25

von Jörg Buttgerit und Christian Fuchs

Menschen, Monster, Mutationen: Arthouse-Horror-Regisseur Jörg Buttgerit und FM4-Radiomacher Christian Fuchs laden zu cineastisch-diskursiven Talkshows, in denen der Mainstream irrlichternd mit Trashkultur kollidiert. Exkursionen ins Reich japanischer Riesenmonster, bizarrer Arthouse-Werke und in ein Kino der Grenzüberschreitungen stehen auf der Agenda. Aber: Nur für Erwachsene! Jörg Buttgerit ist Regisseur und Autor diverser Arthouse-Horrorfilme (u. a. „Nekromantik“, „Der Todesking“), Hörspiele, TV-Dokumentationen und Theaterstücke. Christian Fuchs ist als Film- und Musikexperte beim österreichischen Radiosender FM4 (u. a. „FM4 Filmpodcast“, „House of Pain“) sowie als Musiker (u. a. Fetish 69, Bunny Lake, Black Palms Orchestra, Die Buben im Pelz) tätig.

Humans, monsters and mutations: arthouse horror director Jörg Buttgerit and FM4 radio-maker Christian Fuchs invite you to talk shows around discourse and cinema where the mainstream collides eerily with trash culture. Excursions into the realm of gigantic Japanese monsters, bizarre arthouse movies and transgressive cinema are all on the agenda. But: for adults only! Jörg Buttgerit is the director and author of numerous arthouse horror films (including “Nekromantik” and “Der Todesking”), radio dramas, TV documentaries and stage plays. He is the creator of the superhero “Captain Berlin” and lives in Berlin. Christian Fuchs broadcasts on film and music for the Austrian radio station FM4 (including “FM4 Filmpodcast”, “House of Pain”) and is a musician (with, among others, Fetish 69, Bunny Lake, Black Palms Orchestra and Die Buben im Pelz).

Drei Singalong-Shows mit PeterLicht

#1: Advent am 21.12.25

#2: Karneval 8.2.26

#3: Summertime 5.7.26

Konzept PETERLICHT und SE STRUCK
Dramaturgie LENNART GÖBEL

problemloeser@schauspiel.koeln

Definition: „Ein Problem liegt vor, wenn es zwischen dem, wie man denkt, wie was sein sollte, und dem, wie es dooferweise tatsächlich ist, eine Abweichung gibt. Erst das Denken macht aus einem faktischen Zustand ein Problem. Da viel gedacht wird, gibt es dementsprechend viele Probleme. Probleme sind oft nicht schön und es ist die permanente Bestrebung zu beobachten, die Probleme zu ‚lösen‘. Dieser Zusammenhang betrifft alle Menschen.“ Ihr habt Probleme, die euch am Herzen liegen und die ihr gern vertont haben würdet, um sie zu lösen? Ein Brief von der Vermieterin, Gerichtsurteil und Kündigung, ein Arbeitszeugnis, eine Diagnose, ein Scheidungsurteil, ein Liebesbrief, oder, oder, oder? Schickt sie der Kölner Indie-Pop-Ikone PeterLicht (problemloeser@schauspiel.koeln), der aus euren Problemen Musik macht. PeterLicht ruft zu einer neuen Bewegung auf: der Problemlöser-Bewegung. Wir sind das Problem und wir sind die Lösung. Kommt vorbei und macht mit. Denn gemeinsame Aktivitäten lösen Probleme. Gemeinschaftliches Singen löst Probleme. Drei Abende von und mit PeterLicht und Gästen, irgendwo zwischen Improvisation, Spielspaß und Singalong, an der Grenze zwischen Brauchtum und Anarchie: mit ganz alten und sehr neuen Liedern, von Advent bis Karneval.

The definition: “A problem occurs when there is a discrepancy between how you think something should be and how it actually turns out. This factual state only becomes a problem by thinking about it. Because people do a lot of thinking, they have a correspondingly large number of problems. Problems are often unpleasant, and one can observe a constant effort to ‘solve’ these problems. This state of affairs affects everyone.” Have you got problems you’ve taken to heart, that you’d like set to music so they can be solved? A letter from your landlady, a court order, a dismissal, a reference from your employer, a diagnosis, a divorce, a love letter, or something else? Send them to pop icon PeterLicht (problemloeser@schauspiel.koeln), who will turn your problems into music. PeterLicht is founding a new movement: the problem-solver movement. We are the problem, and we are the solution. Come along and join in. Because communal activities solve problems. Singing together solves problems. Three evenings by and with PeterLicht and guests, combining improvisation, fun and games and singalongs, on the borderline between tradition and anarchy, with age-old and very new songs, from Advent to Carnival.

ES IST EIN IRRTUM, DASS DIE TOTEN TOT SIND

DPT 3

Zum 30. Todestag von Heiner Müller

am 30.12.25

Konzept und Regie UWE SCHMIEDER
Dramaturgie LENNART GÖBEL

„Die Tradition der Kunst ist die Tradition des Rausches, und jeder Versuch von Gesellschaften, den Rausch zu unterdrücken, führt nur dazu, dass diese Energien viel monströser aus irgendeinem nicht bewachten Gully hervorschießen.“ Ob als markante Interview-Ikone mit dicker Hornbrille und Zigarre zwischen den Lippen, als einer der größten deutschen Dichter des 20. Jahrhunderts oder schlichtweg als einflussreicher Wegbereiter des zeitgenössischen Theaters: Heiner Müller lebt, er lebt weiter, er muss einfach leben! Uwe Schmieder, Schauspieler im Kölner Ensemble und seit Jahrzehnten enthusiastischer Müller-Interpret, lädt anlässlich von Heiner Müllers 30. Todestag dazu ein, sich wieder mit seinem ausuferndem Werk zu beschäftigen. Auf der Suche danach, was er uns heute, durch den Zigarrenrauch der Zeit, zuflüstern würde.

“The tradition of art is the tradition of ecstasy and every attempt by societies to suppress ecstasy only leads to those energies erupting more monstrously from some unguarded outlet.” Either as a distinctive and iconic interviewee with horn-rimmed glasses and a cigar between his lips, or as one of the greatest German writers of the 20th century or simply as an influential forerunner of the contemporary theatre: Heiner Müller is alive, he lives on, he simply must keep living! Uwe Schmieder, an actor in the Cologne ensemble and Müller fan for decades, marks the 30th anniversary of Heiner Müller’s death by inviting you to explore his extensive oeuvre. And to search for what he might whisper to us today through the cigar smoke of time.

The Lipstick Killers or the Playhouse of the Ridiculous

ab dem 30.1.26

von und mit Uwe Schmieder

Regie UWE SCHMIEDER
Dramaturgie WIEBKE RÜTER

Der großartig-größenwahnsinnige Versuch, Punk zu erzählen, zieht von Wien nach Köln. Kunst und Mensch brauchen Anarchie, jetzt mehr als je zuvor, um Eingefahrenes aufzubrechen, Utopien anzustoßen und das Scheitern zu feiern – Chaos als lautstarke Beruhigung in Krisenzeiten. Andy Warhols Factory war ein Ort solch künstlerischer Anarchie. Hier setzt NO FEAR: PUNK an: Schauspieler Uwe Schmieder und sein temporäres, basisdemokratisches Anarcho-Kollektiv lassen Musik und Texte verschmelzen – bei Kerzenlicht, poppiger Videokunst, unter echtem Schweiß: roh, unperfekt, voller Energie. Für „15 minutes of fame“ kehrt Pop-Art-Ikone Andy Warhol sicher gern zurück ins Scheinwerferlicht!

The magnificent and megalomaniac attempt to tell the story of punk moves from Vienna to Cologne. Art and people both need anarchy – now more than ever – so they can break up entrenched conventions, churn out utopias and celebrate failure – chaos is vociferously calming in times of crisis. Andy Warhol’s Factory was one location for this kind of artistic anarchy. And it is here that NO FEAR: PUNK begins. Actor Uwe Schmieder and his temporary, grassroots anarchic collective blend music and texts – by candlelight, with sick video art and real sweat – in a way that’s raw, imperfect and full of energy. Pop art icon Andy Warhol is bound to want to return to the spotlight to grab another “15 minutes of fame”!

SOMMERBLUT KULTURFESTIVAL

CARLSGARTEN DPT 1 DPT 2

Festivalleitung ROLF EMMERICH
Künstlerische Leitung KHADIDIATOU BANGOURA,
ANNA-MAREEN HENKE

22. bis 24.5.26

Das Sommerblut Kulturfestival hat es gern ungeschminkt und hautnah, arbeitet eng mit Menschen und erzählt ihre faszinierenden Geschichten. Dabei verbindet es die Bühnen der Stadt mit einem wichtigen politischen Anliegen: Es möchte für jede und jeden zugänglich sein, kulturelle Teilhabe für alle Menschen bieten und neue Formen von Gemeinschaft bilden. Sommerblut sprengt Grenzen, nimmt Berührungsängste – und erweitert Perspektiven. Mit Neugier und Leidenschaft. Mal spielerisch, mal ernst. Kritisch und reflektiert. Immer einladend. Für mehr Mut und Solidarität. Und das seit 25 Jahren – ein Grund zu feiern! Zu diesem Anlass ist das Festival zu Gast im Schauspiel Köln: im Depot 1, Depot 2 und im Carlsgarten. Happy Birthday Sommerblut!

The Sommerblut Culture Festival keeps things intimate, doesn’t cover anything up and works closely with people to tell their fascinating stories. In doing so, it connects the city’s theatres with an important political objective: facilitating accessibility for all, offering cultural participation to everyone and creating new forms of community. Sommerblut breaks down boundaries, removes inhibitions and broadens perspectives. With curiosity and passion. Playfully and seriously. Critically and thoughtfully. Always inviting. For more courage and solidarity. And it has done so for the past 25 years - truly a reason to celebrate! To mark the occasion, the festival will be hosted by Schauspiel Köln: in Depot 1, Depot 2 and in the Carlsgarten. Happy Birthday Sommerblut!

www.sommerblut.de

www.sommerblut.de

Das Kölner Festival für Videoart und Lightdesign

10. bis 12.7.26

Eine Kooperation zwischen Schauspiel Köln und der Deutschen Theatertechnischen Gesellschaft (DTHG)

Das Schauspiel Köln und die Deutsche Theater-technische Gesellschaft (DTHG) laden ein: Für drei Tage öffnen sich die Tore des Depots für Workshops, Vorträge, künstlerische Interventionen, Musik und Party. Wir bieten eine Plattform für Wissen, Ideenaustausch und Innovationen – und suchen gemeinsam den verspielten und widerständigen Umgang mit Technologie. Unser Ziel: eine starke Community, die die Komplexität der Licht- und Videokunst feiert und sie als gleichwertigen Teil des Gesamtkunstwerks Theater sichtbar macht. Wir wollen einen Raum schaffen, in dem Kooperationen entstehen, die politischen Dimensionen von Technologie hinterfragt werden und sich spannende neue Perspektiven entwickeln.

Schauspiel Köln and the German Theatre Technical Association (DTHG) invite you to ENJOY COMPLEXITY: for three days the doors of the Depot will be open for workshops, lectures, artistic interventions, music and parties. We provide a platform for knowledge, the exchange of ideas and innovations – while jointly seeking a playful and resistant relationship with technology. Our aim is to form a strong community that revels in the complexity of lighting and video art and enables this to be perceived as an equal part of the Gesamtkunstwerk that is theatre. We want to create a space in which co-operations develop, the political dimensions of technology are questioned, and exciting new perspectives emerge.

Mehr Informationen ab Frühjahr 2026 auf www.splkln.de

More information coming spring 2026 on www.splkln.de



NEWS

Theater und Journalismus

Das Schauspiel Köln verbündet sich für mindestens fünf Jahre mit dem gemeinwohlorientierten und vielfach ausgezeichneten Medienhaus CORRECTIV. Ziel: Die Demokratie stärken, die Bühne für faktenbasiertes Erzählen öffnen, Kunst- und Medienfreiheit feiern und verteidigen. Gemeinsam sollen zahlreiche Theaterprojekte und Forschungsformate entwickelt werden – auf der Basis engster Zusammenarbeit von Bühnenkünstlern und Journalistinnen. Dafür befindet sich am Schauspiel Köln eine eigene Abteilung im Aufbau: „Theater und Journalismus“. Ein Magazin zum Thema ist in Planung. CORRECTIV-Gründer David Schraven schreibt für dieses Spielzeitbuch, warum ein nachhaltiges Bündnis zwischen Theater und Journalismus für ihn eine Notwendigkeit ist.

Schauspiel Köln is teaming up for at least five years with the multi-award winning non-profit investigative newsroom CORRECTIV. The aim of this collaboration is to strengthen democracy, open the stage to factual stories and to celebrate and defend artistic and media freedom. Numerous theatre projects and research formats will be developed together – based on close collaboration between stage artists and journalists. To achieve this, Schauspiel Köln will set up a dedicated department of “Theatre and Journalism”. A magazine on this topic is currently being planned. Here CORRECTIV’s founder David Schraven writes about why he considers an enduring alliance between theatre and journalism a necessity.

Gastbeitrag von David Schraven

Das Theater war stets ein Ort der gesellschaftlichen Selbstverständigung. Von den attischen Tragödien über die Volkstheater der Aufklärung bis zu den dokumentarischen Theaterformen des 20. Jahrhunderts: Immer wieder hat die Bühne Wege gefunden, komplexe gesellschaftliche Realitäten erfahrbar zu machen. In der Tradition Erwin Piscators und Peter Weiss’ entwickelt das geplante Projekt von CORRECTIV und dem Schauspiel Köln nun eine zeitgemäße Form des recherche-basierten Theaters – als Antwort auf die fundamentale Krise des klassischen Journalismus.

Diese Krise ist vielschichtig: Mit dem Niedergang der Printmedien ist nicht nur ein Geschäftsmodell in Gefahr, sondern eine zentrale Form demokratischer Öffentlichkeit. Die digitale Transformation hat zu einer paradoxen Situation geführt: Noch nie war der Zugang zu Informationen einfacher, noch nie war es schwieriger, diese Informationen sinnvoll zu verarbeiten. Der permanente Nachrichtenstrom auf unseren Bildschirmen zwingt zu ständigen Selektionsentscheidungen. Investigative Recherchen, die Monate oder Jahre dauern, müssen in wenigen Minuten erfasst werden. Komplexe Zusammenhänge werden in Häppchen zerlegt, die kaum mehr ein Gesamtbild ergeben. Die Konsequenzen dieser Entwicklung sind gravierend: Selbst hervorragend recherchierte Geschichten erreichen oft nur noch kleine Zirkel bereits Interessierter. Die gesellschaftliche Sprengkraft investigativer Enthüllungen verpufft in der Kakophonie der digitalen Kanäle. Hinzu kommt die zunehmende Individualisierung der Mediennutzung: Wo früher das gemeinsame Zeitunglesen oder die abendliche Tagesschau kollektive Bezugspunkte schufen, dominiert heute die vereinzelte Rezeption in personalisierten Newsfeeds.

Das Theater bietet in dieser Situation einzigartige Möglichkeiten: Es ist einer der letzten Orte in unserer Gesellschaft, an dem noch über Stunden konzentrierte, ungeteilte Aufmerksamkeit möglich ist. Hier können komplexe Zusammenhänge in Ruhe entwickelt und – was entscheidend ist – gemeinsam verstanden werden. Das investigative Theater, wie es von CORRECTIV und dem Schauspiel Köln entwickelt werden soll, nutzt diese besondere Qualität für eine neue Form der journalistischen Vermittlung. Und wirkt durch Kooperationen und Workshops weit über die Region hinaus.

Die methodische Innovation des Projekts liegt in der systematischen Verbindung von Recherche

Guest article by David Schraven

The theatre has always been a place where society has gone to understand itself. From attic tragedies to the popular theatre of the Enlightenment and on to the documentary theatre forms of the 20th century: the stage has repeatedly found ways of making complex social realities tangible experiences. In the tradition of Erwin Piscator and Peter Weiss, the project planned by CORRECTIV and Schauspiel Köln is now devising a form of research-based theatre for our time – as a response to the fundamental crisis in classic journalism.

This crisis exists on many levels: the decline of print media not only imperils a business model, but also a fundamental aspect of democratic public life. The digital transformation has led to a paradoxical situation: it has never been easier to access information, but it has never been harder to digest this information in a meaningful way. The permanent flow of news across our screens constantly forces us to make selective decisions. Investigative research that has taken months or years must be summarised in a few minutes. Complex interrelations are cut up into bite-sized pieces that rarely convey the full picture. The consequences of this development are grave: even excellently researched stories often reach only small circles of those who are already interested. The social dynamite of investigative revelations has little impact in the cacophony of digital channels. Added to this, there is the increasing individualisation of media use: where in the past, reading the newspaper or watching the evening news together created common points of reference, now individual reception dominates through personalised news feeds.

In this situation, the theatre offers unique opportunities: it is one of the last places in our society where concentrated, undivided attention is possible for hours at a time. Here complex circumstances can be laid out calmly and – most importantly – understood collectively. Investigative theatre, as CORRECTIV and Schauspiel Köln intend to practice it, can use this special quality for a new form of journalistic communication. And through co-operations and workshops, its effects can be felt far beyond the region.

The project’s innovative method lies in systematically linking research to its application in the theatre. This is not merely a matter of simplifying complex sets of facts, but in translating them into forms that can be experienced. For example, when financial transactions can be grasped

und theatraler Übersetzung. Dabei geht es nicht um bloße Vereinfachung komplexer Sachverhalte, sondern um ihre Überführung in erfahrbare Zusammenhänge. Wenn etwa Finanztransaktionen durch konkrete Bilder begreifbar werden, wenn undurchsichtige Firmengeflechte in spielerischen Szenen Gestalt annehmen, entsteht ein tieferes Verständnis der zugrundeliegenden Mechanismen.

Entscheidend ist dabei die kollektive Dimension des Theaters: Anders als beim einsamen Scrollen durch Newsfeeds entsteht hier ein gemeinsamer Erfahrungsraum. Das Publikum ist nicht nur passiver Rezipient, sondern Teil eines kollektiven Erkenntnisprozesses. Die gemeinsame Anwesenheit schafft eine besondere Form der Verbindlichkeit – sowohl gegenüber den verhandelten Themen als auch gegenüber den anderen Zuschauerinnen und Zuschauern.

In einer Zeit zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung kommt dieser Dimension besondere Bedeutung zu. Das Theater kann Räume schaffen, in denen auch kontroverse Themen in einer Atmosphäre konzentrierter Aufmerksamkeit verhandelt werden können. Die theatrale Form ermöglicht dabei eine Vielschichtigkeit der Darstellung, die der oft vereinfachenden Logik digitaler Debatten entgegenwirkt.

Verschiedene Verständnisebenen werden gleichzeitig aktiviert. Eine Szene kann konkrete Fakten vermitteln und zugleich deren gesellschaftliche Einordnung reflektieren. Die Metaebene – also das Nachdenken über die Bedeutung der Informationen – wird nicht nachträglich hinzugefügt, sondern ist integraler Teil der Darstellung. Dies ermöglicht ein tieferes Verständnis komplexer Zusammenhänge. Eine Geschichte kann gleichzeitig in ihrer konkreten Faktizität, ihrer historischen Dimension und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung erfahrbar werden. Diese Mehrdimensionalität der Darstellung entspricht der tatsächlichen Komplexität vieler investigativer Themen weit besser als die notwendigerweise linearere Form journalistischer Texte.

Darüber hinaus ergeben sich aus der Verbindung von Theater und Journalismus auch neue methodische Ansätze für die Recherche selbst. Die performativen Erfahrungen des Theaters – etwa im Bereich der Rollenarbeit oder der verdeckten Darstellung – können die investigative Recherche bereichern. Wenn Journalistinnen und Theaterschaffende ihre spezifischen Kompetenzen verbinden, entstehen innovative Zugänge zur Informationsbeschaffung.

through concrete images, when opaque networks of companies are given a shape in acted scenes, these create a more profound understanding of the underlying mechanisms at work.

The collective dimension of the theatre is crucial: unlike scrolling alone through news feeds, here a space is created for shared experiences. The audience is not just a passive recipient, but part of a process of collective recognition. Being present together creates a special form of connection – both with the themes that are presented and with the other members of the audience.

In an age of increasing social polarisation this dimension is particularly important. The theatre can create spaces in which controversial themes can be dealt with in an atmosphere of concentrated alertness. The theatrical form enables representation to operate on multiple levels, counteracting the simplification that often underlies digital debate.

Different levels of understanding are activated simultaneously. A scene can communicate concrete facts while at the same time reflecting how they are categorised socially. The meta level – thinking about what the information means – is not added retrospectively but is an integral part of its representation. This allows for a deeper understanding of complex relationships. A story can be experienced in terms of its concrete factuality, its historical dimension and its social significance all at the same time. This multidimensional representation is far more appropriate to the actual complexity of many investigate themes than the necessarily linear form of journalistic prose.

What's more, the connection between theatre and journalism also yields new methodical approaches to the research process itself. The performative experiences of theatre – for example in the areas of working on a role or performing in disguise – can enrich investigative research. When journalists and theatre professionals combine their specific competencies, this can result in innovative approaches to information gathering. The theatre possesses centuries-old knowledge on dealing with complex identities and situations that can be extremely valuable for investigative research, which often has to operate by covert means.

The project by CORRECTIV and Schauspiel Köln is conceived as a laboratory for this new form of interrelationship between theatre and journalism. It will not only develop innovative communication

Das Theater verfügt über ein jahrhundertealtes Wissen im Umgang mit komplexen Identitäten und Situationen, das für investigative Recherchen, die oft mit verdeckten Methoden arbeiten müssen, höchst wertvoll sein kann.

Das Projekt von CORRECTIV und dem Schauspiel Köln versteht sich als Laboratorium für diese neue Form der Verschränkung von Theater und Journalismus. Es entwickelt nicht nur innovative Formate der Vermittlung, sondern erprobt auch neue Methoden der Recherche selbst – und teilt diese Erfahrungen über Kooperationen und Workshops mit dem Publikum und mit möglichst vielen Theatermacherinnen, Redaktionen und Storytellern in ganz Europa. Dabei entstehen Räume des Verstehens, die der Komplexität gegenwärtiger gesellschaftlicher Herausforderungen gerecht werden – zugleich neue Wege aufzeigen, wie investigativer Journalismus und Theater sich gegenseitig methodisch bereichern können.

David Schraven ist Journalist und Gründer von CORRECTIV. Er leitet das Recherchezentrum als Publisher.

THEATER UND JOURNALISMUS
in der Spielzeit 2025|26

AUFSTIEG UND FALL DES HERRN RENÉ BENKO
ab 3.10.25 (S. 014)
V13 – DIE TERRORANSCHLÄGE IN PARIS
ab 13.11.25 (S. 026)
REQUIEM FÜR EINE MARODE BRÜCKE
ab 29.11.25 (S. 028)
DAT WASSER VUN KÖLLE ES JOT
ab 7.2.26 (S. 038)
MONOPOLY – DIE REVANCHE
ab 15.5.26 (S. 050)
REAL TALK
ab Herbst 2025 (S. 136)

formats but also trial new methods of research itself – and through co-operations and workshops it will share these experiences with the public and with as many theatre-makers, editorial teams and storytellers as possible throughout Europe. It will open spaces of understanding that do justice to the complexity of the challenges of contemporary society – while at the same time demonstrating new ways in which investigative journalism and theatre can mutually enrich each other's methods.

David Schraven is a journalist and the founder of CORRECTIV. He leads the investigative center as publisher.

THEATRE AND JOURNALISM
in the 2025|26 season

AUFSTIEG UND FALL DES HERRN RENÉ BENKO
from 3.10.25 (p. 014)
V13 – DIE TERRORANSCHLÄGE IN PARIS
from 13.11.25 (p. 026)
REQUIEM FÜR EINE MARODE BRÜCKE
from 29.11.25 (p. 028)
DAT WASSER VUN KÖLLE ES JOT
from 7.2.26 (p. 038)
MONOPOLY – DIE REVANCHE
from 15.5.26 (p. 050)
REAL TALK
ab Herbst 2025 (p. 136)

Theater Stadt Schule

Wir sind Theater – Stadt – Schule, die theaterpädagogische Abteilung am Schauspiel Köln. Dana Khamis, Nina Mackenthun, Judith Niggehoff und David Vogel (Leitung). Unsere Arbeit geht weit hinaus über die klassische Spielplanvermittlung für Schulgruppen: In Workshops, Führungen, Mitspielangeboten und zahlreichen Formaten setzen wir künstlerische und bildungspolitische Impulse. Wir stiften Beziehungen und schmieden langfristige Bündnisse in einer Gesellschaft der Vielen. Menschen aus allen Alters- und Lebensbereichen sind dazu herzlich eingeladen! Ob im Foyer rund um den Vorstellungsbesuch, an ungewöhnlichen Orten in der Stadt, im Hinterzimmer oder direkt im Scheinwerferlicht: Auf den folgenden Seiten stellen wir euch alle Angebote vor. Wir freuen uns auf euch!

Viele unserer Veranstaltungen werden im Köllender, dem Monatsspielplan des Schauspiel Köln, angekündigt – und sind direkt über unsere Homepage buchbar. Über weitere Termine, Themen und Preise informiert regelmäßig unser theaterpädagogischer Newsletter. Schreiben Sie uns an theaterstadtschule@schauspiel.koeln

We are Theater – Stadt – Schule, the education department at Schauspiel Köln. Dana Khamis, Nina Mackenthun, Judith Niggehoff and David Vogel (head of department). Our work begins with the classic programme of introducing the repertoire to school children, but we do much more than this: in workshops, guided tours, clubs and our many other formats we offer artistic and educational ideas. We initiate relationships and forge long-term alliances in a society of the many. People of all ages and from all walks of life are warmly welcome! Either in the foyer before or after a performance, in unconventional locations around the city, in a back room or directly in the spotlight: on the following pages, you can see what we have to offer. We look forward to meeting you!

All our events are published in the Köllender, Schauspiel Köln's monthly guide – and can be booked directly via our webpage. Our theater education newsletter regularly provides information about additional dates, topics and prices. Please write to us at theaterstadtschule@schauspiel.koeln.

Wir begleiten Euch durch den prall gefüllten Spielplan. Mit unseren Angeboten rund um die Aufführungen laden wir euch ein, gemeinsam noch tiefer in die Welt des Theaters einzutauchen.

Warmspiel

Kurz vor Vorstellungsbeginn werfen wir uns aktiv in die Inszenierung, performen die Geschichte im Schnelldurchlauf, machen uns mit den Figuren vertraut. Ein Warm-up für alle Spielfreudigen, während sich das Ensemble zeitgleich *backstage* vorbereitet.

Guckklub

Du bist neugierig auf Theater, weißt aber manchmal nicht genau, was du dir ansehen möchtest? Du wünschst dir eine Gemeinschaft, mit der du dich über das Erlebte austauschen kannst? Der Guckklub trifft sich einmal im Monat und ist offen für alle ab 16 Jahren: neue Menschen kennenlernen, das eigene Theaterverständnis vertiefen – und den Abend hinterher bei angeregter Diskussion ausklingen lassen.

The Queer Gaze

Wir laden Menschen aus der LGBTQIA+-Community zu Inszenierungen ein, die sich mit queeren Themenkomplexen beschäftigen. Welche Bedeutung spielt die Darstellung von Geschlecht, Sexualität und Diversität? Vor der Vorstellung gibt es eine kurze Einführung zur Produktion, anschließend ein Nachgespräch in entspannter Runde.

Theaterführungen

Backstage im Theater: In einer Tour von neunzig Minuten erfahrt ihr alles über die Entwicklung des Depots auf dem Gelände des Carlswerks, einer ehemaligen Fabrik für Fahrdrähte und Starkstromkabel. Darüber hinaus erklären wir, wie Theater entsteht und verraten euch Geheimnisse aus den Werkstätten – von Kostüm über Bühnenbild bis Technik. Eine inspirierende Tour durch und hinter die Kulissen!

Spurensuche

In diesem Entdeckungsformat erkunden wir gemeinsam mit euch im Vorfeld des Vorstellungsbesuchs Orte in der Stadt, die Aspekte einer Aufführung widerspiegeln. Wir stöbern in Archiven, schlendern durch aktuelle Ausstellungen oder inspizieren ganze Stadtbezirke. Mit dem gesammelten Wissen lassen sich die Stücke auf der Bühne aus neuem Blickwinkel betrachten.

We can accompany you through our bumper repertoire. In the events we provide alongside the productions we invite you to dive deeper into the world of the theatre together.

Warmspiel

Just before the performance begins, we throw ourselves actively into the production, perform the story in a quick run through and familiarise ourselves with the characters. A warm-up for everyone who enjoys acting, while the ensemble is busy getting ready backstage.

Guckklub

Are you curious about the theatre, but sometimes don't know exactly how you want to see it? Would you like to be part of a community with whom you can compare what you have just experienced? The Guckklub meets once a month and is open to everyone aged 16 and over: you can meet new people and deepen your understanding of the theatre – and finish off the evening with an animated discussion.

The Queer Gaze

We invite people from the LGBTQIA+ community to productions that engage with complexes of queer issues. What meaning does the representation of gender, sexuality and diversity have? Before the performance there is a short introduction to the production, followed by an after-show discussion in relaxed surroundings.

Theatre Tours

Backstage in the theatre; in a guided tour lasting ninety minutes you will learn everything about how the Depot was built on the site of the Carlswerk, a former factory for tram wires and high voltage electric cables. We also go on to explain how theatre is created and reveal a number of secrets from our workshops – ranging from costume and set design to the technical department. An inspiring tour through and behind the scenes!

Spurensuche

In this discovery programme, we will join you in advance of your visit to the performance to explore locations in the city that reflect aspects of the production. We will rummage through archives, stroll through current exhibitions or look at whole districts of the city. With the knowledge that has been gathered it will be possible to see the plays on stage from a new perspective.

Über verschiedene Angebote und Projekte könnt ihr aktives Theaterspiel selbst erfahren, euch mit Inhalten künstlerisch forschend auseinandersetzen oder in verschiedenen Projekten direkt Teil des Spielplans werden.

THAT NIGHT FOLLOWS DAY von Tim Etchells
Ein Chor von Kindern zwischen 8 und 14 Jahren wird zum Hauptdarsteller. Sie verkehren die Aussagen der Erwachsenen ins Gegenteil, verwerfen sie, formulieren neu (siehe auch S. 047). Auswahlworkshop in Oktober und November 2025, mehr Informationen online in unserem Open Call zu Beginn der Spielzeit.

HUNDERT nach Heike Faller
Siebzehn Menschen zwischen sechs und hundert Jahren aus der Kölner Stadtgesellschaft lassen sich zu einem Theaterabend inspirieren, der die Generationen miteinander ins Gespräch bringt (siehe auch S. 052). Auswahlworkshop im September 2025, mehr Informationen online in unserem Open Call zu Beginn der Spielzeit.

DOWNTOWN PARADISE
Ein Audiowalk von Polylux (Theaterklub für Jugendliche)
Wir beschäftigen uns mit Susan Sontags **DAS LEIDEN ANDERER BETRACHTEN** (siehe auch S. 046) in einem Projekt auf dem Neumarkt: Das Bimmeln der Bahn, der Geruch von Currywurst und Nagelstudio, Shoppen, Sight-Seeing und genießen. Aber auch ein Ort, an dem Menschen ohne Obdach in Hauseingängen schlafen. Wie können Konsum und Leid so nahe nebeneinander liegen? Entlang von Interviews mit Menschen aus der Innenstadt produzieren wir einen performativen Audiowalk. Jedes Jahr setzt sich der Jugendklub Polylux neu zusammen und ist offen für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren. Gemeinsam besuchen wir Theaterstücke und finden neue Blickwinkel. Durch Bewegung und Sprache öffnen wir euren Zugang zum aktuellen Spielplan. Vorkenntnisse sind nicht notwendig, die Teilnahme ist kostenfrei. Auftakt 15.-17. Oktober, dann immer mittwochs 17-19.30 Uhr, Premiere: 4.4.26

THEATERLABORE

IMAGINE ALL THE PEOPLE
Theaterlabor zu **IMAGINE**
In dieser Reihe werden wir gemeinsam zum Themenkomplex Frieden theatral forschen. An vier Terminen inkl. Vorstellungsbesuch von **IMAGINE**

A variety of projects offer the chance for you to gain active experience of performing theatre, explore specific themes artistically or participate directly in a number of projects that are part of our repertoire.

THAT NIGHT FOLLOWS DAY by Tim Etchells
The main role is taken by a chorus of children aged between 8 and 14. They turn adults' statements into their opposites, throw them aside and rephrase them (see p. 047). Audition workshop in October and November 2025. More information available online in our Open Call at the beginning of the season.

HUNDERT after Heike Faller
Seventeen people from the city of Cologne aged between five and one hundred will be inspired to create an evening of theatre that gets different generations talking to each other (see p. 052). Audition workshop in September 2025. More information available online in our Open Call at the beginning of the season.

DOWNTOWN PARADISE
An audiowalk by Polylux (Theatre Club for Young People)
We will be working on Susan Sontags **REGARDING THE PAIN OF OTHERS** (see p. 046) in a project at the Neumarkt: with the sound of the trams, and the smell of currywurst and nail bars. But it is also a place that has homeless people lying in doorways. How can consumerism and suffering exist so close to each other? Using interviews with people from the city centre, we will produce an audiowalk. Every year the youth club Polylux reforms and is open to young people aged between 13 and 18. We visit theatre performances together and find new ways of looking at them. Through movement and language, we work together to broaden your approach to the repertoire. No previous experience is necessary, and participation is free of charge.
First sessions: 15th-17th of October

THEATRE LABS

IMAGINE ALL THE PEOPLE
Theatre laboratory on **IMAGINE**
To coincide with the play **IMAGINE** we invite you to explore the theme of peace in theatrical terms. In four sessions we will study a variety of different forms of expression: how can scenes be rehearsed together without any words? How can installations and theatre open up new spaces for action? For all peace enthusiasts aged 14 and over!
The first of four sessions: 30.9.25

nehmen wir verschiedene Ausdrucksformen unter die Lupe: Wie können Szenen ohne Sprache gemeinsam geprobt werden? Wie können Installation und Theater neue Räume des Handelns eröffnen? Für alle Friedensenthusiasten ab 14 Jahren!
Erster von vier Terminen: 30.9.25

BLAUE STUNDEN AM RHEIN
Theaterlabor zu **DAT WASSER VUN KÖLLE ES JOT**
Welche vergessenen Geschichten birgt der Rhein? Anlässlich von **RHEINGOLD** (Oper) und **DAT WASSER VUN KÖLLE ES JOT** (Schauspiel) realisieren wir gemeinsam mit demenzerkrankten Menschen und euch eine musikalische Performance im Industriefabrikhof. Für alle ab 16 Jahren.
Erster von acht Terminen: 6.11.25

FAMILIENRAT IM GROSSFORMAT
Theaterlabor zu **THAT NIGHT FOLLOWS DAY**
„Solange du die Füße unter meinen Tisch stellst, gelten meine Regeln!“ In diesem Theaterlabor tauschen Kinder und Eltern die Rollen. In Sprechchören stellen die Generationen Forderungen und Erwartungen aneinander. Wer setzt sich durch? Für alle Eltern und Kinder.
Erster von vier Terminen: 21.4.26

OFFENE THEATER-WORKSHOPS

Für alle Neugierigen, die Lust auf mehr Praxis haben:
The Stage is yours! In offenen, einmalig stattfindenden Workshops könnt ihr euch selbst im Theaterspiel ausprobieren. Jedes Mal neu und anders, in geschützter Atmosphäre, 2,5 Stunden lang, abgestimmt auf aktuelle Produktionen aus dem Spielplan. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
Ab November 2025

DIE DETEKTEI – eine offene Schreibwerkstatt
Wie entsteht eine Geschichte? Und welche Kraft haben Fakten in Zeiten von Desinformation und Populismus? In Zusammenarbeit mit der neuen Abteilung „Theater und Journalismus“ am Schauspiel Köln (siehe auch S. 126) und dem Salon5 von **CORRECTIV** öffnen wir unser Foyer als kreative Schreibwerkstatt für alle.
Ab Winter 25|26

BLAUE STUNDEN AM RHEIN
Theatre laboratory on **DAT WASSER VUN KÖLLE ES JOT**. What forgotten stories does the Rhine hold? To coincide with **RHEINGOLD** (opera) and **DAT WASSER VUN KÖLLE ES JOT** (theatre) we will realise a musical performance in the Industriefabrikhof together with dementia patients and you.
For everyone aged 16 and over.
The first of eight sessions: 6.11.25

FAMILIENRAT IM GROSSFORMAT
Theatre laboratory on **THAT NIGHT FOLLOWS DAY**
“As long as you're sitting at my table, you'll obey my rules!” In this theatrical laboratory children and parents swap roles. Speaking in chorus, the different generations present each other with their demands and expectations. Who will get their way? Who will listen?
The first of five sessions: 21.4.26

OPEN THEATRE WORKSHOPS

For everyone who is curious and would like to be more practically involved: the stage is yours! In open, one-off workshops you can try out theatre performance for yourself. New and different each time, in a safe atmosphere, lasting two-and-a-half hours, co-ordinated with productions currently in the repertoire. Previous experience is not required.
Starting November 2025

DIE DETEKTEI – an open writing workshop
How is a story created? And what power do facts have in times of disinformation and populism? In collaboration with Schauspiel Köln's new department “Theatre and Journalism” (see p. 126) and Salon5 of **CORRECTIV** we will open our foyer to everyone as a creative writing workshop.
Start Winter 25|26

Unser Theater ist die perfekte Ergänzung für Ihren Unterricht. Ob Deutsch, Englisch, Darstellen und Gestalten, Philosophie: Wir beraten Sie über den passenden Vorstellungsbesuch für die Bedürfnisse Ihrer Schulgruppe und über ein mögliches Begleitprogramm. Darüber hinaus unterstützen wir (angehende) Pädagogen mit Angeboten zur Fortbildung, zum Austausch und zur Vernetzung.

WORKSHOPS

Unsere Workshops dauern in der Regel 2,5 Stunden und finden in unseren Räumlichkeiten statt. Gerne beraten wir Sie persönlich, was für Ihre Gruppe passt!

Aufführungsworkshop

Theatertexte genießen, Geschichten fast forward selbst durchspielen, die Handlung aus der Sicht der Hauptfiguren erleben und die Verbindung zum eigenen Leben spüren: Die Schüler beschäftigen sich praktisch mit einer Theateraufführung aus dem Spielplan – und werden spielerisch und unterhaltsam auf den Vorstellungsbesuch vorbereitet.

Themenworkshops

Wozu möchten Sie gerne mit Ihren Schülerinnen arbeiten? Demokratiestärkung? Geschlechterrollen? Gruppendynamik? Wir nutzen theaterpädagogische Methoden, um mit Ihrer Gruppe zu bestimmten Themen zu arbeiten. So bringen wir Ihrer Gruppe fast wie nebenbei das Theater und die Themen des aktuellen Spielplans näher. Sprechen Sie uns an!

FÜR PÄDAGOGINNEN UND LEHRKRÄFTE

Meet and Greet

Halbjährlich laden wir zum kollegialen Austausch ein: neue Impulse setzen, aktuelle Projekte vorstellen und Herausforderungen in der praktischen Theaterarbeit diskutieren. Inklusive Ausblick auf die Premieren des kommenden Halbjahres, Vorstellungsbesuch und einen Blick hinter die Kulissen.

Probenbesuche

Sie sind die Allerersten! In regelmäßigen Abständen bieten wir interessierten Lehrerinnen und anderen Gruppen Probenbesuche kurz vor der Premiere an: Reinschauen, Eindrücke sammeln und austauschen.

Neuland

In dieser offenen Fortbildung treffen wir uns zum Experimentieren und Fragen stellen. Die aktuellen Inszenierungen, ästhetische Formen oder theaterpädagogische Strategien können als Ausgangspunkt der Diskussion dienen. Der Workshop dauert drei

Our theatre is the perfect way of expanding your curriculum. We have the right performance for every subject you teach. Whether it is German, Economics and Politics, History, Art, Religious Studies, Music or Philosophy: we will be happy to advise you about performance visits appropriate to your school group's needs and possible supplementary programmes.

We also support (prospective) teachers with offers of advanced training, exchanges and networking.

WORKSHOPS

Our workshops generally last two-and-a-half hours and take place in our venues. We will be happy to offer tailored advice about what might suit your group best!

Performance workshops

Having fun with theatre texts, acting out the stories for themselves in fast forward, experiencing their events from the perspectives of the leading characters, and feeling connections with their lives: the pupils engage practically with a theatre production from the repertoire – and receive a playful and entertaining preparation for their visit to the theatre.

Themed workshops

What would you like to work on with your pupils? Strengthening democracy? Gender roles? Group dynamics? We use methods of education through theatre to work with your group on specific themes. And in the process your group will become more aware of the theatre and the themes of the current repertoire. Get in touch!

FOR EDUCATORS AND TEACHERS

Meet and Greet

Twice a year we invite you to exchange experiences as colleagues: proposing new ideas, introducing current projects and discussing the challenges of practical theatre work. These events include a preview of the premieres in the next six months, a visit to a performance and a look behind the scenes.

Rehearsal visits

Be our very first audience! At regular intervals we offer interested teachers and other groups rehearsal visits shortly before premieres: have a look, gather your impressions and tell us what you think.

Neuland

In this open advanced training workshop, we meet to

Stunden und endet mit einer Materialsammlung für die direkte Umsetzung im Unterricht.

ALLES DRAMA – Klassiker „razzifazzi“

Unsere jährlich wiederkehrende Fortbildungsreihe für Lehrerinnen, Pädagogen und Interessierte, die neue Inspiration für ihre Theaterarbeit suchen. Wir sezieren Klassiker aus der aktuellen Spielzeit im Schnelldurchlauf, heben Textpassagen hervor, durchleuchten Figuren und verknüpfen die Themen mit der Gegenwart – ausgerichtet auf Ihre Bedürfnisse. Erster Termine: 13.1.26

WORKSHOPS FÜR REFERENDARINNEN UND LEHRKRÄFTE

Für Gruppen (z. B. Fachschaft Deutsch) bieten wir unterschiedliche Formate an. Von ersten Schritten bis zur szenischen Interpretation. Die Workshops sind kostenfrei und nur in Verbindung mit einem Vorstellungsbesuch buchbar. Die verwendeten Materialien werden den Teilnehmerinnen zur Anwendung im Unterricht zur Verfügung gestellt. Dauer: 2,5 Stunden

Schreibt uns: theaterstadtschule@schauspiel.koeln

Ruft uns an: 0221 - 22128894

Besucht uns: Glockengasse 37-39 (direkt am Offenbachplatz)

TICKETS

Gruppentickets für Schulkinder, Studenten und Lehrpersonal sind erhältlich um EUR 7,- (inkl. VRS-Ticket)

Tickets für Vorstellungen erhalten Sie bei unserem Ticketservice telefonisch unter 0221 - 221 28400 oder per Mail an gruppen@buehnen.koeln.

Über weitere Termine, Themen und Preise informiert regelmäßig unser theaterpädagogischer Newsletter.

experiment and ask questions. Current productions, aesthetic forms or strategies for education through theatre can all serve as the starting point for discussion. The workshop lasts three hours and will end with a collection of materials for direct use in the classroom.

ALLES DRAMA – Klassiker “razzifazzi”

Our series of advanced training workshops that returns every year for teachers and others with an interest in theatre and education who are looking for new inspiration for their own theatre work. We dissect classics from the current season in quick run throughs, pick out passages from the text, analyse characters and link themes to the present – orientated around your needs.

First session: 13.1.26

WORKSHOPS FOR STUDENT TEACHERS AND TEACHING STAFF

We offer a range of different formats for groups (e.g. subject German). From first steps to scenic interpretation. The workshops are free of charge and can only be booked together with a visit to a performance. The materials that are used are made available to the participants for use in their own teaching. Duration: 2,5 hours

Write to us: theaterstadtschule@schauspiel.koeln

Call us: 0221 - 22128894

Visit: Glockengasse 37-39 (close to Offenbachplatz)

TICKETS

Group tickets for schoolchildren, students, teachers and lecturers cost EUR 7,- each including an VRS ticket.

Tickets for performances can be bought from our ticket service by phone on 0221 - 221 28400 or by email to gruppen@buehnen.koeln.

Our theater education newsletter regularly provides information about additional dates, topics and prices.

Der neue Podcast am Schauspiel Köln

Ab Herbst 2025 auf der Website des Schauspiel Köln sowie auf allen gängigen Streaming-Plattformen.

Mit CALLE FUHR und Gästen

Theater und Journalismus

Tauchen wir tief ein in die großen Themen unserer Gegenwart. Hausregisseur und -autor Calle Fuhr lädt ein zum REAL TALK. Seine Gäste kommen aus Kunst, Journalismus, Wissenschaft und Politik. Oder er debattiert mit einer Kölner Köchin, einem Sozialarbeiter oder einer Aktivistin. Gemeinsam suchen sie alle nach Lösungsansätzen für die vielen drängenden Probleme der Gegenwart. Und wenn sie die nicht finden, dann finden sie zumindest Hoffnungsschimmer und Lichtblicke, die ein Fenster in eine bessere Zukunft öffnen. REAL TALK ist kein weiterer Laber-Podcast, nein, hier wird in rheinländischer Manier Tacheles geredet und auch gerne mal das ein oder andere Kölsch dabei getrunken.

Let's take a deep dive into the big issues that affect us now. Resident writer and director Calle Fuhr invites you to REAL TALK. His guests come from the arts, journalism, science and politics. Or he will debate with a cook from Cologne, a social worker or an activist. Together they are all looking for potential solutions for the many urgent problems of our time. And if they can't find them, then at least they will find glimmers of hope and rays of light that might open a window to a better future. REAL TALK is not another podcast where people ramble on and on. No, here you get straight talking in true Rhineland style with the odd Kölsch or two being drunk along the way.

Ein Theaterabend mit der NEXT GENERATION!

Premiere am 6.6.26

Regie BENJAMIN HÖPPNER
Projektleitung KATHARINA WEISHAUPT

Nach drei Spielzeiten NEXT GENERATION! ist es Zeit für einen künstlerischen Reality-Check auf der Bühne: Die Absolventinnen dieses in Deutschland einzigartigen Formats haben an deutschen Stadttheatern, in der Freien Szene und in TV-Produktionen gearbeitet. Sie haben strukturelle Schwächen, Herausforderungen und Chancen eines inklusiven künstlerischen Arbeitsplatzes kennengelernt. UND JEDEM ANFANG WOHLT EIN ZAUBER INNE. ECHT JETZT? ist eine künstlerische Analyse, Live-Performance und journalistische Recherche mit Videodokumentation: multimedial, interdisziplinär und eine Feier des It-Pieces des Theaters: Inklusion.

Eine Kooperation mit dem BühnenKunstSalon Köln e.V. Gefördert vom Kulturamt der Stadt Köln, dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Aktion Mensch und der Kämpgen Stiftung.

After three seasons of NEXT GENERATION! it's now time for an artistic reality check on stage: the alumni of this format, the only one of its kind in Germany, have worked in German state theatres, the independent theatre sector and in TV productions. They have experienced the structural shortcomings, challenges and opportunities of an inclusive artistic workplace. UND JEDEM ANFANG WOHLT EIN ZAUBER INNE. ECHT JETZT? is an artistic analysis, live performance and journalistic research project with documentary video: multi-media, interdisciplinary and a celebration of the theatre's must-have philosophy: inclusion.

A cooperation with the Bühnen-KunstSalon Köln e.V. Funded by the Kulturamt der Stadt Köln, the Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Aktion Mensch, and the Kämpgen Stiftung.

NEXT GENERATION!

Professionalisierungsprogramm Schauspiel für Menschen, die mit Behinderung leben

Professionalisation programme in acting for people living with disabilities

Du lebst mit einer körperlichen oder kognitiven Behinderung und möchtest Schauspieler*in werden? Du bist Schauspieler*in mit einer Behinderung und bereitest dich auf ein Casting oder eine Bewerbung vor? Dann werde Teil der NEXT GENERATION! am Schauspiel Köln.

Do you live with a physical or cognitive disability and want to become an actor? Are you an actor with a disability and are preparing for an audition or applying to drama school? Then join the NEXT GENERATION! at Schauspiel Köln.

NEXT GENERATION! ist ein deutschlandweit einmaliges Schauspiel-Training für junge Schauspiel-Talente mit Behinderung. Hier könnt ihr euch empowern und vernetzen. Das Programm bietet euch Schauspielunterricht mit Ensemblemitgliedern und Bühnenerfahrung. Mit unserer Hilfe könnt ihr euch auf eure Vorsprechen an Schauspielschulen und auf Castings vorbereiten. NEXT GENERATION! ist ein Safe Space für eure künstlerischen Pläne und Perspektiven.

NEXT GENERATION! is Germany's only actor training programme for young actors with disabilities. Here you can empower yourselves and start networks. The programme offers you acting lessons with members of the ensemble and stage experience. With our help you can prepare for your auditions at drama schools and for casting sessions. NEXT GENERATION! provides a safe space for your artistic plans and futures.

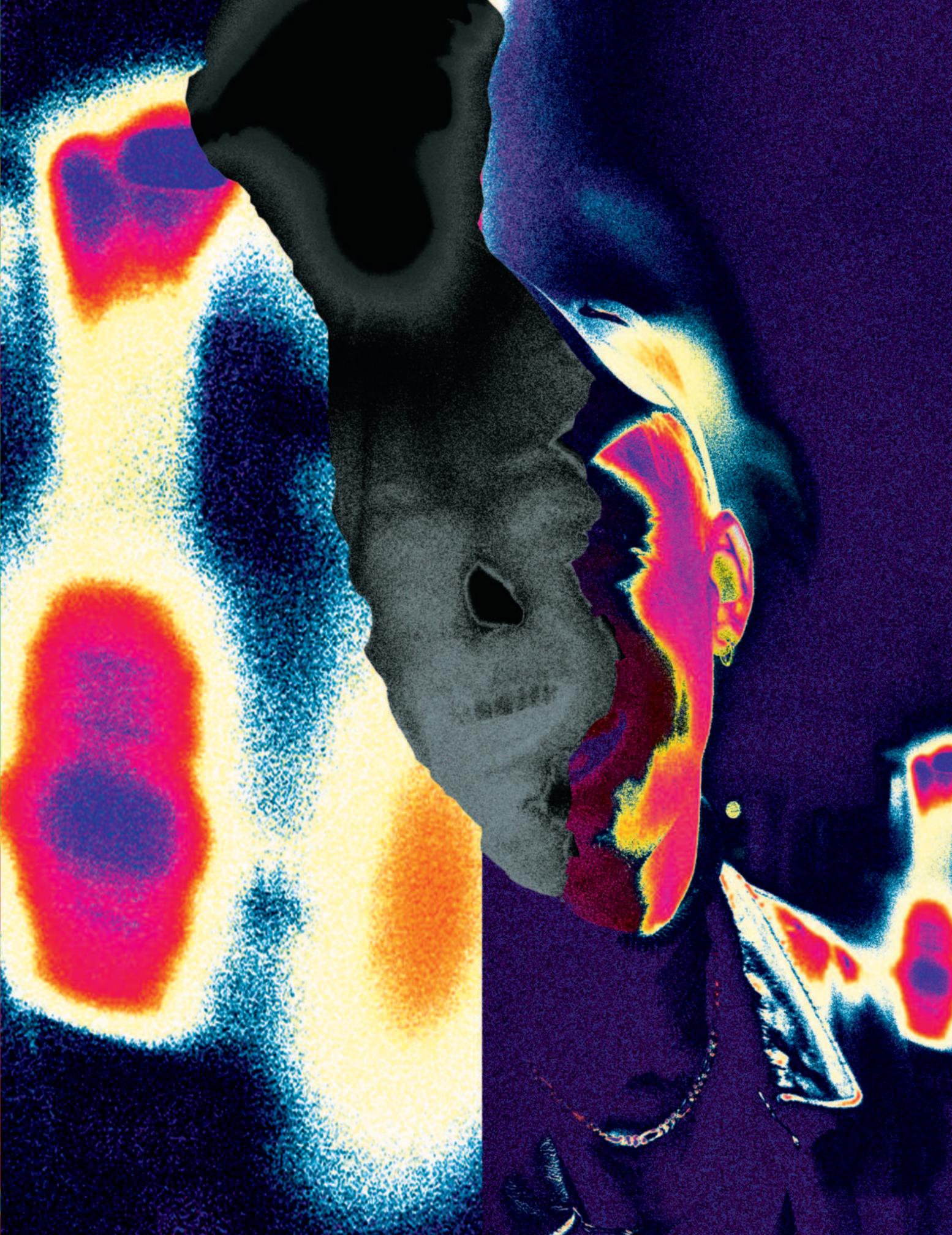
Informationen zur Bewerbung unter info@buehnenkunstsalon.de. Wir freuen uns auf dich!

For information on how to apply contact info@buehnenkunstsalon.de. We look forward to meeting you!

BOBBI



1
WIR SIND
NICHT DIE
GUTEN.



3

DAS SPL KLN IST „MEHR ALS DIE SUMME SEINER BÜHNEN. ES IST EIN MEDIENHAUS UND ERSCHEINT IN UNTERSCHIEDLICHEN FORMEN UND AN UNTERSCHIEDLICHEN ORTEN.

7

DAS SPL KLN IST „ EIN STELLPLATZ DER WIDERSPRÜCHE.

9

DAS HERZ DES SPL KLN IST DAS ENSEMBLE. IHM„ DIE BESTEN BEDINGUNGEN FÜR DIE„ KUNST ZU SCHAFFEN, IST FÜR DAS SPL KLN AUF JEDER A„ R B E I T S„ E B E N E TÄGLICHE PRIORITÄT.

SPL KLN

20

BÜHNEN SIND MASCHINEN. MENSCHEN „ ERSCHEINEN AUF DER BÜHNE NICHT AN SICH,„ SONDERN IMMER IM VERHÄLTNIS ZUR TECHNOLOGIE.

21

DIE GRUNDLAGE IST – TROTZ ALLEM! – DER HUMANISMUS. AUS DER PERSPEKTIVE IHRER STERBLICHKEIT SIND ALLE MENSCHEN GLEICH, ODER?

22

DAS SPL KLN ENTSTEHT ZWISCHEN MENSCHEN – NICHT DURCH EINEN MENSCHEN.

SPL KLN

24 Keine Empörung aus Gewohnheit. Wir können uns nicht leichtfüßig über das System stellen, in dem wir selbst agieren. Verstehen first, kritisieren second.

29 Wir dürfen uns nicht mehr vor einem Shitstorm in der eigenen Bubble fürchten als vor einer Machtübernahme von rechts.

35 Wir kommen nicht, um liebgehabt zu werden.

37 Anspruch und Entertainment schließen sich nicht aus.

40 Wir wollen alles darstellen können: Königinnen und Bettler, Politikerinnen und Unternehmer, Geflüchtete, das sogenannte Eigene und das sogenannte Fremde. Für all das braucht es Informiertheit und Respekt: Keine Abziehbilder, die aus Unkenntnis, oder noch schlimmer, aus moralischer Überlegenheit über die Figuren und ihre Situationen heraus entstehen.

42 Demokratie ist ein Gespräch. Es gibt eine Vielzahl legitimer Stimmen. Zuhören ist eine Qualität, die wir kultivieren. Wir sind keine Echokammer der immer gleichen Gedanken.

43 Wir definieren das SPL KLN als politischen Ort. Eine Agora des kollektiven Erlebens. Für Austausch, politische Bildung und die Diskurse der Gegenwart.

45 Die Unterscheidung zwischen Hoch-, Pop- und Subkultur existiert für das SPL KLN nicht.

46 Alles ist Material.

49 Das SPL KLN ist Literaturtheater, Schauspielertheater, Musiktheater, Filmtheater, Bildende Kunst-Theater, Designtheater, Architekturtheater, Tanztheater, Wissenschaftstheater, Poptheater, Maskentheater, Ritualtheater.

50 Das SPL KLN ist antifaschistisch.

52 Das SPL KLN fördert Medienkompetenz, indem es sich Medien zu eigen macht, sie feiert und infrage stellt.

57 Demokratie und Theater sind kompliziert und unordentlich. Das sollen sie auch sein. Einfachheit und Ordnung sind die Kennzeichen diktatorischer Regime.

59 Das Theater ist keine Darstellung der Wirklichkeit. Es ist selbst eine Wirklichkeit.

62 Das SPL KLN ist ein Zufluchtsort, ein Kraftwerk und eine Party für alle.

65 Das SPL KLN verbindet sich mit Wissenschaftlern, NGOs, Journalistinnen und Aktivisten, die daran arbeiten, Lösungen für eine bessere Welt zu finden.

80 Das SPL KLN fühlt sich Dionysos und Apollon zu gleichen Teilen verbunden: Dionysos ist Entgrenzung, Zerstörung, Wahnsinn und wilder Wein. Apollon ist Bewusstsein, Struktur, Maß und Heilung.

90 Theater ist eine friedenserhaltende Maßnahme.

96 Wir haben Respekt voreinander.

1 We are not the good guys.

3 The SPL KLN is more than the sum of its stages. It is a media house and appears in different forms and in different places.

7 The SPL KLN is a site of contradictions.

9 The heart of the SPL KLN is the ensemble. Creating the best possible conditions for their art is a daily priority at all levels of the SPL KLN.

20 Stages are machines. People don't appear on stage as such, but always in relation to technology.

21 Our foundation is – despite everything! – humanism: From the perspective of mortality, all people are equal. That's the foundation, isn't it?

22 The SPL KLN arises between people – not from a single individual.

24 No outrage out of habit. We cannot lightly elevate ourselves above the system in which we ourselves operate. Understanding first, criticism second.

29 We mustn't fear a shitstorm in our own bubble more than a takeover by the far right.

35 We don't come to be loved.

37 Entertainment and high artistic standards are not mutually exclusive.

40 We want to be able to portray everything: queens and beggars, politicians and entrepreneurs, refugees, the so-called familiar and the so-called foreign. All of this requires knowledge and respect – no clichés born of ignorance, or worse, moral superiority over the characters and their situations.

42 Democracy is a conversation. There are many legitimate voices. Listening is a quality we cultivate. We are not an echo chamber of the same old thoughts.

43 We define the SPL KLN as a political space. An agora of collective experience. For exchange, political education, and contemporary discourse.

45 The distinction between high, pop, and subculture does not exist for the SPL KLN.

46 Everything is material.

49 The SPL KLN is literature theater, actor's theater, music theater, film theater, visual arts theater, design theater, architecture theater, dance theater, science theater, pop theater, mask theater, ritual theater.

50 The SPL KLN is anti-fascist.

52 The SPL KLN promotes media literacy by trying out media, owning them, celebrating them, and questioning them.

57 Democracy and theater are complex and messy. And they should be. Simplicity and order are the hallmarks of dictatorships.

59 Theater is not a representation of reality. It is a reality of its own.

62 The SPL KLN is a refuge, a power plant, and a party for everyone.

65 The SPL KLN connects with scientists, NGOs, journalists, and activists who are working to find solutions for a better world.

80 The SPL KLN feels equally connected to Dionysos and Apollo: Dionysos is dissolution, destruction, madness, and wild wine. Apollo is consciousness, structure, measure, and healing.

90 Theater is a peacekeeping measure.

96 We have respect for one another.

Thesen sind Gesprächsanlässe. Sie sind veränderbar. Sie können sich in Luft auflösen oder gut altern. Aus 96 Thesen können 20 werden oder 1000. Luther hat sich auch erzählt. Wir arbeiten weiter, das ist erst der Anfang. Lesen Sie mit:

Theses are starting points for discussion. They can change. They can disappear into thin air or stand the test of time. Ninety-six theses can become twenty or a thousand. Luther also miscounted. We will continue our work – this is just the beginning. Read along:

splkln.de

RAW

Choreografie MERCE CUNNINGHAM |
Choreografie und Bühne TRISHA BROWN

Bühne, Kostüm und Lightdesign
MARK LANCASTER | Kostüm BURT BARR
Musik JOHN KING, BLUES '99 | Musik ANTON
WEBERN
Lightdesign SPENCER BROWN | Visualdesign
TRISHA BROWN

Five Movements for a string quartet, Op.5, Four
pieces for Violon and Piano, Op. 7 (Movements I, III,
IV), String quartet, Op. 28

Tanz BALLETT DE LORRAINE |
CENTRE CHOREOGRAPHIQUE NATIONAL

Uraufführung 1993 | Uraufführung 1996

Gastspiel am 10. und 11.10.25

In Kollaboration mit dem Museum Ludwig und der
Ausstellung Fünf Freunde – John Cage, Merce
Cunningham, Jasper Johns, Robert Rauschenberg,
Cy Twombly – spinnen wir das Netzwerk dieser
Künstler weiter und zeigen Arbeiten zweier
Choreografen, die eng mit den bildenden Künstlern
ihrer Epoche verbunden waren: CRWDSPCR von
Merce Cunningham (Uraufführung 1993) untersucht,
wie die Computertechnologie mit ihren Abkürzungen
die Sprache verändert und verdichtet hat.

TWELVE TON ROSES von Trisha Brown (Uraufführung
1996) beschäftigt sich mit den musikalischen Struk-
turen von Anton Webers Zwölftonmusik.

In collaboration with the Museum Ludwig and
its exhibition “Five Friends” – John Cage, Merce
Cunningham, Jasper Johns, Robert Rauschenberg,
Cy Twombly – we take a broader look at this network
of artists and present works by two choreographers
who were closely allied with the visual artists of their
age: CRWDSPCR by Merce Cunningham (world
premiere 1993) explores how computer technology
and its abbreviations have changed and condensed
language.

TWELVE TON ROSES by Trisha Brown (world
premiere 1996) examines the musical structures
within the twelve-tone compositions of Anton
Weber.

tanz
KÖLN

wird kuratiert von Hanna Koller

Narratives Konzept MANAL ALDOWAYAN
und AKRAM KHAN

Regie und Choreografie AKRAM KHAN

Visuelle Leitung, Kostüm und Szenografie
MANAL ALDOWAYAN
Musik ADITYA PRAKASH
Lightdesign ZEYNEP KEPEKLI
Sounddesign GARETH FRY
Dramaturgie BLUE PIETA

Tanz AKRAM KHAN COMPANY

Uraufführung am 29.7.25 in Wien

Gastspiel am 19. und 20.11.25

Mit Akram Khan kehrt einer der wichtigsten
Choreografen des 21. Jahrhunderts nach Köln
zurück. In THIKRA: NIGHT OF REMEMBERING
tauchen Akram Khan und die preisgekrönte bildende
Künstlerin Manal Al Dowayan in die mythologischen
und rituellen Schichten der Wüstenlandschaft des
Wadi AlFann in AlUla und ihrer Bewohnerinnen
ein, um Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu
versöhnen. Ein brillanter Cast von vierzehn Tänzer-
innen hebt die Grenzen zwischen Bharatanatyam –
klassischem indischen Tanz – und westlichem zeit-
genössischen Tanz auf und lässt so hybride Kulturen,
Traditionen und Perspektiven zusammenfließen.

Akram Khan, one of the leading choreographers
of the 21st century, returns to Cologne. In THIKRA:
NIGHT OF REMEMBERING Akram Khan and the
award-winning visual artist Manal Al Dowayan draw
on the layers of myth and ritual retained by the desert
landscape of Wadi AlFann in the AlUla and its
inhabitants in an effort to reconcile past, present and
future. A brilliant cast of fourteen dancers remove
the boundaries between Bharatanatyam – classical
Indian dance – and Western contemporary dance,
enabling hybrid cultures, traditions and perspectives
to emerge.

Choreografie und Musik
HOFESH SHECHTER

Kostüm OSNAT KELNER
Lightdesign TOM VISSER

Tanz HOFESH SHECHTER COMPANY

Uraufführung am 27.6.2024 in Paris

Gastspiel vom 4. bis 6.12.25

Hofesh Shechter, bekannt für seinen energiegeladenen,
direkten Stil und seine kraftvolle, pulsierende
Musik, taucht in THEATRE OF DREAMS mit seiner in
Großbritannien ansässigen Kompanie tief in eine Welt
der Fantasie und des Unbewussten ein, wo Ängste,
Hoffnungen und Begehren zu Hause sind. Die Tänzer
kreieren in surrealen Begegnungen eine Traumland-
schaft auf der Bühne, die mit Lightdesigner Tom
Visser in einen überwältigenden skulpturalen Raum
verwandelt wird – ein Gesamtkunstwerk aus Tanz,
Musik und Licht.

In THEATRE OF DREAMS, Hofesh Shechter – famous
for his high-energy, direct style and powerful,
pulsating music – and his British-based ensemble
take a headlong dive into a world of fantasy and the
subconscious, revealing fears, hopes and desires.
The dancers' surreal movements evoke a dream
landscape on a stage which lighting designer Tom
Visser transforms into a powerful, sculptural space –
a Gesamtkunstwerk of dance, music and light.

PEEPING TOM

Konzept, Regie und Choreografie GABRIELA CARRIZO
in Zusammenarbeit mit RAPHAËLLE LATINI

Bühne AMBER VANDENHOECK
Kostüm JANA ROOS, YI-CHUN LIU
Sounddesign RAPHAËLLE LATINI
Lightdesign BRAM GELDHOF
Kreation und Performance SIMON BUS,
SEUNGWOO PARK, CHARLIE SKUY, BOSTON
GALLACHER UND BALDER HANSEN

Tanz PEEPING TOM COMPANY

Uraufführung am 4.6.25 in Nizza

Gastspiel am 23. und 24.1.26

Choreografie OONA DOHERTY

Musik LANKUM, GAVINO MURGIA
Bühne SABINE DARGENT
Kostüm DARIUS DOLATYARI
Lightdesign JOHN GUNNING
Ton MAXIME FRAISSE
Dramaturgie ENDA WALSH

Uraufführung 22.11.24 in Aix-en-Provence

Gastspiel am 12. und 13.3.26

A Dorrance Dance Production

Regie EPHRAT ASHERIE,
MICHELLE DORRANCE

Musik DONOVAN DORRANCE
Lightdesign KATHY KAUFMANN
Ton CHRISTOPHER MARC

Choreografie und Performance EPHRAT ASHERIE,
MANON BAL, TOMOE „BEASTY“ CARR, MICHELLE
DORRANCE, FRITZLYN HECTOR, DONNETTA „LIL
BIT“ JACKSON, RICHIE MAGUIRE, MIKE MANSON,
CHARLES „LIL BUCK“ RILEY und MATTHEW
„MEGAWATT“ WEST

Uraufführung 15.4.25 in Charleston, USA

Gastspiel am 10. und 11.4.26

Choreografie SOFIA NAPPI

Kostüm JUDITH ADAM
Lightdesign ALESSANDRO CASOEN

Tanz KOMOCO

Uraufführung am 17.2.26, Winterthur

Gastspiel am 17. und 18.4.26

Peeping Tom ist bekannt für ihre einzigartig hyper-realistische Bühnenästhetik und extreme Körpersprache. Sie positioniert ihre Geschichten in alltäglichen Umgebungen wie einem Garten oder Wohnzimmer und entzieht sich dabei der Bedienung konventioneller Auffassungen von Zeit und Raum. Mit einer Gruppe von fünf Performern lädt Gabriela Carrizo die Zuschauerinnen in eine Landschaft aus Anfängen und Enden ein und thematisiert dabei die Abwesenheit von Grenzen zwischen Wissen und Erinnern, Erwartungen und Unbekanntem.

Peeping Tom is well known for its inimitable hyper-realistic stage aesthetic and extreme physical language. It sets its stories in everyday situations such as a garden or a living room while subverting conventional perceptions of time and space. With a group of five performers, Gabriela Carrizo welcomes the audience to a landscape of beginnings and endings which highlights the lack of any boundaries between knowledge and memory, expectations and the unknown.

Zwischen Schweinehälften und Familienmythen, Trauer und Hoffnung, Fiktion und Biografie bewegt sich die neue Arbeit des irischen Shooting-Stars Oona Doherty. Inspiriert von der Geschichte ihres Ururgroßvaters Specky Clark, der Arbeiter in einem Belfast Schlachthof war, erzählt sie in ihrem bislang intimsten Stück eine Geschichte über Klassenbewusstsein, Kapitalismus und Familiendynamik. Mit einem internationalen Tanzensemble, Musik der Dubliner Irish-Folk-Band Lankum und dem sardischen Jazzsaxofonisten und Tenor Gavino Murgia gelingt ihr ein dichter, wilder Tanztheaterabend.

The latest work by Irish shooting star Oona Doherty mixes butchered pigs and family myths, grief and hope, fiction and biography. Inspired by the story of her great-great-grandfather Specky Clark, who worked in a Belfast abattoir, her most personal piece so far tells a tale of class-consciousness, capitalism and family dynamics. With an international dance ensemble and music from the contemporary Irish folk band Lankum and the Sardinian jazz saxophonist and tenor Gavino Murgia she succeeds in producing an intense and wild evening of dance theatre.

Michelle Dorrance, eine Pionierin des modernen Stepptanzes, hebt diese Kunstform auf ein neues Niveau. Sie verbindet verschiedene Tanzstile und tritt hier mit der New Yorker Breakdance-Tänzerin Ephrat Asherie in einen kreativen Dialog. Ihr Duett entwickelt sich zu einer kraftvollen Ensemble-Performance, in der Body Percussion, House und Footwork zusammenfließen. THE CENTER WILL NOT HOLD thematisiert Isolation, Gemeinschaft und Solidarität. Es stellt die Frage, ob die Menschheit Bestand haben kann oder ob alles auseinanderbrechen und im Chaos versinken wird.

Michelle Dorrance, a pioneer of modern tap dance, has raised the art form to a new level. She combines a range of dance styles and enters a creative dialogue here with the New York breakdancer Ephrat Asherie. Their duet evolves into a powerful ensemble performance combining body percussion, house and footwork. THE CENTER WILL NOT HOLD raises themes of isolation, community and solidarity. It asks the question of whether humanity is capable of lasting or whether everything is going to fall apart and descend into chaos.

Im Japanischen wird „Sora“ mit „Himmel“ oder „Leere“ übersetzt. „Ma“ dagegen bezeichnet den Raum zwischen den Dingen, die bewussten Lücken und Pausen, die allem Form und Bedeutung verleihen. Die junge italienische Choreografin Sofia Nappi und ihre Kompanie Komoco erforschen diese Räume mit ihrer eigenen Bewegungssprache, die sich aus Theatralik und Expressivität speist und die Grenzen zwischen Tanz, Theater und Performancekunst verwischt.

The Japanese word “sora” can be translated as “sky” or “emptiness”, while “ma” denotes a space in between objects, the deliberate gaps and breaks that give everything shape and meaning. The young Italian choreographer Sofia Nappi and her company Komoco explore these spaces with their highly individual movement language, one that is based on theatricality and expressiveness and blurs the boundaries between dance, theatre and performance art.

MÖBIUS

Regie COMPAGNIE XY
in Kollaboration mit RACHID OURAMDANE

Kostüm NADIA LÉON
Lightdesign VINCENT MILLET

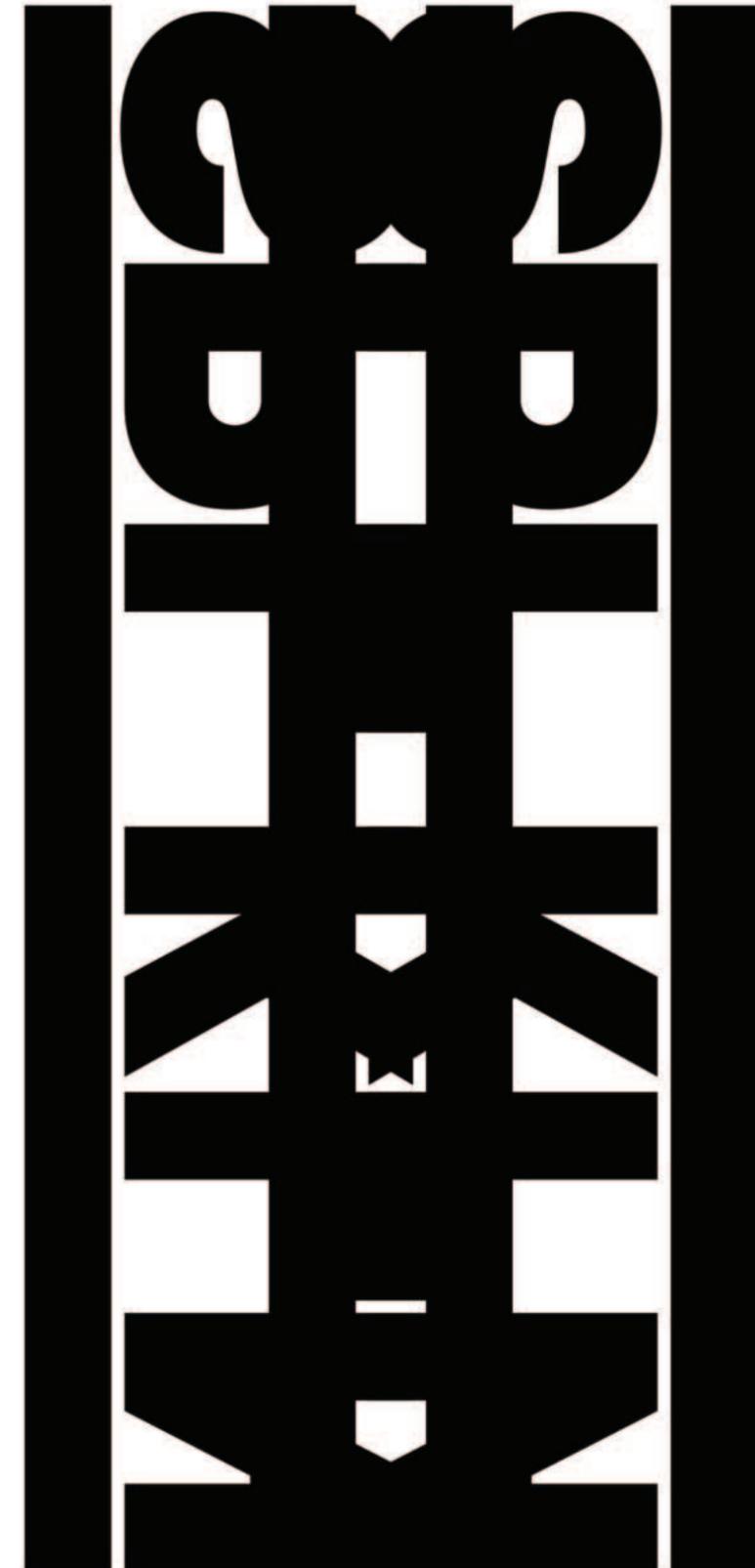
Tanz COMPAGNIE XY

Uraufführung 2019

Gastspiel vom 29. bis 31.5.26

Sie fliegen und fallen, sie werfen und fangen einander: Die Akrobatinnen der Compagnie XY sind eines der größten Kollektive des „Nouveau Cirque“ aus Frankreich. Für MÖBIUS haben sie den Choreografen Rachid Ouramdane engagiert. Gemeinsam spinnen sie ein faszinierendes, lyrisches und rhythmisch strukturierendes Netz aus spektakulärer Luftakrobatik und tänzerischer Anmut. In einer unendlichen Fülle von Variationen fliegen Menschen durch die Lüfte, treiben in großen Schwärmen über die Bühne, spielen mit Licht und Schatten.

They fly and fall, they throw and catch each other: the acrobats of Compagnie XY are one of France's largest "nouveau cirque" collectives. For MÖBIUS they have collaborated with the choreographer Rachid Ouramdane. Together they weave a fascinating, lyrical and rhythmic web of spectacular aerial acrobatics and graceful dance. With an endless wealth of variations, human bodies fly through the air, sweep above the stage as a flock and play with light and shade.



SERVICES

INTENDANT
KAY VOGES

KÜNSTLERISCHE DIREKTION

Künstlerische Betriebsdirektorin MIRJAM BECK
Kaufmännischer Betriebsdirektor ARTHUR SOLTAN HAYRAPETIAN
Assistent der Künstlerischen Direktion ADRIAN HOFMANN
Assistent der Kaufmännischen Betriebsdirektion ROMAN HÖFFKEN

KÜNSTLERISCHE LEITUNG | DRAMATURGIE

Chefdramaturg ALEXANDER KERLIN
Dramaturgie LENNART GÖBEL, VIOLA KÖSTER, HENNING NASS, WIEBKE RÜTER
Assistentin der Dramaturgie LIDIA POLITO
Gäste LAURA GUHL, AARON ORZECZ, DOMINIKA ŚIROKÀ, SABRINA ZWACH

DISPOSITION | KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

Chefdisponentin | Leitung KBB SABINE DÖRING
Disponentin | Mitarbeiterin KBB KAROLINA ANNA JUCHNIK
Mitarbeiterin KBB MARÍA QUIRÓS FERNÁNDEZ
Produktionsleitung | Gastspiele | Koproduktionen | Konzerte SOPHIA FISCHER
Projektleitung Carlsgarten DIEGO MAXIMILIANO GARDÓN

ENSEMBLE

ANDREAS BECK
LOUISA BECK
NIKOLAUS BENDA
REBEKKA BIENER
THOMAS DANNEMANN
CLAUDE DE DEMO
JONAS DUMKE
ELIAS EILINGHOFF
CALLE FUHR
FRANK GENSER
PAUL GRILL
ANDREAS GRÖTZINGER
SEBASTIAN GRÜNEWALD
BENJAMIN HÖPPNER
LEONHARD HUGGER
ANJA LAÏS
BETTINA LIEDER
HASTI MOLAVIAN
LAVINIA NOWAK

FABIAN REICHENBACH
UWE ROHBECK
SARAH SANDEH
KATHARINA SCHMALENBERG
UWE SCHMIEDER
JULIA SCHUBERT
STEFFEN SIEGMUND
PAULA CARBONELL SPÖRK
BIRGIT UNTERWEGER
ANKE ZILLICH

GÄSTE

RAPHAEL ABILGAARD
SAFA RAIF AKŞIT
KAOKO AMANO
SADAF ALIZADA-AHMED
PETRUS ALTUN
BERFIN BALTA
JALAL CHAFIK
ELLA DEXL
VOULA DOULGKERIDOU
AHMET İLKER ERGIN
EVI KEHRSTEPHAN
CHRISTOPHER KÖBERLEIN
JONATHAN MEESE
ÖZLENIM MEIER
CHRISTOPHER NELL
TIMUÇIN ÖKMEN
BASTIAN REIBER
JULIA RIEDLER
AKUA SAPHIA
CHRISTOPH SCHÜCHNER
ZOLTÁN SELO
MAXIMILIAN SITNER
RÊZAN SÖNMEZ
GÜNTHER WIEDERSCHWINGER

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Leitung und Pressesprecherin DJAMAK HOMAYOUN
Referentin SABRINA HEINEN

MARKETING UND KÜNSTLERISCHE VIDEOABTEILUNG

Leitung und Creative Direction MAX HAMMEL
Stellvertretende Leitung | Marketing und Campaigning JULIA SCHWEINSBERGER
Künstlerische Videoabteilung MARIO SIMON, JAN ISAAK VOGES, GEORG VOGLER
Social Media CLARA WERDIN
Grafik ANA LUKENDA (IN ELTERNZEIT), JANINE GREMLER
Assistenz Grafik JOHANNES SAUERHÖFER

Außenwerbung und Hausgestaltung SARAH TRIBULA
Fotografie BIRGIT HUPFELD, MARCEL URLAUB

THEATER STADT SCHULE

Leitung DAVID VOGEL, DANA KHAMIS, NINA MACKENTHUN, JUDITH NIGGEHOFF

TANZ

Tanzkuration HANNA KOLLER

REGIE

AMINEH ARANI
AYLA PIERROT ARENDT
SEBASTIAN BAUMGARTEN
ANDREAS BECK
LEONIE BÖHM
JORINDE DRÖSE
TIM ETCHELLS
CALLE FUHR
HERBERT FRITSCH
BASSAM GHAZI
BENJAMIN HÖPPNER
ADENA JACOBS
BRANKO JANACK
STEPHAN KIMMIG
ANNA-SOPHIE MAHLER
WOLFGANG MENARDI
MARKUS ÖHRN
STEFAN OTTENI
BASTIAN REIBER
HERMANN SCHMIDT-RAHMER
UWE SCHMIEDER
ITAY TIRAN
DAVID VOGEL
KAY VOGES

BÜHNE

KATRIN CONNAN
HERBERT FRITSCH
CALLE FUHR
JULIA HANSEN
KATJA HAB
OLIVER HELF
MARLEEN JOHOW
ANNA LACHNIT
JOEP VAN LIESHOUT
RICHARD LOWDON
PIA MARIA MACKERT
WOLFGANG MENARDI
MARKUS ÖHRN
DANIEL ROSKAMP
BELLE SANTOS

KATHARINA PIA SCHÜTZ
MICHAEL SIEBEROCK-SERAFIMOWITSCH
MARINA STEFAN
EYGEENE TEH
KAROLYNA WYDERKA

KOSTÜM

TABEA BRAUN
ELEONORE CARRIÈRE
SIGI COLPE
HERBERT FRITSCH
JULIA HANSEN
MARLEEN JOHOW
ANNA KLAINÉ
JUSTINE LODDENKEMPER
ANNIKA LU
JELENA MILETIĆ
JULIA MISIORNY
TINA PRICHENFRIED
ANJA RABES
BELLE SANTOS
MICHAEL SIEBEROCK-SERAFIMOWITICH
MARINA STEFAN
CLARA ROSINA STRAßER
EYGEENE TEH
MONA ULRICH

MUSIK | KOMPOSITION | SOUNDDESIGN

ANNIE BLOCH
FILIP CARANICA
TIM ETCHELLS
TOMMY FINKE
FABIAN GRYTT
INGO GÜNTHER
MATTEO HAITZMANN
JÖRG KLEEMANN
MAX LYANDVERT
GRAEME MILLER
DORI PARNES
SIMON RUMMEL
JENS-KARSTEN STOLL
MICHAEL VERHOVEC
FIETE WACHHOLTZ
PAUL WALLFISCH
MICHAEL WILHELMI
THOMAS WITTE

LIGHTDESIGN

ANTONÍN ANDERSSON
VOXI BÄRENKLAU
MANFRED BREUER
BENJAMIN DAHLBERG
FRÉDÉRIC DÈRÀZ

NIGEL EDWARDS
MICHAEL FRANK
MICHAEL GÖÖCK
JÜRGEN KAPITEIN
JAN STEINFATT

VIDEOART / LIVE-FOTOGRAFIE

AYLA PIERROT ARENDT
VIKTORIA GURINA
MAX HAMMEL
CHRIS KONDEK
LISA RODLAUER
ULRIKE SCHILD
MARIO SIMON
MARCEL URLAUB
JAN ISAAK VOGES

CHOREOGRAFIE

BAHAR GÖKTEN
BERIT JENTSCH
MELANIE LANE
NINA MACKENTHUN
MICHÈLE SEYDOUX

REGIEASSISTENZ

LÉONARD BOURRECOUD
SERINA WIESER
MAX WIGGER

INSPIZIENZ

CHARLOTTE BISCHOFF
ANDREAS FRIEDEMANN
DAVID SCHÄFER

SOUFFLAGE

VICTOR HERRLICH
CLAUDIA KRON
ANDREA VOSS

BÜHNENBILDASSISTENZ

ISA KASTEN
ROXANNA CASTILLO
ELENA DÖRNEMANN
HANNAH HEIERMANN
FSJ SOPHIA MÜLLER

KOSTÜMASSISTENZ

SINA FRERICHS
NELE HENRICH

ZEHRA KULAKSIZ
CAMILLE VAN DER POEL
MICHELLE ROTH
ELLA SCHIEREN
FLAVIA STEIN
LEA VREBAC

TECHNISCHE DIREKTION

NADINE BOLZ, GALINA NELLES
Assistenz HEDDA LADWIG

SANIERUNG BÜHNEN

Technische Betriebsleitung MARKUS GREITEMANN
Projektleitung JÜRGEN MARC VOLM
Mitarbeitende LISA ATTINGER,
BEATE BÖTTCHER-WACHTEL, SASCHA ESCH,
ANDREAS FISCHER ASTRID GOLOMBEK, MAX
HAASE, HEIKE HALLERBERG, MARK
METTELSIEFEN, CHRISTOPH
MEYER-STUMBORG, HANS-GERHARD
NEUHEUSER, JENS OLESEN, INGO PAPSTEIN,
VIVIAN RAUEISER, MINO ROY

BÜHNENTECHNIK

Bühneninspektion SEBASTIAN DRIES
Bühnenmeister SIMON GRAF (Stellv.
Abteilungsleiter), MARTIN KRUTMANN,
NIKO MODDENBORG, PETER ZILLINGER
Vorarbeiter THORSTEN BÖHM, MALTE
DOUTRELEPONT, HABAKUK HABBEN, RÜDIGER
KROLL, MARCUS RIETH, FRANK SCHÖN, TONI
STOJANOV, ZUELFIGER YAMAN
Bühnentechnik ROBERT GROSSMANN,
CHRISTIAN JANIK, ANTON KÄMPER, JOHANN
KURTH, DARIO MARTINA, CLEMENS OEBEL,
HANS-RUDOLF STEMMELER, AHMET VURAL,
RAGIP YAMAN
Schnürboden MOHAMED SEMI BESROUR-NELLES,
ROLAND BRÜCKNER, MARKUS QUABACH,
FLEUR SCHOMISCHMOUANGA, HANS-JÖRG
WEIGMANN
Dekoration ANDRE BRANDT, DENIS KLAKA,
ALANA KIM MEISSNER, PAUL MONTAG, MANUEL
THORWALD
Schreinerei STEFAN ANNAS, MALTE GRIMM,
DAVID KOCH, DAVID NELLES, PAUL
NETTERSHEIM, THOMAS SCHÜRHECK
Schlosserei STEFANO BORTOLI, SEBASTIAN
JIMENEZ-DOMINGUES, ISMAIL KARABULUT,
DAMIAN KUHN, MORITZ METZEN, BIANCA
MÜLLER, PASCAL SCHLÖSSER, LINDA STRAHL

AUSZUBILDENDE
VERANSTALTUNGSTECHNIK

ALEX KLAIBER, MILENA REED, KARL SAAGE,
SEBASTIAN STARCK, FRIDA TONN

BELEUCHTUNG

Leitung MICHAEL GÖÖCK
Stellvertretende Leitung JAN STEINFATT
Beleuchtungsmeister MICHAEL FRANK, JÜRGEN
KAPITEIN, KASPER HAGIN
Vorarbeitende TIM BORNER, MANFRED BREUER,
FRÉDÉRIC DÉRIAZ, MATTHIAS KOHMANN,
DOMINIK RUDNITZKI, THILO SCHMITT
Beleuchtung NIKLAS BÖCKMANN, MARTIN
GEHLEN, ROLAND GOGOL, CHRISTIAN HUBER,
TIM MADDAUSS, NILS OESTREICH, ANDREJ
OVCARENKO, THOMAS SCHMITTER, STANISLAV
SEMENIUK, UWE STAHL, DANIEL STANGE, HAGEN
UNGEWITTER

TON

Leitung MANUEL POELL
Stellvertretende Leitung MARTIN TÖPLER
Systemingenieur SEBASTIAN WITTENBERG
Team Depot 1 OLIVER BERSIN, ANTONY
FITZ-HARRIS, OLIVER FOTH, KENO MUSTROPH,
CHRISTOPH PRIEBE, JOSCHKA TSCHIRLEY
Team Depot 2 HOLGER BROCHHAUS, JAKOB
HEISTERS, JULIA SPANG, RAPHAEL WEIDEN
Instrumenten- und Werkstattverwaltung MARTIN
PFAFFHAUSEN

VIDEOABTEILUNG

Leitung JOCHEN OHR
Stellvertretende Leitung CHRISTOPH ODENDAHL
Medientechnik TORSTEN DÖRING, PAUL
SCHWARZ, NILS JAEGER, VIKTOR ROSENGRUEN

KOSTÜMABTEILUNG

Kostümdirektion MANUELA MARTINEZ BESSE
Produktionsleitung und Stellvertretende Kostüm-
direktion ANNETTE WOLTERS-PERRYMAN
Assistenz der Kostümdirektion und der Produktions-
leitung TERESA SCHIMMELS
Produktionsleitung und Stellvertretende
Kostümdirektion ANNETTE WOLTERS-PERRYMAN
Produktionsassistentin JEAN-LOUIS FRERE, LENA
KÄUPER
1. Damengewandmeisterin SIMONE
GARTNER-BROCHHAUS
Damengewandmeisterei KLARA HOMBEUEL,

ANNE-KATHRIN LÜTH, SABINE RESCHKE
Damenschneiderei LIVIA VALENTINA BÖSS,
KATHARINA DREFKE, PAULA FORSTER,
CHRISTIANE FÖRSTER, LUISE HASTRICH,
HEIKE HAUTAU, PETRA KARISCH, HELGA
KEMPEN-KAULEN, KIRSTEN KORB, ELISABETH
KÖHL-WORTMANN, JUTTA LÜTKENHAUS,
SILVIA MIEHL, KATHRIN MINNAAR, TERESA
TABANI, SUSANNE TOPP, DOREEN VOIGT, SANDRA
YAVARI, IMIRHAN ZEKIROVA, REGULA ZELL
Auszubildende Damenschneiderei LILY SIEMANN
1. Herrengewandmeisterin ELISABETH SCHMASKE
Herrengewandmeisterei JOHANNA MARIA BIEHL,
MAURICE ETTL, DANIELA HUNKE, ELISABETH
SCHLÜCKER
Herrenschniderei CLAUDIA BRAUSEN, ANNA
EBERT, HANNA GELLER, IRIS GLÄSER, ROBERT
HEBEL, SASKIA-MAREEN HOFSTADT-REHBERG,
ALESSANDRO GIL KAMPHAUSEN, STEPHANIE
KAPPENBERG, STELLA KOOLMANN, SUSANNE
KÖHLER, INA LOHMANN, BEATE LUERMANS,
MANUELA MELLER, JANNINA MINKENBERG,
GIUSEPPE PENDOLINO, CARMEN SCHOLL,
LISA-MARIE SPETTEL, DEMET TAHA, VALENTIN
VON MARENHOLTZ, ANTON WITTSTOCK,
DANIELA WOLTERING
Auszubildende Herrenschniderei ROSANNA WEID
Kostümmalerei MARJA ADADE, GUDRUN FUCHS
Fundusverwaltung Herren BÄRBEL KOLLENDER
Fundusverwaltung Damen CYRIA MICHATZ
Transportorganisation/Fundus ANDREAS PSYKALLA
Stofflager ULRIKE THEISEN
Putzmacherei DANIELA EHRICH, RICARDA
ENGELSBERGER, DAPHNE VAN DER GRINTEN,
CHIARA LANGANKE
Schuhmacherei NICOLE LAUFER, KATRIN
MIKOLEICZIK, SONJA STORZ,
PHILIPP STALLMANN
Ankleiderinnen MOEZ BEN BRAHIM, KATJA BÖHM,
PHILIPP EBERT, ANNIKA ENGELS, EVA-CHRISTINE
GAMBLE, PETRA HARMUTH, KAI MEEHAN,
MARTINA PÜTZ, CHRISTIANE REINKOBER,
VERONIKA SCHROEDER-HOHENWARTH, JULITA
VESCOVI-BÜCHEL, MARIANGELA LA VERGATA,
KATHARINA SCHLAX, YVETTE SAGLAM

MASKE

Chefmaskenbildner VOLKER DAHLMANN
Stellvertretende Leitung LENA THOMS
Werkstattleitung JULIA RÜTGERS
Maskenbildnerinnen ANDRÉ BECK, DENISE ECKER,
UTE GROSS, BIRGIT HERBER, BETTINA
KOHLHAAS, ANNINA MÜLLER, BETTINA REUTHAL,
BIRGIT RIEDL, KATYA SCHMIDT

REQUISITE UND RÜSTKAMMER

Leitung BRIGITTE PICHLER
 Stellvertretende Leitung KAJA MANENBACH
 Requisite TOBIAS BERGMANN, LENA BORNTRÄGER,
 SUSANNE HAAF, MAIKE KRAUS, ROBIN PÖTSCHKE,
 NICOLE SCHMITT, JÖRG SCHNEIDER
 Rüstkammer SAMAR KRAIDI

WERKSTÄTTEN

Produktionsleitung und Leitung Werkstätten
 OLIVER HAAS
 Stellvertretende Leitung ILYA PFALLER
 Produktionsleitung CHRISTOPH HOPPERMANN,
 ALEXANDER KEMPE, PETRA MÖHLE, JAN MÜLLER,
 ILYA PFALLER, PASCAL PRÄCKEL
 Leitung Dekoration DANIEL VOGT
 Vorarbeiterin Dekoration MAREIKE JANSEN
 Dekoration SARAH PAULS, SUSANNE LANDGRAF,
 PETER MORGENSTERN, JACOB REIMANN
 Auszubildende Dekoration FABIENNE HENNING,
 MARLENE KNITTEL, LAURA WIDDENHÖFER
 Leitung Malsaal WENCKE WESEMANN
 1. Theatermaler und stellvertretende Leitung
 BENJAMIN REUTER
 Theatermalerinnen JACOB ANDERS, MARCO
 AUERBECK, FREDRIKE DEHARDE, SIMON
 DERKUM, FREDRIK ERICHSEN, VERENA KAURIC,
 DERYA ÖZMAY, NATALIE PFEIFFER, ELLEN
 SLADEK, SVENJA TRIEBEL
 Auszubildende Bühnenmalerei RAFAELA BUNGERT
 Leitung Bühnenplastik und 1. Plastiker
 FLORIAN HOHENKAMP
 Stellvertretende Leitung JORIN ENGEL
 Bühnenplastik HANNAH BÄUML
 Auszubildende Bühnenplastik EVA HÖPPNER
 Leitung Schreinerei MARCO BESTGEN
 Vorarbeiter Schreinerei FRANK WÖRDEMANN,
 NICO WESSEL
 Schreinerei JOHANNES BRANDT, THOMAS
 CHRISTOFFEL, JÜRGEN GREDE, LARS HÄNEL,
 STEFAN HULAND, ORHAN KILIC, ALFRED KÖHLER,
 MARVIN KRAHFORST, BENOIT LAMBERT, HOLGER
 SCHMITZ, NICO WESSEL
 Leitung Schlosserei MARTIN ARENZ, BORIS THELEN
 Vorarbeitende Schlosserei ALEXANDER ECK,
 BURAK VURAL
 Schlosserei RALPH BEDNAR, GERD JEHLE, TOBIAS
 KNOBEN, ATTILA MORGÜL
 Auszubildende Schlosserei SÖNKE BEDNORZ,
 TRISTAN SCHÖNBORN, MATHILDA REMAGEN
 Leitung Einkauf MICHAEL MATZERATH
 Fachlagerist MARCEL MENZRATH
 Auszubildender ELIJAH CHAUD

GEBÄUDEMANAGEMENT

Technischer Direktor / Facility Management
 GUNNAR WOLFF
 Assistenz des Technischen Direktors NADINE
 SCHIFFBAUER
 Projektingenieurin DENISE HANDLER
 Bauprojektmanagement FUNDA UZUN
 Betriebsingenieure CHRISTOPH MEYER-STUMBORG,
 MINO ROY, PASCAL SCHMITZ
 Beschaffung ELFRIEDE-MARIA SCHMITZ

TECHNISCHES GEBÄUDEMANAGEMENT

Leitung Haustechnik FREDERIK KIRFEL
 Vorarbeitende FRANK MAIWALD, HOLGER THIEL
 Haustechnik ARNES ALIBAJRO, ARMIN
 BENNEKER, DEVRIM ERKAN, THOMAS GEISLER,
 MARCEL HERMANN, KAI KIRCH, TIM KRUPPKE,
 SVEN LEWERENZ, LEON OBERBUSCH, PETER
 OBERHEIDEN, OLIVER PETRYKOWSKI, HARALD
 POLOCZEK, ROBERT STURM
 Auszubildender OSCAR HAPP
 Bauunterhaltung JOACHIM IDEL, MARKUS
 WICHMANN

INFRASTRUKTURELLES
GEBÄUDEMANAGEMENT

Leitung und Stellvertretende Leitung
 Gebäudemanagement NICOLE MÜLLER
 Leitung Hausverwaltung DOMINICK MUNSTEINER
 Vorarbeiter KAI REINERS
 Hausverwaltung NAIM DAKU, MARC-ARTHUR
 KERSTAN, ANDREAS MÜLLER, DENIS TSCHÖKE
 Leitung Transport HANS BUTT
 Vorarbeiter THOMAS PAHL
 Fahrer ALESSANDRO EPIFANI, JONNY HAMMER,
 MATTHIAS KRECH, STEPHAN MÜLLER
 Transporthelfer TEKIN IZMAN, KHALID OUAKIR
 Hausdruckerei SERIFE KIZILKAYA
 Leitung Poststelle DORIS PRAGER
 Poststelle MICHEL-VICTOR ACAR,
 MARINELLA PRA FLORIANI, MICHAEL PENZ
 Externe Services ULRIKE GERTEN

KARTENVERTRIEB UND SERVICE

Gesamtleitung BIRGIT DOUTRELEPONT
 Leitung Aboservice HEIKE ROEBERS
 Mitarbeit MARIA LO VASCO
 Kartenservice KAMURAN DÖNMEZ, SASCHA
 SCHNERMANN, SOUAD KNIE, DANICA KRUPPKE,
 ALICE NJUGUNA, MORITZ NORDT, STELLA
 SCHNEIDER, PATRICK TABAKOVIC, GABRIELE WÜST
 Telefonischer Service ANGELA BUCHHOLZ,

KAREN HÜBLER, SEBASTIAN HUPPERTZ,
 DOROTHEA MAILANDT, ANA SAMPAIO

VORDERHAUSMANAGEMENT

Fachaufsicht HEIDRUN ADELHOFER
 Foyer Teamleitung NICOLE KECHAVARZ, DENIZ
 UZUN
 Vorderhauspersonal MARVIN ADELHOFER, MAXIM
 CHATAEV, MOHAMMAD- REZA DARDJAZE,
 SHAHRAM JAHANSHAHI, MICHAEL JÄGER, ELENA
 JONETZ, CLAUD KALUSCHKE, AFSHIN KECHAVARZ,
 NICOLE KECHAVARZ, ANNA KEMPKE, DANIEL
 KLEMMANN, GIANTSOS KONSTANTINOS, SUNG WU
 LEE, URSULA MACHNIK, HÜSEYIN ÖZYIGIT,
 MICHAL SIERACKI, MERT YILMAZ

PERSONALRAT

ROLAND FERNSTAEDT (Vorsitzender), MATTHIAS
 ZÖLLER (1. Stellv.) BIANCA ITZEK (2. Stellv.), BIRGIT
 GERDES (3. Stellv.), SVEN BROICH (4. Stellv.),
 Weitere Mitglieder JAN BÖHME, SVEN
 BROICH, BORIS DURIC, ANDREAS GRÖTZINGER,
 BEATE HÜLSKEN, LISA KÖHL-WORTMANN, LEIF
 LENZNER, MICHAELA NETT, MARYAM YADEGARI,
 SAMATHA ZIEGLER
 Sekretariat ELKE DERZBACH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführender Direktor PATRICK
 WASSERBAUER
 Stellvertretender Geschäftsführender Direktor
 KLAUS KRÖHNE
 Referentinnen des Geschäftsführenden Direktors
 SARAH-LENA MIELKE, PHILIPP MÜLLER
 Assistenz der Geschäftsführenden Direktion
 SOPHIE LOSCHERT, PATRICIA RUSKIEWICZ,
 ANJA SCHULZE
 Referent für finanzielle und administrative Belange
 der Oper SEBASTIAN C. MAIER
 Vermittlerin für Diversitätsmanagement
 ISABELLE PYKA
 Transformationsmanagerin Nachhaltige Kultur
 LENA RÖDER
 Projektleitung „Neuausrichtung Depot“
 LENA TOM DIECK

GOVERNANCE UND VERGABEN

Leitung KERSTIN ROSTEK
 Vergaben LAURA HANSEN, OLIVER KLAAS

PROJEKTTEAM WIEDEREINZUG

Leitung ANDREAS FISCHER
 Stellvertretende Projektleitung KARIN
 HAJMANN-WOLF
 Mitarbeit LILLY FRITZ, ANNA LACHNIT

FACHKRAFT FÜR ARBEITSSICHERHEIT

SVENJA KARL, STEFAN KRYS

PERSONAL UND ORGANISATION

Leitung WOLFGANG TSCHERSKY
 Sachgebietsleiter Personal MARK MERGEHEN
 Personalservice MONIKA BECHER, DILARA
 BINGÖL, HEIKE BEN BRAHIM, ANNA-LENA
 BÖHNING, KATHRIN DEUTSCHER, EVA DÖGER,
 HASSAN DURSUN, LISA ESCHWEILER, MARTINA
 GREVEN, EMILY KEUTGEN, JENNY MUSHOLT,
 SABRINA OLPEN, DANIELA PREUSS, MONIKA
 QUENTER
 Leitung Organisation SILKE HANSEN

EDV

Leitung STEFFEN ÖHLER
 Mitarbeit BERND HAEGER, NATASCHA MÄNZ,
 OLIVER RASCHKA, MICHAEL RÖHRIG-
 DORNIEDEN, MICHAEL WERNER

BETRIEBSWIRTSCHAFT UND
CONTROLLING

Leitung THOMAS WELLIE
 Mitarbeit ALESSA BOHSEM, ZEHRA GÜL ELMAS
 CANIVAR, HELMUT FLOSDORF, SONJA
 HERGENRÖTHER, MICHAEL LEUSCHNER,
 SEBASTIAN MAY, MICHELLE TARNOWSKI, DILARE
 TUERDI
 Auszubildende ANGELINA JUANE HAHN

EXTERNER RECHNUNGSWESEN

Leitung NIKLAS LAMSFUSS, MICHAEL OHREM,
 BENJAMIN THORWIRTH, JÜRGEN ZANDER
 Mitarbeit LEA CONRAD, PETER DAHLMANN,
 SUSANNE FREY, STEFANIE HERMANN, TURGUT
 KOLUMAN, FELICITAS LORENZETTI, RENATE
 ORYWAL, JULIA PAUL, SAEID RAMEZANPOUR,
 ANDREA RÜTHER, DORIS SCHLENDER, JUTTA
 SCHMITZ-WITTENBRINK, GABRIELE STRACK,
 KATRIN ZACHER, SAMANTHA ZIEGLER

AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE WIEN**AKADEMIE FÜR THEATER UND DIGITALITÄT****AIDSHILFE KÖLN****AKTION MENSCH****KARIM ADEYEMI****BERLINER ENSEMBLE****BÜHNEN KUNST SALON KÖLN E.V.****BUNDESVERBAND THEATER-PÄDAGOGIK E.V.****BUNTWERK****C/O POP FESTIVAL****CORRECTIV****CYLVESTER****DETOX IDENTITY****DEUTSCHE THEATERTECHNISCHE GESELLSCHAFT
(DTHG)****DEUTSCHER BÜHNENVEREIN****DIE VIELEN****DOSSIER MAGAZIN****DRAMA FORUM****EUROPEAN THEATRE CONVENTION (ETC)****EXPERIMENTALCHOR ALTE STIMMEN****FACHSTELLE LSBTI DER STADT KÖLN****FESTIVAL DER DARSTELLENDE KÜNSTE KÖLN****FILMPALETTE****FISCALFUTURE****FREIE VOLKSBÜHNE E.V.****GENDER & QUEER STUDIES DER UNIVERSITÄT ZU
KÖLN****HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER****„FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY“ (HMT)
LEIPZIG****IG KEUPSTRASSE****INITIATIVE KEUPSTRASSE IST ÜBERALL****INSTITUT FÜR KUNST & KUNSTTHEORIE DER
UNIVERSITÄT ZU KÖLN****KEIN SCHLUSSSTRICH!****KÖLNER DOMCHOR****KÖLNERKULTURABO****KOLUMBA****KUBIA****KULTUR FÜR ALLE****LATIBUL****LIT.COLOGNE****LIT.COLOGNE POP****LICHT INS DUNKEL E.V.****LITERATURHAUS KÖLN****METROPOLIS LICHTSPIELTHEATER****MUSEUM LUDWIG****MUSEUMSNACHT KÖLN****OLDSCHOOL****ORANGERIE THEATER****PRO PEACE****POETICA****RAUSGEGANGEN KÖLN****RAUTENSTRAUCH-JOEST-MUSEUM****REX AM RING****RUBICON E.V.****SEEBRÜCKE KÖLN****SEMRA ERTAN INITIATIVE****SOMMERBLUT KULTURFESTIVAL****SOZIALRAUMKOORDINATION MÜLHEIM-NORD/
KEUPSTRASSE****SCHAUBÜHNE BERLIN****STADTGARTEN KÖLN****STUDIO TRAFIQUE****THEATER MAGDEBURG****THEATERGEMEINDE KÖLN****UNIT GRAZ****VOLKSTHEATER WIEN****WALLRAF-RICHARTZ-MUSEUM****WIENER FESTWOCHEN | FREIE REPUBLIK WIEN****ZENTRUM FÜR ZEITGENÖSSISCHEN TANZ AN DER
HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND TANZ KÖLN**

SPIELSTÄTTEN

DEPOT 1 | DEPOT 2 | DEPOT 3 | GROTT
 DEPOT IM CARLSWERK
 SCHANZENSTRASSE 6-20
 51063 KÖLN-MÜLHEIM

VENUES

DEPOT 1 | DEPOT 2 | DEPOT 3 | GROTT
 DEPOT IM CARLSWERK
 SCHANZENSTRASSE 6-20
 51063 KÖLN MÜLHEIM

TICKETS

SPLKLN.DE / SCHAUSPIEL.KOELN

OPERN PASSAGEN
 SCHWERTNERGASSE 1
 50667 KÖLN

MONTAG - FREITAG 10 UHR - 18 UHR
 SAMSTAGS 11 UHR - 18 UHR

... und jeweils eine Stunde vor
 Vorstellungsbeginn an der Abendkasse

TICKETS

SPLKLN.DE / SCHAUSPIEL.KOELN

OPERN PASSAGEN
 SCHWERTNERGASSE 1
 50667 KÖLN

MONDAY - FRIDAY 10 - 18 H
 SATURDAYS 11 - 18 H

... and one hour before each performance
 begins at the evening box office

KONTAKT TICKETS

0221 - 221 28400
 TICKETS@BUEHNEN.KOELN

KONTAKT ABO
 0221 - 221 28240
 ABO@BUEHNEN.KOELN

CONTACT TICKETS

0221 - 221 28400
 TICKETS@BUEHNEN.KOELN

CONTACT SUBSCRIPTIONS
 0221 - 221 28240
 ABO@BUEHNEN.KOELN

Sie wollen regelmäßig informiert werden? Abonnieren
 Sie unseren NEWSLETTER oder folgen Sie uns auf
 INSTAGRAM / FACEBOOK / YOUTUBE

Would you like regular information from us?
 Subscribe to our NEWSLETTER or follow us on
 INSTAGRAM / FACEBOOK / YOUTUBE

IMPRESSUM

Herausgeber SCHAUSPIEL KÖLN
 Intendant KAY VOGES
 Geschäftsführender Direktor PATRICK WASSERBAUER
 Buchkonzept MAX HAMMEL und KAY VOGES
 Leitung Redaktion ALEXANDER KERLIN
 Redaktion MIRJAM BECK, LENNART GÖBEL,
 HANNA KOLLER, VIOLA KÖSTER, HENNING NASS,
 LIDIA POLITO, WIEBKE RÜTER, DAVID VOGEL, KAY VOGES
 Chefin vom Dienst LIDIA POLITO
 Lektorat und Korrektorat MARTIN SPIEB
 Englische Übersetzung DAVID TUSHINGHAM

Creative Direction MAX HAMMEL
 Design MADITA und HIERONYMUS KLOSS
 Fotografie MARCEL URLAUB
 Foto S. 018 MATTHIAS HORN
 Foto S. 019 SANDRA THEN

Druck KÖLLEN DRUCK- UND
 VERLAGSGESELLSCHAFT MBH
 AUFLAGE: 12.000

Redaktionsschluss 30.4.25
 Die allgemeinen Geschäftsbedingungen der Bühnen Köln
 finden Sie unter buehnen.koeln

SPL KLN 25/26

8DC KEMMCKI 308

8BEKEMMCKI 308

8DC KEMMCKI 308

SPL KLN 25/26